Deutsche Rundschau

in Polen

früher Ostdeutsche Rundschau
Bromberger Tageblatt

Bezugspreis: In Bromberg mit Bestellgeld vierteljährlich 14,00 Zł., monatl. 4,80 Zł. In den Ausgabestellen monatl. 4,50 Zł. Bei Postbezug vierteljährl. 16,08 Zł., monatl. 5,36 Zł. Unter Streifband in Polen monatl. 8 Zł., Danzig 3 Gld. Deutschland 2,50 R.-Mk. — Einzelnummer 25 Gr., Sonntags 30 Gr. Bei höherer Gewalt (Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung usw.) hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.
Fernruf Nr. 594 und 595.

Anzeigenpreis: Die 30 mm breite Kolonelzeile 30 Groschen, die 90 mm breite Reklamezeile 250 Grosch. Danzig 20 bz. 150 Dz. Pf. Deutschland 20 bzw. 150 Goldpfg., übriges Ausland 100 % Aufschlag. — Bei Platzvorschrift und schwierigem Satz 50 % Aufschlag. — Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich erbeten. — Offertengebühr 100 Groschen. — Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.
Postscheckkonten: Posen 202157. Danzig 2528. Stettin 1847.

Nr. 35. Bromberg, Sonntag den 12. Februar 1928. **52. Jahrg.**

Warum nicht nach Monte Carlo?

(Von einem vielgereisten Diplomaten.)

Die Völkerbundbeamten langweilen sich in Genf! Frankreich und die Staaten der Kleinen Entente betreiben, gewiß nicht bloß darum, in seelischer Gemeinschaft mit einigen Geschäftemachern in der Donaustadt die Verlegung nach Wien, aber mit dem politischen Ziel, so dem Anschluß einen Riegel vorzuschieben, und für die bisher mißglückte „Verschweizerung" Österreichs einen realen Ansatzpunkt zu schaffen. Amtliche Kreise in Österreich bestreiten, diesen Plan gefördert, ja überhaupt bisher zu ihm Stellung genommen zu haben. Seine vorzeitige Aufdeckung und die Ablehnung, welche das Projekt im Reiche und in England gefunden hat, dürften genügen, es einzusargen. Zudem würde das nationale Wien kaum darauf hereinfallen, sondern gegebenenfalls sein Mißvergnügen so deutlich auszudrücken wissen, daß berechtigte Zweifel an der gastlichen Aufnahme gehegt werden können. Auch in Genf melden sich Stimmen, welche gegen eine Verlegung sind: Gastwirte und Terrainspekulanten, alle die, welche an dem Millionenetat des Völkerbundes und den zahlreichen Besuchern irgendwie nutznießen, und endlich jene Interessenten an dem famosen Völkerbundpalastbau.

Wir wollen einmal die Hintergründe beleuchten. Das calvinische Genf ist in der Tat spießig und bietet Lebemännern sehr wenig. Wir erinnern nur daran, wie „taktlos" es von der Genfer Polizei war, den lebenslustigen Holländer van Hamel, jetzt Völkerbundkommissar in Danzig, auf dem Genfer See seine vergnügte Motorbootpartie zu stören. Solche Skandale wären vermieden worden, hätte man gleich den Rat eines weisen alten Mannes befolgt. Der verstorbene Lord Curzon, einst Vizekönig von Indien, wollte den Völkerbund in Monte Carlo unterbringen. Wie recht hatte er doch! Da wäre man nicht so zimperlich gewesen. Dazu das milde Klima der azuren Küste. Alle Völkerbundinteressenten würden lieber dorthin fahren als in das neblige Genf. Endlich bedarf der Fels des Fürsten Grimaldi, des ältesten heute noch den heimatlichen Boden regierenden Herrscherhauses in Europa, der Auffrischung, und der Glanz des Kasinos, das dorthin auswanderte, als Bismarck mit humorlosem Drucke die Spielbankpächter aus Baden-Baden fortscheuchte, ist verstaubt. Nur noch kleine Leute bevölkern die Sitze an den grünen Tischen, wo die Roulettekugel rollt und das monotone „Rien ne va plus" ertönt; auch eine Folge des Weltkrieges und der allgemeinen Umschichtung der Klassen und Sitten. Monte Carlo hat an zahlreichen Orten Europas (z. B. in Zoppot) Konkurrenz bekommen; es bedarf daher einer neuen Attraktion. Zudem hat es so viele Hotels, daß die Unterkunftsfrage ohne Schwierigkeit gelöst wäre. Man brauchte nur ein wenig Rücksicht zu nehmen, und die Ratstagungen nicht gerade in die Hochsaison zu legen. Das wäre ja kein großes Opfer, da im April, wenn die eleganten Leute nach Paris reisen, das gute Wetter erst dauerhaft wird. Im Juni, September und Dezember ist sowieso nicht viel los.

Aber es gibt noch einen anderen Grund, der sich durchaus hören läßt: das reformierte Genf mit seinem strengen Pathos ist wirklich nicht der wahre Ort für ein solches Völkergewimmel, und jene in Völkerbundkreisen so gern gesehenen Südamerikaner, ja überhaupt alle Vertreter der lateinischen Kultur werden sich in dem ihnen angemessenen Stilgemisch an der Riviera viel wohler befinden. Wenn schon ein neuer Völkerbundspalast gebaut werden soll, so wird die stilmischende Romantik des italianisierten Ungarn Vago, dem man den Genfer Auftrag zuerteilen will, viel besser in diese Umwelt passen, als an die Ufer des Genfer Sees. Man tue solche Geschmacksfragen nicht leichthin ab. Die bisher getroffenen Entscheidungen sind nicht zufällig, sondern tief innerlich im Wesen dieses „weltumspannenden Staatenvereins" begründet. Genf aber ist ein Stilfehler (Wien natürlich ein noch viel größerer). Ja, Monte Carlo, die höchste Blüte eines individualistischen Zeitalters, das Imposantes auf einen kahlen Felsen gesetzt hat, paßt zu dieser Gesellschaft der Nationen, die ja auch ein echtes Kind des Individualismus ist: eine ebenso umfangreiche wie unvollkommene Leistung.

Gegen das vorgeschlagene Monte Carlo spricht freilich, wenn man solche Pläne erwägt, die Kleinheit dieses Fürstentums und die Tatsache, daß es praktisch französischer Verwaltung unterstellt ist. Es ist, wenn auch von der italienischen Grenze bei Ventimiglia nur wenige Kilometer entfernt, von Frankreich eingeschlossen, und sein Hafen genügt nur für die Lustyachten der Reichen dieser Welt und einige Kohlenschiffe, die dem Gaswerk Nahrung zuführen (den ozeanographischen Forschungsdampfer seines Vaters hat der heutige Fürst verkauft). Bei ernsten Konflikten wäre also, angesichts der englischen und italienischen Sperren im Mittelmeere, Monte Carlo praktisch nur mit französischer Zustimmung zu erreichen.

Wenn Verlegungspläne schon auf der Tagesordnung sind, so wollen wir sehr ernsthaft auf den Haag hinweisen. Dort besteht bereits der Friedenspalast im „Bosch". Dieser herrliche Park zwischen Hollands Hauptstadt und dem Seebade Scheveningen bietet für Erweiterungsbauten hinreichend Raum. Der Haag und die Niederlande sind keine Mausefalle, wie Monte Carlo, sondern zentral gelegen, und wesentlich besser noch als Genf, dessen Atmosphäre durch die französischen Kanonen auf dem Monte Salève auch immer unter Druck steht.

Intervention der päpstlichen Nuntiatur.

Warschau, 10. Februar. (Eig. Meldung.) Der den abberufenen päpstlichen Nuntius in Warschau vertretende Chargé d'affaires ad interim, Dr. Charles Charlis, wurde gestern von Marschall Pilsudski im Belvedere empfangen. Die Konferenz des Marschalls mit dem Vertreter der Nuntiatur dauerte anderthalb Stunden.

Marschall Pilsudski wird sprechen?

Warschau, 11. Februar. (Eig. Meldung.) Es heißt, daß die politischen Souffleure des Baby-Blocks sich darum bemühen, es bei Marschall Pilsudski durchzusetzen, daß er eine oder zwei Wochen vor den Wahlen in einer öffentlichen Erklärung zu den Wahlen und den Aufgaben des künftigen Sejms Stellung nehme.

Gegen den Wahlterror.

Schwere Anklage im Schlesischen Sejm.

Kattowitz, 10. Februar. Die Mittwoch-Sitzung des Schlesischen Sejm gestaltete sich zu einer eindringlichen Manifestation gegen die in Schlesien angewandten Wahlmethoden. Die christlichen Demokraten hatten, der „Schles. Ztg." zufolge, einen Dringlichkeitsantrag eingebracht, in dem gegen die Art der Durchführung der Wahlen in schärfster Weise protestiert wird. Zur Begründung dieses Antrages ergriff Abg. Korfanty das Wort, der eine eineinhalbstündige, rhetorisch äußerst geschickt und wirksam aufgebaute Anklagerede gegen die Wahlmethoden des schlesischen Wojewoden hielt. Der einzige Kontraredner, der von den Piasten abgefallene Abg. Szuszczik, konnte den Eindruck der schweren Anklage, die Korfanty erhoben hatte, nicht mehr verwischen, so daß der Antrag der Christlichen Demokraten auch mit allen gegen die Stimme Szuszcziks angenommen wurde. Der Dringlichkeitsantrag hatte folgenden Wortlaut:

„Auf Grund der im ganzen Staate und in der Schlesischen Wojewodschaft geltenden Gesetze, sind die Behörden, insbesondere aber die Wojewodschafts- und Kommunalbehörden, sowie die Beamten der Wojewodschaft und der Kommunen verpflichtet, in dem Wahlkampf der Parteien strikteste Neutralität zu wahren. Die Beamten sind verpflichtet auf dem Boden des polnischen Staatsgedankens zu stehen und alles zu unterlassen, das so ausgelegt werden könnte, als ob sie ihren Einfluß und ihre Stellung im Dienste einer besonderen Partei mißbrauchen würden.

In der gegenwärtigen Wahlkampagne sind wir jedoch Zeugen, wie in unserer Wojewodschaft die Behörden die öffentlichen Fonde, ihren Einfluß, sowie ihre offizielle Stellung zugunsten einer Partei mißbrauchen; wir sehen, wie die Vertreter der Behörden tätigen Anteil an der Wahlkampagne nehmen, wir sehen wie die vorgesetzten Behörden auf die ihnen untergeordneten Beamten einen unerlaubten Druck ausüben, wie sie deren bürgerliche Gewissen vergewaltigen und sie dazu zwingen, an der Wahlagitation einer Partei teilzunehmen; wir sehen sogar, daß Beamte der Wojewodschaft an der Sprengung von Wählerversammlungen tätigen Anteil nehmen.

Wir bitten deshalb, der Hohe Sejm wolle beschließen:
Der Herr Wojewod wird aufgefordert:

a) **selbst an der Wahlkampagne in Zukunft nicht mehr teilzunehmen und im Sinne der geltenden Gesetze strikte Neutralität im Wahlkampf zu wahren, in erster Linie aber auf die ihm unterstellten Beamten keinen unerlaubten Druck auszuüben;**
b) **seinen untergeordneten Beamten den Mißbrauch des Amtes und der Amtsgewalt zum Zwecke der Wahlagitation für eine Partei zu verbieten;**
c) **die Disziplinaruntersuchung gegen alle jene Beamten einzuleiten, die ihr Amt und ihre Amtsgewalt zur unerlaubten Parteiagitation mißbraucht haben;**
d) **das Disziplinarverfahren gegen diejenigen Beamten einzustellen, die innerhalb der vom Gesetz erlaubten Grenzen nur ihrer Bürgerpflicht nachgekommen sind.**"

*

Zeitungsbeschlagnahmungen in Oberschlesien.

Kattowitz, 10. Februar. Auf Anordnung der Polizeidirektion wurden gestern **sämtliche in Ostoberschlesien in deutscher Sprache erscheinenden Blätter beschlagnahmt,** und zwar der „Oberschlesische Kurier", die „Kattowitzer Zeitung" und der „Volkswille", sowie alle kleineren deutschen Provinzblätter. Den Grund zur Beschlagnahme bildete die Veröffentlichung der Wahlrede, die Korfanty im Schlesischen Sejm gehalten hat. Aus diesem Grunde wurde auch die „Polonia", das Organ Korfantys, beschlagnahmt.

Weitere Verhaftungen in Galizien.

Lemberg, 11. Februar. PAT. Im Zusammenhange mit den letzten in Lemberg vorgenommenen Verhaftungen meldet die hiesige Presse, daß die „kommunistische Partei der Westukraine" ihre Hauptstützpunkte in Lemberg, Tarnopol, Stanislau und besonders in Luck hatte, wo diese Organisation unter der Leitung der ehemaligen Abgeordneten Czuczmaj und Kozicki eine antistaatliche Tätigkeit getrieben haben soll. In Luck wurden am Donnerstag etwa 15 Personen verhaftet, darunter die beiden genannten Abgeordneten. In Lemberg verhaftete die Polizei weitere fünf Personen, bei denen viel kompromittierendes Material gefunden wurde. In Tarnopol, Stanislau und Brody wurden ebenfalls 12 Personen festgenommen.

Der Parzellierungsplan für 1929.

Warschau, 11. Februar. (PAT.) **Unter dem Vorsitz des Vizepremiers Bartel hielt der Ministerrat gestern nachmittag eine Sitzung ab, in der eine Reihe von Dekretsprojekten angenommen wurde, darunter das Projekt des Ministerrats über die Festsetzung des Parzellierungsplans für das Jahr 1929, sowie das Projekt der Verordnung des Ministerrats über das Verzeichnis der ländlichen Grundstücke für das Jahr 1928, die dem zwangsweisen Ankauf unterliegen.**

Außenpolitische Beratung im Belvedere.

Warschau, 10. Februar. (Eig. Meldung.) Außenminister Zaleski hat sich heute vormittag nach dem Belvedere begeben, wo Marschall Pilsudski mit ihm eine mehrstündige Konferenz abhielt. Nach der Konferenz verbreitete sich das Gerücht, daß die Note Polens an Litauen, die kurz gefaßt ist, keinerlei Vorschläge über Ort und Termin der Verhandlungen enthalte.

Es heißt, daß es bis in die Nachmittagsstunden noch unentschieden war, ob die Note durch einen besonderen Kurier übermittelt werden soll.

Handelsbilanz und Preise.

Eine Rede des Handelsministers Kwiatkowski.

Die Handelsbilanz.

Trotz des allgemeinen Interesses, das der Wahlkampf in Anspruch nimmt, ist die öffentliche Meinung von den übrigens ziemlich aufregenden Wahlaffären doch nicht so ganz in Anspruch genommen, daß sie nicht bereits ihre Aufmerksamkeit dem höchst ungünstigen Stande der polnischen Handelsbilanz und wachsender Beunruhigung zugewendet hätte — ungeachtet der optimistischen Beteuerungen der Regierungsblätter, daß kein Grund zu Befürchtungen vorliege. Die Handelsbilanz Polens für das Jahr 1927 erweist ein Defizit von nahezu 400 Millionen Złoty. Die Ausfuhr aus Polen ist im Jahre 1927 im Vergleich mit dem Jahre 1926 nur um 10 Prozent gestiegen, während die Einfuhr aus dem Auslande um ca. 90 Prozent gestiegen ist. Es war daher sehr an der Zeit, daß der Industrie- und Handelsminister Kwiatkowski gestern Pressevertreter nach dem Ministerium berief und vor ihnen sich in einer längeren Rede über die Handelsbilanz, über Preisprobleme und über die auf die Regelung des wirtschaftlichen Lebens in Polen gerichteten Absichten der Regierung äußerte.

Der Minister analysierte zuerst die Gründe der passiven Handelsbilanz, von der er feststellte, daß sie noch längere Zeit hindurch passiv bleiben muß. Diese Passivität werde durch folgende Faktoren bewirkt: erstens durch den Wiederaufbau des Landes und die Steigerung des Verbrauchs nach dem Kriege, die nach ungefährer Berechnung 20 Prozent beträgt; zweitens durch die Verarbeitung der polnischen Rohstoffe und die Entwickelung der Landwirtschaft, die große Investitionen erfordert; schließlich durch die Notwendigkeit, auf den Weltmärkten zu konkurrieren und infolgedessen die Fabrikseinrichtungen zu modernisieren, was wiederum das Anwachsen des Imports von dazu erforderlichen Maschinen, Vorrichtungen usw. nach sich zieht.

Was den Export Polens anbetrifft — so führte der Minister aus — entwickelt er sich ständig und hat eine besondere Entwickelung im Jahre 1927 erfahren. Die Globalziffern des Wertes des polnischen Exports sind folgende:

Im Jahre

1924	1 266 000	Goldfrank,
1925	1 272 000	"
1926	1 306 000	"
1927	1 460 000	"

Der Wert 1 Tonne exportierter Waren betrug im Jahre 1924 — 81 Goldfr., in den Jahren 1925 und 1926 — 59 Goldfrank, im Jahre 1927 — 72 Goldfrank. Darauf hinweisend, stellte der Minister einen ständigen Fortschritt im Export sowohl hinsichtlich der Quantität, als auch der Qualität fest. Im Jahre 1925 mußte Polen infolge des Zollkrieges mit Deutschland nach neuen Absatzmärkten suchen, im Jahre 1927 ist bereits eine Assimilation der polnischen Waren an die neuen Märkte erfolgt, weswegen die Erlangung besserer Preise möglich war.

Die eigentliche Ursache der Passivität der Bilanz ist im Import zu suchen. Der Import Polens kann in folgende Hauptgruppen eingeteilt werden:

1. den Import unentbehrlicher Verbrauchswaren, wie Weizen, Roggenmehl, Reis, Tee, Kaffee, Kakao, Heringe, Tabak, Saatkorn usw. Im Jahre 1924 betrug der Import dieser Warengruppe 15,6 des ganzen Imports, im Jahre 1927 aber 21,9 Prozent;

2. den Import von Rohstoffen, welche für die Produktion unentbehrlich sind, wie z. B. Pflanzenöle, Rohfelle, Kunstdünger, Kautschuk, Fische, Wollabfälle usw. Im Jahre 1924 betrug der Import dieser Waren 26,4 Prozent, im Jahre 1927 schon 35,7 Prozent des ganzen Imports;

3. den Import von fertigen und teilweise fertigen Waren, wie Arzneimittel, Eisenerzeugnisse, Stahl, Eisen, Maschinen, Apparate, elektrische Kabel, Papier, Bücher, Baumwoll- und Wollgarn, Schullehrmittel usw. Im Jahre 1924 betrug der Import dieser Waren 15,4 Prozent des Gesamtimports, im Jahre 1922 — 20,6 Prozent. Insgesamt betrug der Import dieser drei Warengruppen im Jahre

1924 — 57,4 Prozent, im Jahre 1927 — 78,2 Prozent des Gesamtimports. Dazu kommt der Import von Waren, die noch immerhin als nützlich zu bezeichnen sind, wie: Zitronen, Pomeranzen, Pelze, Glas, Kautschukwaren, Farbstoffe, Uhren, Musikinstrumente, der Eisenbahnpark, Waffen, Munition usw. Der Import dieser Waren betrug im Jahre 1924 — 18,9 Prozent, dagegen im Jahre 1927 nur 9,8 Prozent.

Zuletzt bleibt die Gruppe importierter Waren, die nicht leicht zu definieren sind und die hinsichtlich ihrer Nützlichkeit als gleichgültiger Art bezeichnet werden können; es sind dies verschiedene Holzerzeugnisse, Metallwaren usw. Der Import dieser Waren betrug im Jahre 1924 — 12,5 Prozent des Gesamtimports, im Jahre 1927 — 7,2 Prozent.

Der Wert der nach Polen importierten Waren vermindert sich ständig. Weiter führte der Minister aus, daß die Konjunktur Polens vor allem auf den inneren Markt zu stützen sei. Nur derjenige Import ist sicherzustellen, der wirtschaftlich positive Merkmale aufweist. Es handelt sich um die Durchführung einer qualitativen und vielleicht sogar einer quantitativen Besserung des Imports. Diese Fragen werden von der Regierung in Erwägung gezogen und werden teilweise im Rahmen der Vollmachten gelöst werden, teils werden sie vom künftigen Sejm zu erledigen sein.

Das Problem der Preise.

In seinen Ausführungen über das Problem der Preise wies der Minister darauf hin, daß die Regierung eine Preis-Experten-Aktion eingeleitet hat. Diese Aktion bezweckt die Hebung des inneren Handels. In nicht zu ferner Zeit wird die Reglementierung der Waren bedeutend beschränkt. Das wird der erste großzügige Schritt in der Richtung der Erleichterung der Organisation des Handels und der Nivellierung der Preise sein. Der Minister erklärte weiter, daß der Kaufmann ein positiver Faktor in der Organisation des Staates ist. „Der Kaufmann darf und soll mit Profit arbeiten, doch es muß eine Organisation des Handels vorhanden sein, damit der Handel aus den gegenwärtigen primitiven Formen herausgelange und eine Vereinheitlichung der Preise erzielt werde.“ Man erhebt gegen die Regierung den Vorwurf, daß auch sie nicht ohne Sünde sei, da sie die Preise ihrer Erzeugnisse erhöhe. Man muß jedoch bedenken, daß die Regierung ihre Einnahmen und Überschüsse Dingen zuwendet, die das wirtschaftliche Leben ermöglichen oder steigern. Z. B. bringen alle 10 Millionen, die in Gdingen investiert werden, 100 Millionen dem wirtschaftlichen Leben ein. (? D. R.)

Das Handelsministerium hat neue Methoden der Preisermittelung eingeführt. Es hat in die verschiedenen Städte Polens drei Kommissionen geschickt, die in verschiedenen Geschäften Einkäufe gemacht und auf dieser Grundlage die Spannweite der Preise festgestellt haben. Alle diese Ermittelungen haben ergeben, daß die Organisation des Handels in Polen sich noch auf einem ziemlich niedrigen Niveau befindet. Ein bedeutend höheres Niveau weist bezüglich der Einheitlichkeit der Preise der Engros-Handel auf. Dagegen sind die Preisdifferenzen im Detailhandel außerordentlich groß. Preisdifferenzen bestehen nicht nur zwischen einzelnen Städten, sondern auch innerhalb derselben Stadt.

Der Minister wies diesen Sachverhalt an zahlreichen Beispielen nach. (Wir sind darauf bereits vor einiger Zeit näher eingegangen. D. Red.)

Die Regierung wird dem Preisprobleme ihre besondere Aufmerksamkeit zuwenden. An Stelle der Enquete-Kommission wird ein Institut für Prüfung der Preise treten, das beim Ministerium für Industrie und Handel errichtet wird; zur Leitung dieses Instituts wurde Prof. Lipiński berufen. Die Regierung bereitet eine Reihe von Maßnahmen vor, die auf die Nivellierung der Preise in Polen abzielen. In Vorbereitung ist eine Revision des Steuersystems und der Belastungen des Handels und ein Projekt der Organisation einer Fleischbörse. Außerdem wird die Frage der ausgleichenden Kontingente der reglementierten Waren erwogen. Der Minister drückte zum Schluß die Hoffnung aus, daß eine Regelung der Preise erzielt werden wird.

*

Es ist die natürliche Aufgabe einer vernünftigen Opposition, zum obligaten Optimismus der Regierungserklärungen die nötige Korrektur hinzuzufügen in Gestalt des Hinweises auf manche Schattenseiten des Wirtschaftslebens, die dringend Abhilfe verlangen, die aber in Ministerreden nicht plastisch genug hervortreten. Zu diesen Schattenseiten gehört z. B. die Tatsache, daß **Polen im Jahre 1927 Nahrungsmittel für 388 Millionen Goldfrank eingeführt hat, während die Ausfuhr von Nahrungsmitteln einen Wert von 352 Millionen Goldfrank repräsentierte.** Auf diese und andere für Polen unerfreulichen Tatsachen haben wir im Interesse der Wahrheit bereits in früheren, ausführlichen Analysen der Handelsbilanz für 1927 hingewiesen.

Mit seinen Ausführungen wird Kwiatkowski nicht zuletzt absichtlich Wahlpropaganda betrieben haben. Ob ihm aber die Versicherung, die Einfuhrreglementierung solle in Zukunft noch schärfer gehandhabt werden, als gegenwärtig, in hiesigen Kaufmannskreisen viele Freunde schaffen wird, ist zweifelhaft. Eine solche Maßnahme dürfte vor allem aber unvereinbar mit dem Geist der deutsch-polnischen Wirtschaftsverhandlungen sein.

Kandidatenlisten

im Bezirk 37 (Ostrowo)

(umfassend die Kreise Ostrowo, Adelnau, Schildberg, Kempen, Pleschen, Jarotschin, Koschmin, Krotoschin und Gostyn.)

Ostrowo, 10. Februar. In der Bezirkskommission des Bezirks Ostrowo wurden insgesamt zehn Kandidatenlisten zum Sejm niedergelegt und zwar:

1. Liste des **Unparteiischen Blocks der Zusammenarbeit mit der Regierung Nr. 1,** deren einziger Kandidat der Landwirt Andrzej Kotarba aus Topole Małe ist.

2. Liste der **PPS (Polnischen Sozialisten) Nr. 2** mit dem Eisenbahner Henryk Fijałkowski aus Czenstochau und dem Leiter der Arbeitergenossenschaft Leon Domański aus Ostrowo an der Spitze.

3. Liste der Nationalen Arbeiterpartei-Rechte **Nr. 7;** Tischler Mikołaj Nader aus Posen und Lehrer Władysław Hoffmann aus Ostrowo.

4. Liste der Monarchistischen Organisation aller Stände **Nr. 12:** Arbeiter Olgierd Gordziałkowski aus Posen und Gymnasialdirektor Kazimierz Lubecki aus Koschmin.

5. **Liste des Blocks der Nationalen Minderheiten Nr. 18 mit dem Kaufmann Joachim Koenigk aus Ostrowo an der Spitze.**

6. Liste des Nationalstaatlichen Arbeitsblocks **Nr. 21:** Literat Dr. Maksymiljan Hasiński aus Posen.

7. Liste des Polnisch-Katholischen Blocks **Nr. 25** (Christliche Demokratie und Piasten): Landwirt **Mieczysław Piątek** aus Dornchowo.

8. Liste der Katholischen Union der Westgebiete **Nr. 30:** Lehrer Marjan Biestela aus Neudorf.

9. Liste der Arbeitspartei der Westgebiete **Nr. 35:** Landwirt Jan Przybylski aus Posen.

10. Liste des Katholisch-nationalen Blocks (Nationaldemokratie) **Nr. 24:** Universitätsprofessor Dr. Bohdan Winiarski aus Posen (der verflossene Leiter des Posener Liquidationskomitees).

Faule Eier.

Der „Robotnik“ bringt in seiner „Lustigen Ecke“ folgendes Zwiegespräch, das sich auf dem letzten Wochenmarkt in Warschau abgewickelt haben soll.

Käuferin: Wie teuer sind die Eier?
Händlerin: Welche Eier politische oder gewöhnliche?
Käuferin: Selbstverständlich gewöhnliche Eier.
Händlerin: 25 Groschen das Stück.
Käuferin: So teuer?
Händlerin: Wenn sie Ihnen zu teuer sind, so kaufen Sie sie nicht. Um so besser für mich. Wenn sie noch einige Wochen liegen bleiben und verdorben sind, so zahlen die Herren mindestens 35 Groschen das Stück. Jetzt ist die Saison auf faule Eier. Es finden doch überall Vorwahlversammlungen statt. Nun wollen Sie die Eier kaufen oder nicht?

*

Beschlagnahmtes Wyzwolenie-Flugblatt.

Warschau, 9. Februar. Gestern wurde ein Wahlaufruf der Wyzwolenie konfisziert, in dem die Regierungsliste Nr. 1 scharf angegriffen und für die Liste Nr. 3 (Wyzwolenie) Propaganda gemacht wurde.

Deutschland und Polen intervenieren.

Warschau, 10. Februar. (Eigene Drahtmeldung.) Aus Moskau wird über Riga gemeldet, daß Deutschland und Polen sich an die Sowjetregierung mit der Bitte gewandt hätten, den wegen angeblicher antistaatlicher Tätigkeit verurteilten **Prälaten Skalski auszutauschen.** In Moskauer Kreisen wird behauptet, daß sich die deutsche Regierung für den Prälaten auf eine Bitte des Papstes hin interessiert habe.

Von Persönlichkeiten, die der deutschen Gesandtschaft nahestehen, wird das Gerücht verbreitet, daß die Sowjetbehörden beabsichtigen, den zu zehn Jahren verurteilten Prälaten Skalski vorzeitig freizulassen. Dieses Projekt habe seinen Ursprung im Kommissariat des Äußeren und verfolge den Zweck, den Zwischenfall, der im Zusammenhange mit der Abreise der polnischen Delegierten Hołówko und Sokolowski aus Moskau entstanden war, zu mildern.

Neue polnische Note an Litauen.

Riga, 11. Februar. (Eigene Drahtmeldung.) Die polnische Gesandtschaft in Riga hat gestern aus Warschau den Text der zweiten polnischen Note in der Frage der Aufnahme der Verhandlungen über die Regelung der Beziehungen zwischen den beiden Staaten erhalten. Die polnische Gesandtschaft wird diese Note im Laufe des morgigen Tages der litauischen Gesandtschaft in Riga zustellen. Die polnische Regierung legt darin kein besonderes Gewicht auf den Ort der Verhandlungen, fordert aber kategorisch eine Antwort darauf, ob die Kownoer Regierung überhaupt Verhandlungen mit Polen anbahnen wolle.

Ueberfall auf einen englischen Konsul.

Belgrad, 10. Februar. (PAT.) Die Blätter melden aus Tirana, daß albanische Banditen einen Überfall auf das Auto des englischen Konsuls Hecel verübt haben. Die Banditen demolierten das Auto und verprügelten den Konsul. Dem Auto des Konsuls folgte ein zweites Auto des englischen Majors Bearbroot, des Oberkommandanten der albanischen Gendarmerie. Die Banditen, sechs an der Zahl, die ihn sofort erkannt hatten, flüchteten. Die albanischen Behörden haben eine Untersuchung eingeleitet.

Abschaffung der Unterseeboote?

Ihr Stand in den einzelnen Marinen.

Schneller als die übrigen Schiffsarten hat sich in allen Kriegsflotten die jüngste Waffe, das Unterseeboot, entwickelt. Erst im Jahre 1889 führte Frankreich ein brauchbares Modell ein, drei Jahre später erledigte ein wesentlich verbesserter englischer Typ seine Probefahrten, aber die nächsten Jahre brachten beiden Staaten manchen Mißerfolg und schweren Verlust.

Deutschland verfügte seit Beginn der 90er Jahre über eine große Anzahl von Hochseetorpedobooten, die wegen ihrer trefflichen Bauart und ihrer nie versagenden Besatzungen Weltruf hatten, es konnte daher die Entwicklung bei den übrigen Kriegsflotten ruhig abwarten und sich schwere Enttäuschungen wie Verluste ersparen. Erst am 16. April 1905 lief das erste deutsche Unterseeboot „U 1“ vom Stapel, das anfangs nur in Begleitung eines besonderen Dock- und Hebeschiffs „Vulkan“ fuhr. Über zwei Jahre lang wurden alle möglichen Neuerungen erprobt; erst als im September 1907 „U 1“ die 580 Seemeilen betragende Strecke von Kiel durch den Kaiser-Wilhelm-Kanal in die Nordsee und von dort um das Kap Skagen herum nach Kiel zurück in 62 Stunden zurückgelegt hatte, glaubte man, die richtige Lösung der Konstruktionsfrage gefunden zu haben und legte weitere Unterseeboote auf Stapel. Dieses langsame Vorgehen sollte sich bezahlt machen: das deutsche Unterseeboot hat sich allen anderen als überlegen gezeigt.

Bei Beginn des Weltkrieges verfügte Deutschland über 32 fertige Unterseeboote, ungefähr dieselbe Zahl war im Bau. Bis zum Sommer 1918 wurden im ganzen rund 370 Boote in Dienst gestellt, von ihnen sind mehr als die Hälfte, nämlich 189, dem Feinde zum Opfer gefallen, 19 wurden von der eigenen Besatzung versenkt und 7 in fremden Häfen interniert. Im Frieden von Versailles wurden dem Deutschen Reich sämtliche Unterseeboote „fortgenommen“. Neubauten sind untersagt.

Schon während des Krieges wurde besonders in England und in Amerika der Gedanke laut, die Unterseeboote als gegen die Regel des Völkerbundes verstoßend, abzuschaffen. Dieser Gedanke tauchte auf der ersten Abrüstungskonferenz von neuem auf. die im Oktober 1921 nach Washington berufen wurde. Auf dieser über 4½ Monate dauernden Konferenz setzte es bekanntlich Frankreich, tatkräftig von Italien unterstützt, durch, daß über eine Abrüstung zu Lande überhaupt nicht gesprochen wurde. Die Erörterungen der Seeabrüstung wurden auf die Großkampf- und Flugzeugmutterschiffe beschränkt; jede Seemacht behielt in Zukunft freie Hand, in dem Ausbau ihrer Kreuzerflotte sowie ihrer Torpedoboots- und Unterseebootsflottillen. Die beiden lateinischen Schwestern hatten diesen Vorstoß gemacht, um nach eigenem Ermessen ihre Seestreitkräfte zum Schutz ihrer Küsten ausbauen zu können.

Wenn auch den Seegroßmächten in dem Ausbau ihrer Unterseebootsflottillen keine Beschränkung auferlegt war, so sahen England und Nordamerika doch davon ab, die Zahl ihre Unterseeboote zu vermehren. In beiden Kriegsflotten hatte man mit der jüngsten Seekriegswaffe nicht die besten Erfahrungen gemacht; den leitenden Stellen lag nichts an ihrem weiteren Ausbau. England wrackte daher zusammen mit den durch das Abkommen von Washington angeordneten Großkampfschiffen nicht weniger als 105 zum größten Teil allerdings veraltete Unterseeboote ab und behielt im ganzen 72 bei. Unter ihnen befanden sich 48 Unterseeboote über 1000 Tonnen Wasserverdrängung, die also für weitere Fahrten in Frage kommen. Nach dem Flottenbauprogramm war vorgesehen, daß alljährlich soviel neue Unterseeboote gebaut werden konnten, daß die Zahl von 72 neuzeitlichen Booten stets gewährleistet war. Amerika glaubte mit Rücksicht auf seine langen Küstenstrecken 142 Unterseeboote behalten zu müssen und setzte den jährlichen Zugang auf 6 Neubauten fest. Japan, das auf der Konferenz in Washington mit größter Wärme für das Beibehalten der Unterseeboote eingetreten war, glaubte nunmehr seinen empfindlichen Verlust an Großkampfschiffen durch den Ausbau seiner Unterseeboote ausgleichen zu müssen und stellte seine ganze Flotte dementsprechend um. Schon im Jahre 1923 traten zu den bisherigen 47 Unterseebooten 10 Neubauten, denen dieselbe Anzahl im nächsten Jahre folgte. Das neue Flottenbauprogramm sieht einen Stand von 75 Unterseebooten vor, die in erster Linie der Küstenverteidigung dienen. Denselben Zweck verfolgen die französischen Unterwasserstreitkräfte. Sie bestanden im Jahre 1922 aus 4 neuen Unterseekreuzern sowie 36 Unterseebooten erster Klasse, d. h. über 1000 Tonnen und 15 kleinen Booten. Das bis zum Jahre 1932 laufende Flottenbauprogramm sieht alle zwei Jahre einen neuen Unterseekreuzer und alljährlich 7 große Unterseeboote vor. Italien hat seinen 48 großen und kleinen Unterseebooten am Kriegsende seit 1923 alljährlich je 10 neue Unterseeboote hinzugefügt; doch hat es Mussolini im Jahre 1927 durchgesetzt, daß deren Zahl vom Jahre 1929 ab auf 15 alljährlich erhöht wird.

Von den kleinen Kriegsflotten haben besonders die Seestreitkräfte in der Ostsee ihre Unterseebootsbestände in weitem Maße ausgebaut. Die Sowjets verfügen über 15 neuzeitliche Boote, denen alljährlich vier neue folgen sollen; Schweden fügt seinen 17 Booten jährlich zwei neue hinzu und auch in Norwegen sollen in jedem Jahre zwei bis drei Unterseeboote gebaut werden. Polen hat im vorigen Jahre gleichfalls zwei Unterseeboote auf Stapel gelegt ebenso bestehen die Flotten Lettlands, Finnlands und Estlands in erster Linie aus Torpedo- und Unterseebooten. Auch Spanien, das vor dem Weltkriege nur ganz wenig Unterseeboote hatte, hat sofort nach dem Frieden zehn neuzeitliche Boote gebaut; sechs neue befinden sich zurzeit auf Stapel.

Auffallend zahlreich sind in den letzten Jahren die Verluste an Unterseebooten gewesen. Im September 1925 wurde auf der Höhe von Block-Island das amerikanische Unterseeboot „S 51“ von dem Dampfer „City of Rom“ gerammt und ging mit fast 40 Mann unter. Noch mehr Menschen forderte der Zusammenstoß, den das amerikanische Wachschiff „Paulding“, ein alter Zerstörer, am 17. Dezember 1927 mit dem Unterseeboot „S 4“ auf der Höhe von Cap Code (Massachussetts) hatte. England büßte im Herbst 1925 das Unterseeboot „M 1“ unweit der Themsemündung ein, das auf eine heute noch ungeklärte Weise von einem schwedischen Dampfer gerammt wurde.

Jedesmal, wenn die amerikanische Flotte von einem Unterseebootsverlust betroffen wird, werden im amerikanischen Volke und im Marineministerium Stimmen laut, das Unterseeboot abzuschaffen. So hat auch jetzt der amerikanische Außenminister Kellogg in aufsehenerregenden Ausführungen den Gedanken der Beseitigung der Unterseeboote verfochten. Dieser Vorschlag hat wie immer in England geneigten Widerhall gefunden. Haben doch die britischen Vertreter sowohl auf der Abrüstungskonferenz in Washington wie auch im vorigen Jahre bei der Drei-Mächte-Konferenz in Genf eine scharfe Lanze für das Ende der Unterseeboote gebrochen. Allerdings weiß England nur zu genau, daß die amerikanischen Vorschläge nicht allzu ernsthaft gemeint sind, sondern lediglich unter dem Druck der öffentlichen Meinung erfolgen, sowie daß die übrigen drei Seegroßmächte Japan, Frankreich und Italien gar nicht daran denken, in dieser Hinsicht abzurüsten und den Ausbau ihrer Unterseeboote einzuschränken. Zur Verteidigung ihrer Küsten haben diese drei Mächte das Unterseeboot nun einmal nötig und lassen sich in ihren Bestrebungen durch nichts beirren! M.

Rundschau des Staatsbürgers.

Das neue polnische Jagdgesetz.

Das neue polnische Jagdgesetz vom 3. Dezember 1927, das am 28. Dezember 1927 in Kraft getreten ist, ist jetzt im Verlage der C. Rehfeldschen Buchhandlung Curt Boettger, Posen, Kantaka 5, in deutscher Übersetzung erschienen. Das neue Gesetz bringt in die bisher gültigen jagdlichen Bestimmungen eine Reihe einschneidender Änderungen, mit denen sich jeder am edlen Waidwerk irgendwie Interessierte bekannt machen muß. Außer dem Text des Gesetzes, das von Z. Gaertig übersetzt ist, enthält das Heftchen, dessen Deckblatt in der Farbe der Jägerei einfach aber geschmackvoll gehalten ist, die zu dem Gesetz vom Landwirtschaftsminister erlassenen Erläuterungen und eine graphische Übersichtstafel der Schuß- und Schonzeiten. Das Gesetz ist in allen Buchhandlungen erhältlich.

Aus dem Gesetz seien einzelne Bestimmungen hier hervorgehoben: Gemäß Artikel 89 werden alle bis dahin bestehenden Eigenjagdbezirke und gemeinschaftlichen Jagdbezirke mit dem 1. März 1928 als aufgelöst betrachtet werden, falls sie nicht einen Monat vorher bei der Jagdbehörde erster Instanz (Starostwo) zur Registrierung angemeldet werden. Diese Vorschrift nimmt den betreffenden Eigentümern der Jagdflächen nicht das Recht, neue Jagdbezirke zu gründen, nach den Bestimmungen des neuen Gesetzes, durch Anmeldung der Registrierung derselben, im Falle der Nichtinnehaltung obigen Termins. Neue Jagdbezirke — eigene und gemeinschaftliche — entstehen einen Monat nach der Anmeldung derselben (Art. 12 der Verordnung). Dies bezieht sich nicht auf die Jagdbezirke, die vor dem 28. 12. 27 verpachtet wurden, und deren Pacht vor dem 1. 3. d. J. nicht abläuft.

Pommerellen.

Deutsche Wählerversammlungen
im Wahlkreis Graudenz.

Am Sonnabend, 11. Februar, finden deutsche Wählerversammlungen in Tuchel und Bagnitz statt. Redner: Dr. v. Koerber, Duday-Graudenz und Schultz-Osterwik.

Am Sonntag, 12. Februar, in Zempelburg, Kamin und Pempersin. Redner: Dr. v. Koerber, Superintendent Barczewski-Soldau und Schultz-Osterwik.

Am Montag, 13. Februar, in Vandsburg und Konitz. Redner: dieselben und der bisherige Senator Hasbach.

Am Dienstag, 14. Februar, in Damerau, Kreis Konitz, Osterwik und Petztin. Redner: Dr. v. Koerber und Schultz-Osterwik.

Weitere Versammlungen folgen. Man beachte die Inserate in der „Deutschen Rundschau".

*

Deutsche Wählerversammlungen
im Wahlkreis Thorn.

Am Mittwoch, 15. Februar, finden deutsche Wählerversammlungen in Soldau und Neumark, Kreis Löbau statt. Redner: Superintendent Barczewski und Duday-Graudenz.

Am Donnerstag, 16 Februar, in Narzym und Heinrichsdorf, Kreis Soldau. Redner: dieselben.

Am Freitag, 17. Februar, in Villisaß, Kreis Culm: Duday-Graudenz und Spitzer-Zegartowitz.

Am Sonntag, 19. Februar, in Culm, Podwitz und Kijewo. Redner: Chefredakteur Starke und Spitzer-Zegartowitz.

Weitere Versammlungen folgen. Man beachte die Inserate in der „Deutschen Rundschau".

Deutsche Wähler und Wählerinnen, Wahlrecht ist für uns Wahlpflicht! Daher erscheint zu den Deutschen Wahlversammlungen vollzählig, auch Ihr deutschen Frauen, denn auch Ihr habt das Wahlrecht!

---

11. Februar.

Graudenz (Grudziądz).

Der Schutzverband selbständiger Kaufleute

hielt Donnerstag im „Goldenen Löwen" eine Mitgliederversammlung ab. Der Vorsitzende, Buchhändler Kriedte, gab Bericht über die vom Vorstand zwecks Anschlusses des Verbandes an den Wirtschaftsverband städtischer Berufe getanen Schritte. An die in Betracht kommenden Firmen ist ein Rundschreiben mit der Aufforderung zum Beitritt ergangen. In einer dieser Versammlung vorausgegangenen Vertrauensmännersitzung ist beschlossen worden, die Mitglieder in vier Beitragsgruppen einzuschätzen, und zwar zu 3, 6, 9 und 12 Złoty. Der Redner empfahl allen deutschen Betrieben den Beitritt zu dem Wirtschaftsverbande, der nur wirtschaftliche, keine politische Ziele verfolge.

Sodann berichtete Fabrikbesitzer Hege-Bromberg kurz über die Entwicklung des Wirtschaftsverbandes. In Bromberg ist ein Verbandsbureau eingerichtet und Anfang Januar Dr. Ptock als Geschäftsführer verpflichtet worden. Ende März soll in Bromberg die erste Jahreshauptversammlung abgehalten werden. Der Redner legt den Hauptwert auf die Arbeit in den Ortsgruppen, die innere Organisation, die in erster Linie gefördert werden müsse. Trotz der kurzen Zeit ist schon manches geschaffen, u. a. ein Vertrag mit einer Versicherungsgesellschaft abgeschlossen worden.

Syndikus Dr. Ptock hielt darauf ein Referat über das eigentliche Tätigkeitsgebiet der Zentrale und der Ortsgruppe, deren Wirksamkeit der Gradmesser für die Arbeit des Verbandes selbst ist. Steuerliche, rechtliche und Versicherungsfragen werden zur Behandlung kommen; durch Vorträge sollen die Ortsgruppen belebt und gefördert werden, wobei auf die Diskussion der Nachdruck zu legen ist. Eine Rechtsberatung wird gegeben, der Verkehr mit den Behörden erleichtert, Eingaben, Einschätzungen, Berufungen erledigt werden. Am 1. April, spätestens am 1. Juli soll eine sog. Buchstelle eingerichtet werden. Ihre Aufgabe ist, Gewerbebetrieben, die keine geeigneten Kräfte haben, die Bücher einzurichten. Weiter werden Buchführungskurse, die besonders für die Jugend bestimmt sein sollen, sowie Sprachkurse stattfinden, da der heranwachsenden Generation für den Konkurrenzkampf die Beherrschung der Landessprache vonnöten ist. In der Verbandszeitschrift werden Rubriken für Vermittlung von Stellen und Vertretungen eingerichtet werden. Ein Austausch von Meistersöhnen soll heute, wo die Jugend nicht mehr auf Wanderschaft geht, die Erfahrung der älteren Handwerker den jüngeren vermitteln. Der Referent bat zum Schluß, von den Einrichtungen des Verbandes regen Gebrauch zu machen.

An den Vortrag knüpfte sich eine Diskussion, in der die einzelnen Punkte des Referats zum Teil kritisch besprochen wurden. Der Referent gab in seiner Erwiderung die nötigen Aufklärungen bzw. Richtigstellungen. Aus der Versammlung heraus wurde auch die Angelegenheit der Kreditbeschaffung für den Hausbesitz angeschnitten und die Frage gestellt, wie sich der Wirtschaftsverband dazu stelle. Der Syndikus erörterte darauf die Hypotheken-Angelegenheit und erklärte u. a., daß die Lösung des Kreditbedürfnisses auch für die Handwerker, Kaufleute und die Industrie die gleiche Bedeutung habe. Der Verband werde seinerseits dieser Sache ebenfalls die nötige Sorge widmen.

Es folgte ein Referat des Verbandssyndikus über das neue Privatbeamten-Versicherungsgesetz (das ja seiner Zeit von der „Rundschau" veröffentlicht worden ist). Der Vorsitzende stellte zum Schlusse fest, daß das neue Gesetz für den Arbeitgeber, der z. B. für alle Schäden, die dem Angestellten aus der Nichterfüllung der Vorschriften erwachsen, haftbar gemacht werde, große Härten enthalte. Da nicht alle Punkte betreffs der Anmeldepflicht geklärt sind, so solle man in zweifelhaften Fällen zunächst zahlen und dann eventuell reklamieren.

Damit war die Tagesordnung erschöpft. In seinem Schlußworte hob der Vorsitzende noch die Bedeutung der bevorstehenden Parlamentswahlen hervor und betonte, daß neben der wirtschaftlichen auch eine politische Vertretung absolut nötig sei. Deshalb solle jeder am Wahltage seine Pflicht tun und nicht nur selbst zur Urne schreiten, sondern auch seine Mitbürger dazu veranlassen. *

× **Eine Eisenbahn-Ministerialkommission in Graudenz.** Donnerstag nachmittag traf hier mit einem Sonderzuge eine Kommission aus dem Eisenbahnministerium ein, der Vizeminister Czapski sowie die Departementsdirektoren Ciechanowiecki und Franke angehörten. Es wurde das Eisenbahnambulatorium auf dem Bahnhof besucht, ferner alle Stationseinrichtungen sowie die Kaserne an der Rehdener Chaussee. Der Vizeminister besichtigte die für die Eisenbahner und die neue Streckenabteilung bestimmten Baulichkeiten. *

× **Bankenfusion.** In der Sitzung des Kreistages am 16. d. M. fällt, wie mitgeteilt, die endgültige Entscheidung in der Angelegenheit der Verschmelzung der Kreisbank mit der Kreiskommunalkasse. Die bisherige Verzögerung dieser Angelegenheit hat die Geschäfte in beiden Kassen bedeutend erschwert. Die Kreisbank z. B. erteilt seit einigen Tagen keine Darlehen mehr. *

× **In dem neuen Wohnungsblock** (die Kaserne an der Rehdener Chaussee) sind bereits einige vierzig Familien plaziert worden. Etwa 30 Wohnungen sind noch in der Herstellung begriffen. Zunächst hat die Stadtverwaltung die aus den abzubrechenden Häusern ausquartierten Familien berücksichtigt, sodann kamen einige in den Wirtschaftsgebäuden am Rathaus II wohnende Personen und schließlich Exmittierte oder solche Personen, denen durch Gerichtsurteil die Entfernung aus ihren Wohnungen droht, in Betracht. *

× **Wie hoch ist der Viehbestand in unserer Stadt?** Das letzte Verzeichnis weist für Graudenz 522 Pferde, 303 Stück Rindvieh und 641 Schweine auf. *

× **Zur Bekämpfung der Rattenplage** erläßt der Stadtpräsident eine Bekanntmachung, die besagt: Alle Besitzer bzw. Verwalter und Pächter von Häusern in der Stadt Graudenz sind verpflichtet, auf ihren Grundstücken Gift zur Vertilgung der Ratten auszulegen, und zwar am 21. und 22. Februar abends an entsprechenden Stellen, und auf die von den Apothekern bzw. Drogisten beim Gifteinkauf angegebene Weise. Die Erlaubnis zum Kauf des Giftes in Apotheken oder Drogerien, sowie die Quittungen, die den kontrollierenden Beamten zum Beweise dafür, daß das Gift ausgelegt worden ist, vorgezeigt werden müssen, sind im Rathaus I, Zimmer 27, in den Dienststunden zu erhalten. Um die Vergiftung von Haustieren, wie Geflügel, Katzen, Hunden usw., zu vermeiden, muß die Giftauslegung vorher allen Mietern mitgeteilt werden, um ihnen die Möglichkeit des Einschließens dieser Tiere für die betreffende Zeit zu geben. Zur Beseitigung der Ratten darf nur das vom Ministerium approbierte Gift „Ratol" verwendet werden, das man im Hauptlager, der Löwenapotheke („Apteka pod Lwem"), Herrenstraße 22, sowie in allen Apotheken und Drogerien, welche die Konzession zum Giftverkauf besitzen, erwerben kann. Diese Verordnung verpflichtet alle Besitzer, Verwalter oder Pächter von Hausgrundstücken, einschließlich der amtlichen und militärischen Gebäude, ohne eine vorherige besondere schriftliche Aufforderung. Die angegebenen Termine müssen pünktlich innegehalten werden. Die Staatspolizei hat Auftrag erhalten, eine genaue Kontrolle darüber durchzuführen, ob auf allen Grundstücken in den bestimmten Terminen das Gift ausgelegt worden ist. Zuwiderhandlungen gegen diese Polizeiverordnung werden auf Grund des § 36 des Gesetzes vom 28. August 1905 mit Geldbuße bis zu 30 zł oder entsprechender Haft geahndet. *

× **Die Feuerwehr** wurde in der Nacht zum Donnerstag nach dem Hause Börgenstraße (Sienkiewicza) 27 alarmiert, wo in einer Wohnung sich infolge Unachtsamkeit beim Umgang mit einem elektrischen Bügeleisen (das Plätteisen war, ohne Ausschaltung des Stroms, versehentlich auf einer Holzbank stehen gelassen worden, so daß ein Stück der Bank ausgebrannt war) sich starker Qualm entwickelt hatte. Die Wehr beseitigte in kurzer Zeit jede Gefahr. *

× **Aus der Polizeichronik.** Der Cecilie Holtfreter, Schlachthofstraße 10, ist ein Fahrrad im Werte von 100 Zł. aus dem Stalle gestohlen worden. — Festgenommen wurden 7 Personen, darunter 2 wegen Eisendiebstahls, 3 wegen Kohlendiebstahls und eine wegen Trunkenheit. *

*

Vereine, Veranstaltungen 2c.

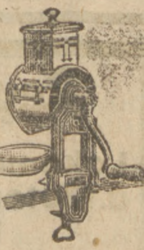
Der Maskenball der Deutschen Bühne am Rosenmontag ist das bedeutende gesellschaftliche Ereignis dieses Winters. Beachten Sie das heutige Inserat. (2211 *

Thorn (Toruń).

—dt. **Das Akzisenamt** gibt bekannt, daß in letzter Zeit häufig gefälschter Monopolschnaps und -Spiritus im Handel angetroffen wurde. Man hat 40prozentigen Schnaps in Monopolflaschen von 45 Prozent gegossen, diese mit Lack versiegelt und den Adlerstempel mit einem Geldstück abgedrückt. Auch Trinkspiritus hat man auf diese Weise gefälscht. Das Akzisenamt warnt vor derlei Manipulationen, welche als Betrug streng bestraft werden, fordert gleichzeitig alle Konsumenten auf, beim Kauf von Spirituosen auf die Qualität dieser zu achten und in Zweifelsfällen den Rat des Amtes in Anspruch zu nehmen, welches unentgeltlich die Ware auf ihren Gehalt prüft. * *

‡ **Marktbericht.** Der Freitag-Wochenmarkt wies endlich wieder einmal stärkeren Verkehr auf, obwohl zwischen den Verkaufsständen immerhin noch viele Lücken klafften. Das Angebot in Butter und Eiern war diesmal sogar stärker als die Nachfrage, so daß die Preise erfreulicherweise von Stunde zu Stunde weiter hinuntergingen. So konnte man bereits um 10 Uhr Butter mit 2,40—2,80 und Eier mit 3,40—3,80 kaufen, späterhin noch billiger. Suppenhühner kosteten 6—7,00, Hähne 5—6,00, Enten 7—10,00 und Gänse 9—15,00 pro Stück. Den Fischmarkt beherrschten wieder

Thorn.





Seefische (Dorsche und frische Heringe); nebenbei gab es wieder Neunaugen zu 1,50, Hechte zu 2,00 und Zander zu 2,50 pro Pfund. Vor der Hauptfront des Rathauses (gegenüber dem Artushof) mehren sich die Stände und die Auswahl an Räucherfischen aller Art. Der Blumenmarkt war recht belebt, diesmal wurden auch Kränze und Sträuße als Grabschmuck gern gekauft. Die Preise für Gemüse und Äpfel waren unverändert. * *

§§ **Von der Strafkammer.** Ein altbekannter Eisenbahndieb, Franz Lesinski mit Namen hatte längere Zeit Transitzüge bestohlen. war sogar schon einmal wegen solcher Taten bestraft und wurde unlängst bei einem solchen Diebstahl ertappt, wobei es ihm aber gelang, nach Deutschland zu entfliehen. Durch Steckbriefe gelang es, ihn wieder zu ergreifen. Er wurde für zwei Jahre ins Zuchthaus eingeliefert. Der Abnehmer des gestohlenen Gutes, Franz Dekowski - Gramtschen, erhielt sechs Monate Gefängnis. — Franz Kufel hatte auf dem Gute Blata 17 Hühner gestohlen, wofür er drei Monate Gefängnis erhielt. — Ein Anton Kamp aus Schönsee wollte vom Magistratswagen Kohlen stehlen, wurde aber daran vom Kutscher verhindert. Er brachte dem Kutscher mit einem Messer schwere Wunden im Gesicht bei, wofür er zu zwei Monaten Gefängnis verurteilt wurde. * *

—dt. **Netter Nachwuchs!** Am vergangenen Mittwoch in den Abendstunden entstand in der Breitestraße ein großer Menschenauflauf. Ein Trunkenbold sollte arretiert werden, da er aber heftigen Widerstand leistete und der Schutzmann ihn nicht bewältigen konnte, sammelten sich halbwüchsige Burschen an, welche für den Trunkenbold Partei ergriffen. Staunen muß man, daß es meist Fortbildungsschüler waren, welche nach Schluß des Schulbesuches diesem Schauspiel mit Gejohle zusahen und mit allerlei Reden und Gebärden den Trunkenbold aufmunterten! Als ein Zivilist dem Schutzmann Hilfe leisten wollte, hätte er bald von der Horde Schläge bekommen. Erst ein vorübergehender Feldwebel zog seinen Säbel und half dem Schutzmann, seine Schuldigkeit zu tun. * *

t **Ein einträgliches Geschäft.** Es ist eine alte Sitte der Vorweihnachtszeit, daß ärmere Kinder mit selbst gefertigten Krippen von Haus zu Haus und Wohnung zu Wohnung ziehen, um vor den Bewohnern die altbekannten Adventslieder zu singen und sich dadurch ein paar Groschen, manchmal auch mehr, für das Weihnachtsfest zu verdienen. Hier wird auch jeder gern sein Scherflein geben, um den Kindern eine Freude zu bereiten. Man kann sich aber nicht damit einverstanden erklären, daß diese Sitte nach dem Neujahrstage fortgesetzt wird bis ins Unendliche. In den hiesigen Geschäften stellte sich den ganzen Januar hindurch und stellt sich auch jetzt noch im Februar pünktlich jeden zweiten Tag ein kleines Mädchen ein, das, eine gänzlich zerdrückte Pappschachtel mit ein paar eingeklebten Figuren in der Hand, immer wieder dieselben Weihnachtslieder zu singen beginnt. Vor der Tür warten dann größere Kinder, die jeden geschenkten Groschen sofort an sich nehmen, sicherlich um ihn in Näschereien oder vielleicht auch Zigaretten anzulegen. Diesen „Unfug" — anders kann man es nun schon nicht mehr bezeichnen — müßte unbedingt gesteuert werden. So gern man einem armen Kinde oder seinen Eltern eine geldliche Unterstützung gönnt, so groß ist andererseits auch wieder die Gefahr, daß diese Almosen mißbraucht werden. Man tut den Kindern keinen guten Dienst, wenn man sie schon von Jugend auf an dauerndes Betteln gewöhnt. * *

t **Diebstahl.** Ein Stück Crepe de Chine von 12 Meter Länge wurde von einer unerkannt entkommenen Person im Kaufhaus M. S. Leiser am Altstädtischen Markt gestohlen. Die Firma erleidet dadurch einen Verlust von über 400 zł. * *

Vereine, Veranstaltungen rc.

Deutsche Bühne Thorn. Näheres im Anzeigenteil. (2349 * *

---

h. **Gorzno** (Górzno), 9. Februar. Holzverkauf. Die staatliche Oberförsterei Ruda bei Gorzno veranstaltet am Donnerstag, 16. d. M., eine Holzauktion im Gasthause Murawski in Bartnitschka (Bartniczka). Zum Verkauf kommen etwa 100 Festmeter kiefernes Bauholz 2. bis 4. Klasse, 15 Festmeter Eichen 1., 3—5. Klasse, 24 Festmeter Birken 2.—4. Klasse, 20 Raummeter eichene Nutzrollen (2 Meter lange Pfähle), 250 Raummeter Kloben und 200 Raummeter Stubben. Das Holz wird nur gegen sofortige Barzahlung abgegeben und ist für die örtlichen Bedürfnisse bestimmt.

p. **Neustadt** (Wejherowo), 9. Februar. Aus dem Jahresbericht 1927 der hiesigen Freiwilligen Feuerwehr sei folgendes mitgeteilt: Die Zahl der Mitglieder betrug bei einer Stadteinwohnerzahl von 12 236 und 415 Bauten 34, und zwar 6 Vorstandsmitglieder, 6 Oberwehr- und 22 Wehrmänner. Die Wehr besitzt 3 Vorspann-, 3 Hand- und 1 Motorspritze, 1 Fordauto, 1 Wagen für die Wehrmänner und die nötigen Rettungswerkzeuge. Angefordert wurde die Wehr sieben Mal. Die Pflichtentfernung beträgt 8 Kilometer. Geschenkt erhielt die Wehr durch Fürsorge des Bürgermeisters Kruczyński 400 Meter Schläuche. Bei Feuersbrunst stehen 46 Hydranten mit 1,87 Atmosphären zur Verfügung. Abgehalten wurde ein Brandmeisterkursus für die Wehren der Kreisortschaften. — Holztermin. Am 15. d. M. findet im „Lindenhof" in Kielau (Chylonia) ein Holzverkauf statt; zum Angebot kommen: Kiefernbauholz, auch Tannen, sowie Stangen 1.—3. Kl., Eichenpfähle, auch Brennholz. Am 22. Februar im Gastlokale Semmerling in Kielau dieselben Hölzer. Am 28. Februar ebendort nur Brennholz; Händler werden nicht zugelassen.

d **Pintschin** (Pinczyn), Kreis Stargard, 10. Februar. Diebstahl. In der Nacht zum 9. d. M. versuchte ein bisher noch unbekannter Täter das Schloß am Getreidespeicher auf dem Pfarrhof zu erbrechen. Vom Nachtwächter verscheucht, lief er in einen Getreidestaken, von wo er in der Dunkelheit verschwand. Am nächsten Tage unternommene Nachforschungen führten zur Auffindung einer größeren Diebesbeute. In Roggenstaken versteckt fand man zwei Zentner Weizen, 1½ Zentner Hafer u. a. m.. Der Geschädigte hat für die Ergreifung der Täter eine Belohnung von 50—100 zł ausgesetzt.

d **Stargard** (Starogard), 10. Februar. Der heutige Freitagswochenmarkt brachte infolge des schönen Wetters einen außergewöhnlichen Verkehr. Die Preise zeigten eine steigende Tendenz. Man zahlte durchschnittlich für Butter 2,50—3.20 das Pfund, für die Mandel Eier 3,30 bis 3.60. Der Fischmarkt, der jetzt reichere Auswahl zeigt, brachte: Aale 2,50—2,80, Schleie 1,70—1,90, Hechte 1,60—1.80, Plötze 0,60—0,70, frische Heringe 0.40—0,50. Der Gemüsemarkt, der trotz der schon vorgerückten Jahreszeit gut beschickt war, brachte: Rotkohl 0,25—0.30, Weißkohl 0.15—0,20, Zwiebeln 0.25—0,40, Mohrrüben 0.20—0,25, Äpfel 0,60—0,80 das Pfund. Für ein Bündchen Suppengrün zahlte man 0,15—0,25. Für Kartoffeln wurde pro Zentner 5—6,00 gezahlt. Brennmaterial war reichlich vorhanden. Ein Meter Rundholz kostete 15.00, eine Einspännerfuhre Torf 12—15,00, ein Bündchen Kienholz 0.20.

Aus Kongreßpolen und Galizien.

* **Warschau** (Warszawa), 10. Februar. Den Gatten vergiftet. Montag vormittag kam in das 23. Warschauer Polizeirevier die 30jährige Frau Tarczynska und meldete, daß ihr Mann plötzlich nachts gestorben sei. Die Nachforschungen ergaben aber, daß T. vergiftet worden war. T. war Alkoholiker und pflegte jeden Abend ein großes Glas Schnaps zu trinken, seine Frau verabreichte ihm am Sonntag abend diesen Trank und schüttete dabei, unbemerkt von ihrem Mann, Gift hinein. Der Beweggrund zu dieser schrecklichen Tat ist noch bis jetzt unbekannt, da die Frau T. zwar ihre Schuld gestanden, aber den Grund dafür nicht angegeben hat. Man fand u. a. ein von ihr geführtes Tagebuch, in dem am Sonntag nur die Worte eingeschrieben waren: „Jetzt oder niemals!"

*

Freie Stadt Danzig.

* **Danzig,** 10. Februar. Schiffe in Seenot. Der Weststurm, der seit Dienstag mit einer Windstärke von 9—10 die Wellen der Ostsee peitscht, hat der Schiffahrt wieder erheblichen Schaden zugefügt. Auch heute morgen wurden von Bornholm bis zum Rigaischen Meerbusen noch Windstärken von 9—10 gemeldet, die nach vorübergehendem Abflauen abends wieder auffrischen sollen. — Der Führer des Danziger Dampfers „Oberpräsident Delbrück" der Reederei F. G. Reinhold sichtete auf der Fahrt nach Danzig bei Sturm in der Nähe von Kolberg den Motorfischkutter „Kolberg 41" in Seenot. Trotz des hohen Seeganges und trotzdem an dem Dampfer die Ruderkette gebrochen war, gelang es dem „Oberpräsident Delbrück", an den Motorkutter heranzukommen und die aus zwei Mann bestehende Besatzung zu retten. Der Kutter war bald darauf verschwunden. — Der italienische Dampfer „Maria Theresia" (2378 N.-Reg.To.), der mit einer Erzladung von 6000 To. von Huelva in Danzig erwartet wurde, ist bei Dunkelheit bei schwerem Weststurm in der Nähe von Stolpmünde auf Grund geraten. Der Dampfer, der sich bei der starken Brandung infolge des Sturmes in gefährlicher Lage befindet, gab das SOS-Signal. Stettiner und Swinemünder Schlepper haben die Besatzung vollzählig gerettet. Da der Sturm noch anhält, besteht die Gefahr, daß der in hoher Brandung festsitzende Dampfer verloren geht. — Trotzdem draußen hohe See und schweres Wetter waren, liefen die beiden Hochsee-Bergungs- und Schleppdampfer „Weichsel" der Weichsel-A.-G. und „Ernst" der Firma Sieg u. Co. zur Hilfeleistung aus Danzig aus. Die beiden Bergungsdampfer werden bei der schweren See eine harte Fahrt bis zur Strandungsstelle haben.

Olympia in Holland.

Das Amsterdamer Olympische Stadion im Bau.

Im Anschluß an die letzten Verhandlungen des Amsterdamer Olympischen Komitees fand eine Besichtigung des im Bau befindlichen Olympischen Stadions statt. Die Arbeiten sind ganz planmäßig vorgeschritten, mit einigen Wochen Terminvorschuß, so daß die rechtzeitige Fertigstellung gesichert erscheint. Der Innenraum ist schon grün und weist eine gute, feste und doch federnde Grasnarbe auf. Die Aschenbahn, der die alleroberste Lage noch fehlt, verspricht vorzüglich zu werden. Ihre Länge beträgt 400 Meter, um sie herum ist die Radrennbahn, aber nur in 500 Meter Länge geführt. Der Betonbau des Zuschauerringes ist beendet, die „Marathon"-Tribüne schon unter Dach, während die Haupttribüne, auch die Königsloge, gerade ihre ersten Sparren zum Himmel hebt. Der Außenring ist in holländischem Klinker aufgebaut. Jetzt erst erkennt man des Architekten Jan Wils Meisterhand, die das Stadion zum schönsten Hochbau seiner Gattung macht. Im Innern hat er es vorzüglich verstanden, die aufschwingende Linie der Rennbahn-Kurven von den Linien der Tribünenplätze aufnehmen zu lassen. Die Dächer der Tribüne verlieren ihre Starrheit durch stufenförmige Gliederung des anschließenden obersten Zuschauerringes, alle Flächen stehen im glücklichsten Verhältnis zueinander, das gilt selbst für Einzelheiten wie die Anzeigetafel. Obwohl die Anlage dem französischen Stadion von Colombes verwandt ist, überragt sie jenes im entscheidenden Punkte: sie ist schön. Dann hat sie vor jenem noch einen wichtigen Vorteil: weite Vorräume und Nebenanlagen, gewaltige Auto-Abstellplätze, zahlreiche Kassenhäuschen usw. Die beiden Hallen für Schwerathletik und Fechten sind auch schon als Eisengerippe aufgerichtet und gedeckt. Das Mauerwerk wird bald hoch sein. Die Schwimmbahn erhält ihre Zementschale. Durch Fortfall der Tenniskämpfe ist eine große Fläche frei geworden, wo für Teilnehmer Ruheräume geschaffen werden können. Für diese steht außerdem noch das alte Stadion und eine besondere Übungslaufbahn zur Verfügung. In der Hauptkampfbahn sind 48 Teilnehmersäle zu 25 Mann vorgesehen, zweifellos für Olympische Spiele etwas eng, hier wird man sich behelfen müssen.

Im ganzen erhalten die kommenden Spiele jedenfalls einen Rahmen, der eine Sehenswürdigkeit für sich bildet; man kann diesem Ereignis mit froher Hoffnung entgegensehen. Das holländische Komitee lenkt die Vorbereitung mit Umsicht, Sachkenntnis und sicherer Hand.

Ring ostpreußischer Gutsbetriebe.

Ein neuartiger Nationalisierungsversuch in der Landwirtschaft.

Der Ring wurde am 1. Januar 1927 mit einigen wenigen Betrieben gegründet. Er umfaßt heute 16 Betriebe aller Größenklassen mit einem Areal von 184 000 Morgen. Er ist eine Interessen- und Arbeitsgemeinschaft, welche sich, wie das nachstehende Programm zeigt, den Ankauf bestimmter Artikel, die Verwertung gewisser standardisierter Produkte, sowie eine Arbeitsgemeinschaft in landwirtschaftlich-technischer Hinsicht zur Aufgabe gestellt hat. Das Programm im einzelnen umfaßt folgende Punkte:

1. Kaufmännischer Teil: Gemeinsame und verbilligte Beschaffung von Kohle, Ölen und Brennstoffen, Maschinen, Motoren, Ersatzteilen, Kalk, Fischmehl. Gemeinsamer Abschluß von Versicherungen. Gemeinsame Verwertung landwirtschaftlicher Produkte, z. B. Schweine, Weide- und Mastvieh. Beschaffung von Personalkrediten zwecks Durchführung gewisser Geschäfte im landwirtschaftlichen Betrieb.

2. Landwirtschaftlicher Teil: Austausch von Zuchtvieh und Saatgut. Abgabe von Weidevieh von Gütern mit nicht ausreichenden Weiden an solche, die Weidevieh sonst von Händlern nehmen. (Verminderung der Seuchengefahr, Fortfall des Zwischenhandelsverdienstes.) Jährliche Besichtigung mehrerer Ringwirtschaften durch die Beamten der Ringbetriebe. Austausch von Erfahrungen. Kritik der besichtigten Betriebe. Anstellung von Versuchen betr. Mechanisierung der Betriebe auf der Grundlage der Ersparnis an Gespannen und Leuten. Maschinenkontrolle und -beratung in Zusammenhang mit einer renommierten Firma des Maschinenhandels.

Die einzelnen Betriebe treten dem Ringe auf die Dauer von einem Jahre bei. Die Güter behalten ihre vollkommene wirtschaftliche Selbständigkeit bei und nehmen den Ring nur in dem Maße in Anspruch, wie sie es im eigenen Interesse für wirtschaftlich und zweckmäßig halten. Eine Ausschaltung des Handels und bewährter bestehender Geschäftsverbindungen soll nicht stattfinden. Bestreitung der Geschäftsunkosten durch Einbehalt von 33⅓ Prozent der nachweislich erzielten Rabatte je Gut. — Die Erfahrungen des letzten Jahres hätten gezeigt, daß eine Einflußnahme auf billigeren Einkauf, und eine besser als durchschnittliche Verwertung gewisser landwirtschaftlicher Produkte zu erreichen ist. Bedingung sei aber, daß der Handel nicht ausgeschaltet wird, sondern ihm durch Gewährung größerer gesicherter Umsätze seine Risikospanne vermindert wird und damit seine Verdienstspanne herabgesetzt werden kann. Gerade die Zusammenarbeit mit bewährten Firmen hat den Ring vorwärts gebracht. Deshalb stehe der Ring auch nicht im Gegensatz zu den Genossenschaften. Der Ring sei eine horizontale Konzentration landwirtschaftlicher Betriebe. Sein Zweck sei nicht die gemeinsame Bewirtschaftung angeschlossener Güter. Die private Initiative sei in ihm in weitestem Maße erhalten.

Graudenz.

3. Blatt. **Deutsche Rundschau.** Nr. 35.

Bromberg, Sonntag den 12. Februar 1928.

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 11. Februar.

Wettervoraussage.

Die deutschen Wetterstationen künden für Osteuropa sehr windiges, kühles Wetter mit Regenschauern an.

Wählerlisten einsehen!

Nur bis zum 13. d. M. liegen die Wählerlisten aus. Wähler, prüft, ob die beantragten Änderungen und Berichtigungen in den Wahllisten durchgeführt sind!

Bewährung.

Unser Gesangbuch enthält zwei Lieder, die im Widerspruch zueinander stehen. Das eine beginnt: Es ist nicht schwer ein Christ zu sein. Und das andere behauptet: Es kostet viel ein Christ zu sein. Und was das Merkwürdigste ist: beide Lieder haben denselben Verfasser Christian Friedrich Richter. Und ... beide haben recht! Das erste, weil es darauf weist, wie alles Christentum doch eigentlich nur in dem einen besteht: ein Kind Gottes zu sein, das andere aber nicht minder, indem es darauf weist, daß der Kindschaftsstand Bewährung fordert. Denn das macht's noch nicht, wahrlich nicht, daß man das Abba lieber Vater sprechen darf, darauf kommt es an, daß, was wir sind, wir auch und gerade dann am besten beweisen müssen, wenn es am schwersten ist. Und Gott sorgt dafür in unseren Tagen. Gab es Zeiten, wo das Christentum selbstverständlich war und Ausnahmen nur die Regel bestätigten, heute ist es nicht mehr so. Das Unchristentum ja, das Widerchristentum hebt seinen Kopf hoch genug und erhebt den Anspruch, dem Christentum gleich gewertet zu werden, ja etwas Höheres und Besseres zu sein. Nun zeige, wie es mit deinem Christentum bestellt ist! Ist es nur ein frommer Schein, eine Tünche, die so von außen aufgetragen ist, gut, dann wird es diese Zeit schnell wegwischen. Ist es echt, dann hält es stand. Selig ist der Mann, der die Anfechtung erduldet, denn nachdem er bewährt ist, wird er die Krone des Lebens empfangen. Bewährung!

Wir sind uns bewußt, daß unsere Zeiten darin höhere Ansprüche stellen. Aber an wie kleinen Klippen scheitert oft schon dies Namenschristentum! Manchmal genügen ... Kirchensteuerforderungen, um offenbar zu machen, daß einer nur sehr lose noch mit der Kirche zusammenhängt und seine Christenpflicht auf sie nicht gemeint und gewillt ist auszudehnen! Aber gerade im Kleinen wird offenbar das Wesen der Treue: Wer im Geringsten treu ist, der und der allein ist auch im Großen treu. D. **Blau-Posen.**

Carl Meißner über Christian Morgenstern.

Die Deutsche Gesellschaft für Kunst und Wissenschaft hatte gestern im großen Saale des Zivilkasinos einen nach zwei Seiten als interessant zu bezeichnenden Abend veranstaltet. Sowohl der Name des Redners als auch der des Themas trugen dazu bei, diese neue Veranstaltung der in diesem Jahre ganz besonders rührigen Deutschen Gesellschaft mit Freuden zu begrüßen.

Carl Meißner ist den Brombergern ein alter Bekannter, Christian Morgenstern sollte es und wird es wohl nach diesem Vortrag werden. Der Redner zeichnete in großen Zügen den Lebenslauf des Dichters auf und wies an Hand vorzüglich gewählter Proben aus den Dichtungen Morgensterns (sämtlich im Verlage Piper u. Co., München, erschienen) den Weg der inneren Vollendung nach. Langsam stieg der Dichter, der aus einer Malerfamilie stammte, vom Naturschilderer zu den Höhen der Innerlichkeit. Seine Sprache wird im Laufe der Entwicklung immer einfacher, klarer und dadurch schöner. Von dieser schlichten Größe zeugten Proben wie das „Gemeinsam" des verirrten Wanderers und der „einsame Christus".

Daß Morgenstern ein wirklicher Sprachkünstler ist, beweisen aber fast noch mehr seine heiteren Gedichte, mit denen er in der Zahl der deutschen Dichtung ein ganz Neuer, Eigenartiger ist. Dieser zweite Teil des Vortrages wurde durch eine hübsche Erläuterung des Begriffs „Humor" eingeleitet, indem die fröhliche Familie vorgestellt wurde: Vater Humor, Mutter Ironie und die Töchter Parodie, Satire und Burleske. Mit diesen Dreien hat es der heitere Morgenstern gehalten und die letzte der Töchter war ihm besonders gewogen. Ein Schmunzeln lag über dem Saal, als Carl Meißner die „Teppich klopfenden Mägde" zu rezitieren begann. Das Schmunzeln wurde zu einem Lächeln, als die „Unmögliche Tatsache", die „Palma Kunkel", die „Behörde" stiegen. Fröhliches Lachen lösten Herrn von Korffs Erfindungen von der Tag-Nachtlampe, der „Mittagszeitung", jenen „Witzen, welche später wirken" und von deren Wirkung man „plötzlich, mitten in der Nacht erwacht, selig lächelnd wie ein satter Säugling." Es folgten noch einige Rezitationen aus dem letzten Nachlaßbande „Schallmühle" mit der köstlichen Szene, die sich kein Familiendrama im Untertitel nennt und es auch ist. Das Lächeln eines wahrhaft Weisen sprach zu uns.

Den Schluß des Abends bildete eine Schilderung der letzten Tage des Meisters. Starker Beifall dankte dem Redner. h.

§ **Der heutige Wochenmarkt** wies ein recht lebhaftes Bild auf. Angebot und Nachfrage waren stark. Für Butter forderte man zwischen 10 und 11 Uhr 2,40—2,60, für Eier 3,00—3,20, Weißkäse 0,50—0,60, Tilsiterkäse 2,00—2,50. Auf dem Obst- und Gemüsemarkt notierte man: Äpfel 0,35 bis 0,70, Zwiebeln 0,25—0,30, Mohrrüben 0,15, Wrucken 0,05 bis 0,10, Weißkohl 0,15, Rosenkohl 1,20. Die Geflügelpreise waren wie folgt: Gänse 1,50—1,80 das Pfund, Enten 7,00 bis 9,00 das Stück, Puten 10,00—14,00, Tauben 1,50. Für Fische zahlte man Hechte 1,50—2,00, Plötze 0,50, grüne Heringe 3 Pfund 1,00. Auf dem Fleischmarkt notierte man Schweinefleisch 1,20—1,30, Rindfleisch 1,20—1,40, Kalbfleisch 1,30, Hammelfleisch 1,00—1,30 und Speck 1,50.

§ **Die Schuljugend darf an öffentlichen Tanzvergnügen nicht teilnehmen.** Das Unterrichtsministerium hat ein Rundschreiben erlassen, durch das die Beteiligung der Schuljugend an öffentlichen oder halböffentlichen Tanzvergnügen verboten wird. Die Beteiligung von Schülern und Schülerinnen an Tanzabenden ist nur in den Elternhäusern unter Kontrolle von älteren Personen gestattet. Tanzvergnügungen unter Beteiligung von Schülern beiderlei Geschlechts können nur solche Schulen veranstalten, die eine verschiedenseitige Erziehungstätigkeit entwickeln. In solchen Fällen können die Tanzveranstaltungen nur an Vorabenden von schulfreien Tagen stattfinden, und lediglich unter der Bedingung, daß die Schule einen entsprechenden Saal besitzt und die Veranstaltung unter entsprechender Aufsicht stattfindet. Um 12 Uhr nachts müssen solche Tanzabende geschlossen werden.

In **Aus dem Gerichtssaal.** Wegen Einbruchsdiebstahls hatte sich der Fischer Jakob Straż aus dem Kreise Schubin vor der zweiten Strafkammer des Bezirksgerichts zu verantworten. S. stahl in einer Nacht aus einem verschlossenen Schuppen ein Fahrrad und 65 Pfund Mehl. Er bestreitet den Diebstahl und gibt an, das Rad gefunden zu haben; das Mehl verkaufte ein gewisser Kwiatkowski. Da der Angeklagte bereits mehrmals vorbestraft ist, beantragte der Staatsanwalt eine Strafe von zwei Jahren Zuchthaus. Das Gericht verurteilte S. zu einem Jahr Gefängnis. — Der Landwirt Josef Korczak aus Wiskitno, Kreis Bromberg, ist beschuldigt, in einer Nacht in den Speicher eines Besitzers eingedrungen zu sein und dort vier Zentner Roggen und ½ Zentner Schrot gestohlen zu haben. Der Angeklagte stellt die Tat in Abrede und gibt an, aus Rache angezeigt worden zu sein. Der Bestohlene konnte den Dieb wegen der Dunkelheit nicht bestimmt erkennen. Das Gericht hielt die vorliegenden Beweise für nicht ausreichend und fällte ein freisprechendes Urteil. — Der Arbeitsbursche Otto Bielicki war bei einer Landwirtin im Kreise Wirsitz beschäftigt. Dort erbrach er während der Abwesenheit seiner Arbeitgeberin die Wohnung und stahl 500 zł. Mit dem Gelde floh er dann nach Warschau und Krakau und wurde in Krakau verhaftet. Der Angeklagte wurde zu zwei Monaten Gefängnis verurteilt. — Wegen Raubes ist der Arbeiter Johann Markowski aus Steinburg, Kreis Wirsitz, angeklagt. M. überfiel in einem Walde in Gemeinschaft mit einem inzwischen verurteilten Diebe einen Passanten, der um Auskunft über einen Weg bat. Die Wegelagerer raubten ihm einen Geldbetrag und ein Paar Stiefel. M. wurde dem Antrage des Staatsanwalts entsprechend zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt. — Die unverehelichte Balbina Merzel aus Lodz ist beschuldigt, auf einem hiesigen Wochenmarkt einer Händlerin in die Tasche gegriffen zu haben, um einen Diebstahl auszuführen. Die Angeklagte bestritt dies und will nur unwillkürlich die Tasche der Frau berührt haben. Der Strafantrag lautete auf zwei Wochen Gefängnis, das Urteil mangels ausreichender Beweise auf Freisprechung.

§ **Kindesleichenfund.** Am 9. d. M. fand man an einem Wege bei den Ziegeleien in Prinzenthal eine Kindesleiche männlichen Geschlechts. Wie festgestellt wurde, ist das Kind lebend ausgesetzt worden und erst später durch Kälte und Hunger gestorben. Die Polizei erbittet Nachrichten über die unmenschliche Mutter.

§ **Verhaftet** wurden ein Dieb und zwei von den Behörden gesuchte Personen.

*

Vereine, Veranstaltungen 2c.

Freundinnenverein. Mitgliederversammlung Montag, den 13. d. M., 4 Uhr, im Zivilkasino. Vorträge. (1133

Rätselhafter Hindu, Ben-Ali, der sich im Auslande einen großen Namen erwarb, befindet sich auf der Heimatreise in Polen, und wird auch in Bydgoszcz ab Sonnabend, den 11. d. M., täglich im Zirkus „Medrano" auftreten. (2469

Kleine Rundschau.

Polnischer Eishockeysieg über Deutschland.

Am 8. d. M. fand in Davos das Spiel der deutschen Eishokey-Mannschaft gegen Polen statt. Die polnische Mannschaft zeichnete sich durch rasches Spiel und gute Kombination aus, während in der deutschen Mannschaft sich das Fehlen von Jänicke und schlechtes Zusammenspiel bemerkbar machte. Polen gewann mit 6:0.

Der Schneesturm über Norwegen.

Oslo, 11. Februar. (Eigene Drahtmeldung.) Der schon gestern gemeldete Schneesturm hat leider nicht nur Sachschaden angerichtet, sondern auch Menschenleben gefordert. Bis jetzt wurden 20 Todesopfer gemeldet. Auch viele Viehherden sollen in dem Schneetreiben umgekommen sein.

*

* **Vom Fisch zur Perle.** Die künstlichen Perlen, die in der gegenwärtigen Mode eine so große Rolle spielen, verdanken ihre Schönheit nicht etwa einer chemischen Substanz, sondern einem kleinen, 10 bis 20 Zentimeter langen Fischchen, der Ukelei (Alburnus lucidus), dessen Körper mit wundervoll glänzenden Silberschuppen bedeckt ist. Diesen Silberglanz, der von den in den Schuppen enthaltenen Guaninkristallen herrührt, kann man nun, wenn man die Schuppen der Ukelei in Ammoniakflüssigkeit kocht, herausziehen, und erhält dann die sogenannte Perlenessenz, eine silberglänzende Masse, welche den Kunstperlen ihren Naturglanz verleiht. Je nach der Art der Perle wird entweder die hohle, dünne Glasperle innen mit der Essenz belegt, oder man überzieht leichte Gipskügelchen äußerlich mit der silberglänzenden Essenz.

Handelsbücher als Grundlage der Umsatzsteuerberechnung.

Vor einigen Tagen fällte das Oberste Verwaltungstribunal in Warschau eine wichtige Entscheidung, die für alle Umsatzsteuerzahler von grundsätzlicher Bedeutung ist.

Der Inhaber eines Warschauer Handelshauses, Zygmunt Weiß, erhob beim Obersten Gerichtshof Klage gegen seine Veranlagung zur Gewerbesteuer. Diese Steuer wurde dem genannten Kaufmann außerordentlich hoch bemessen, wobei die Handelsbücher des Zahlers nicht als Beweismittel anerkannt wurden. Es wurde im Gegenteil angenommen, daß sich Weiß außer seinen Agenturgeschäften auch dem Papierhandel auf eigene Rechnung widme.

Die Steuerbehörden hielten die Geschäftsbücher für ungenau, da Weiß behauptete, als Vermittler zur regelmäßigen Buchung von Warenkonten nicht verpflichtet zu sein. Außerdem erschienen die Bücher den Behörden, ihres „neuen Aussehens“ wegen, verdächtig, so daß man annahm, daß alle Posten auf einmal eingetragen worden wären.

Der Oberste Gerichtshof hat nun entschieden, daß **Behörden nicht berechtigt seien, Geschäftsbücher für unreell zu erklären.** Der Vermittler, dessen Tätigkeit sich darauf beschränkt, den Kontakt zwischen Lieferanten und Abnehmer herzustellen, sei zur Führung von Warenkonten nicht verpflichtet.

Nach Ansicht des Gerichtshofes darf sich die Steuerbehörde nicht auf Verdächtigungen stützen, sondern muß durch genaue Feststellungen die Grundlage zur Bemessung des Umsatzes schaffen. Wenn die Steuererklärung mit den Geschäftsbüchern nicht übereinstimmt, haben die Bücher keine volle Beweiskraft, und die Steuerbehörde kann die Veranlagung der Steuer anders vornehmen, doch **darf den Geschäftsbüchern die Beweiskraft nicht ganz abgesprochen werden.** Vielmehr sind die Geschäftsbücher immer bei der Bemessung der Steuer bis zu einem gewissen Grade als Beweismittel heranzuziehen.

Die Steuerbehörde darf ferner die Einwendungen der Berufung nicht unbeachtet lassen. Wenn die Behörde behauptet, daß sich der Zahler außer mit Vermittelungsgeschäften auch mit dem Handel auf eigene Rechnung beschäftigte, so muß sie beizeiten feststellen, welcher Teil des angenommenen Umsatzes auf jede Einnahmequelle entfällt. Falls die Steuerkommission „Nachrichten besitzt“, daß der Zahler Geschäfte auf eigene Rechnung tätige, so sind dem Steuerpflichtigen diese Tatsachen bekanntzugeben und von ihm Aufklärungen einzufordern.

Dem Steuerzahler muß die Möglichkeit gegeben werden, sich zu verteidigen, und deshalb muß er die Gründe und Tatsachen kennen, die die Haltung der Steuerbehörde rechtfertigen.

Die Feststellungen der Behörde müssen hinreichend sein, um die Bemessung der Steuer zu rechtfertigen. Auf Grund dieser Überlegungen hat der Gerichtshof die Bemessung der Gewerbesteuer für ungültig erklärt.

Das Urteil ist schon aus dem Grunde wichtig, als es der mechanischen Veranlagung der Steuern und den geheimen Mitteilungen durch „Fachleute“ ein Ende bereitet. Den Steuerbehörden wird vielmehr die Pflicht auferlegt, mit dem Steuerzahler zusammenzuarbeiten und ihm die größte Möglichkeit zur Verteidigung seines Standpunktes zu geben.

Es ist möglich, daß unter diesen Umständen die Steuern kleiner werden, doch hat ja der Finanzminister selbst gesagt, daß kleinere Steuern immer sicherer seien.

Bydgoska Gazownia Miejska
(Städtische Gasanstalt Bydgoszcz)
empfiehlt zu herabgesetzten Preisen
erstklassigen Koks.
Schriftliche Anmeldungen ul. Jagiellońska 38.
2455 Telefon Nr. 630 und 631.
Br. Klimczak, Gasdirektor.

Käsegroßhandlung
August Latte, Bydgoszcz
Sw. Trójcy 12e Telefon 1108
liefert alle Sorten
Käse u. Räucherwaren
zu den billigsten Tagespreisen.
Preisliste gratis. 1141

Unsere Großmütter 1112
Unsere Mütter
Und wir selbst
verwenden zur Körperpflege unserer Kinder nur
Puder, Seife u. Creme
Bebe v. **Szofman**

Bekannte Okocimer Biere!
Niederlage: Jackowskiego 37/39.
2446 Telefon Nr. 1505.

Heirat

Selbst. Kaufmann, gutgeh. Geschäft, Witwr. (evgl.), Mitte 30, 1 Kind, sucht Bekanntsch. zw.
späterer Heirat
mit geb., geschäftst., mus. Dame im Alter v. 24—29 J., 15-20000 zł Vermög. erford. Witwe oh. Anh. a. angenehm. Wenn mögl. etw. poln. Sprachkenntnisse erw. Off. mit Bild, w. sof. zurückges. w., u. D. 2137 a. d. Gesch. d. Ztg. erb.

Eheanbahnung.
Ernstmeinende Heiratskandidaten (innen) aller Stände gesucht. (Strengste Diskretion). Offert. mit Bild unter F. 5722 an Annoncen-Exped. **Wallis, Toruń.**

Besitzertochter
evangl., anfangs 30 er, 8000 Zloty Vermögen wünscht besseren Herrn kennen zu lernen, zw.
Heirat.
Einheirat in Landwirtschaft erwünscht. Off. mit Bild, welches zurückges. wird, unter **H. 2165** an die Geschäftsstelle **Kriedte, Grudziądz.**

Förstertochter
von echtem Schrot und Korn, evgl., tüchtig im Haus und Hof angenehme Erscheinung, Aussteuer vorhanden, wünscht einen netten, lieben Herrn von 36 J. aufwärts, in sicherer Position, kenn. z. lernen zwecks später. **Heirat.** Off. u. C. 2136 a. d. G. d. Z.

Teilhaberin
mit 3-5000 zł für meinen Sohn, 25 Jahre, evgl., forsche Erscheinung, Inh. einer **Holz- und Kartoffelgroßhandlung,** zwecks baldiger Heirat gesucht. Off. unt. **C.** 1078 a. d. Gst. d. Ztg.

Besitzerstochter
evgl., 28 Jahre alt, mit Vermög., sucht Herrenbekanntschaft zwecks
Heirat.
Ehrensache: Off. unt. O. **2225** a. d. Geschäftsstelle **A. Kriedte, Grudziądz,** erb.

Heirat wünsch. stets viele vermög. Damen, reich. Ausländerinnen viele Einheiraten. Herren a. ohne Vermög. Ausk. sofort **Stabrey, Berlin 113,** Stolpischestr. 48. 2670

Diskretion Ehrensache! 22jähr. Blondine, evgl., mittelgr., vermög., w. Handw. od. Kaufm. in sich. Lebensstell. zwecks **Heirat** kennen z. lernen. Nur Herren mit tadell. Ruf, denen a. d. Gründ. des eig. Heims m. ein. heit. Mädel gelegen ist, werd. gebet., Adr. und Bild unt. **O. 1044** an di Geschäftsst. d. Ztg. einz.

Heirat
nach Deutschland
Besitzers., Optant, 27 J. alt, 10000 zł Vermög., sucht in seiner Heimat (Posen) Besitzert. mit entsprech. Verm. kenn zu lernen, zw. baldiger **Heirat.** Nur ernstgemeinte Offerten wenn mögl. mit Bild, welch. auf Wunsch zurückges. wird, unter **F. 2461** a. d. Gst. d. Ztg. erbet.

Heirat Tischler, 30 J. alt, kath., mit 5000 zł Vermög., sucht Damenbek. zw. bald. **Heirat;** a. liebst. Einheirat. Witwe m. Kind nicht ausgeschlossen. Offerten unter **G. 2463** an die Geschäftsstelle der Deutsch. Rundsch.

Geldmarkt

Suche
5000 zł
auf mein Grundstück v. 300 Morg. auf 9 Monat. Sicherheit und Zinsen nach Vereinbarung. Off. u. **J.** 2332 an d. G. d. Z.

30000—40000 zł
Hypothek oder 2—3jähr. Darlehn von Geschäfts- und Industrie-Unternehmen mit schuldenfreiem Grundstück gesucht. (Außerhalb Brombergs). Erstklassige Sicherheit kann gegeben werden. Off. unt. **E.** 2450 an die Geschäftsst. d. Ztg.

An- u. Verkäufe

Grundstück
22 Morg., neue Gebäude, mit lebend. u. totem Invent. sof. zu verkauf. **R. Buchholz, Annowo,** Post Wladislawowo, Bahnstat. Rynarzewo. 1104

Grundstück in Bydg. od. Vororten bei Barzahlung zu kaufen gesucht. Off. sind zu richten a. **Latos, Bydgoszcz,** Natielska 21. 1138

Sichere Existenz.
Textilwarengeschäft
in Kreuz, 5000 Einw. gr., an der Ostbahn geleg., erstkl. Bahnverbindung, beste Geschäftslage am Markt, gute Schulverhältnisse u. ldw. Umgebung sow. Industrie, m. sof. freiw. Wohnung and. Unternehmungen halber sof. zu verkaufen. 1091
Otto Breitzke, Kreuz Ostb.

Wirtschaft
144 Morgen, bester Weizen- und Rübenboden, davon 15 Morg. Wiesen, Rehdener Gegend, Kreis Grudziądz, schuldenfrei, bei 70 bis 80000 Zloty Anzahlung verkäuflich. Näh. durch
A. Knodel, Grudziądz 2421
ulica Kwiatowa 13.

Grundstück
220 Morgen, inkl. 130 Morgen Weizenboden, Rest Wald u. Mittelb., Insthaus hart an Chaussee gelegen, 2 km von der Bahn, privat, sofort wegen Familienverhältnisse für 85000 zł bei Anzahlg. v. 55000 zu verkaufen. Näheres durch **Güteragentur Zaremba, Tuchola** Markt 8. 2184

Suche sofort kleines
Haus mit Stall
zu kauf. od. pacht. Off. unt. **K.** 1095 a. d. G. d. Z.

Zu kaufen gesucht gut gehde. Schmiede oder Wirtschaft mit 20-30 Morgen gutem Land mit guten Gebäuden in groß. Dorf. Angebote u. **W. 1119** a. d. Geschäftsst. d. Ztg.

Tüchtiger Müller
evangel., 29 J. alt, **sucht**
Mahlmühle
von 2—5 Tonnen **zu kaufen oder pachten.** Auch **Einheirat** angenehm. Off. erbet. u. **R.** 2362 a. d. Geschst. d. Z.

Neuztl. eingerichtete
Motormühle
im Freistaat Danzig in großem Kundenkreis gelegen, ist mit der $1\frac{3}{4}$ Hektar großen **Landwirtschaft sofort zu verkaufen.** 2389
W. Meißner, Motor-Mühle Lamenstein, Freistaat Danzig.

Ringofenziegelei
mit oder ohne Maschinen zu kaufen oder pachten gesucht. 2369
Łaski, Młyn Koślinka, poczta Tuchola.

Oldenburger
Hengst
„Rikardo II“, braun, 172 groß, geb. 1915, sehr gut vererbd., vom Rikardo aus der Wilna (Old. Stutb. für den leichten eleg. Schlag des Old. Kutschpferdes), import. aus Oldenburg, der Nachzucht halber zu verkaufen. 2197
G. Günther,
Surmin-Sośnie,
pow. Odolanów.

Hänschen malt noch spät am Abend
Katharinchenbilder aus,
Als zum Schrecken der Geschwister
Tritt ein Räuber frech in's Haus.

Hänschen ohne Furcht und Zagen
Donnert den Verwegnen an:
Willst Du Uhr und Ringe stehlen,
Hüte Dich, Du schwacher Mann.

Stößt den Räuber rasch zu Boden,
Daß ihm Hör'n und Seh'n vergeht,
Und er völlig eingeschüchtert
Nur noch laut um Gnade fleht.

Welch' ein Wunder, ruft er staunend,
Gab Dir solche große Kraft?
Das sind WEESE'S Katharinchen,
Hänschen ruft, durch die man's schafft.

Lasse keinen Tag vergehen,
Ohne daß ich sie verzehr',
Was das nützt, hast Du gesehen,
Darnach frage mich nicht mehr.

Hättest Du als Kind gegessen
Von dem herrlichen Gebäck,
Brächtest Du mit **einem** Schlage
Wohl **drei** Männer gleich zur Streck'.

Doch auch jetzt in Deinem Alter,
Wo der Magen schwer verdaut,
Glaub' mir, wird auf Katharinchen
Die Gesundheit aufgebaut. 2147

2-gattr. Sägewerk
mit Kreissägen für Kistenfabr., Hobelmasch. pp. Kr. Dzg. Nied. a. d. Weichsel **zu verkaufen,** bezw. **Baufachmann als Teilhaber gesucht.** 2424 Off. **G. 2 Fil. Schmidt, Danzig,** Holzmarkt 22.

Habe 5 sehr starke Pferde abzugeben,
und zwar **2 Rappen,** zirka 1,70 groß, 5jährig, Passer mit sehr guten Gängen, sowie **2 braune Stuten,** schweren Schlages, 5 und 6jährig, 1,68 groß, und **1 braunen Wallach,** Oldenburger, 1,70 groß, 6jährig, ebenfalls mit sehr guten Gängen. Alle Pferde sind schwer, zugfest. 3 davon eignen sich auch als Wagenpferde.
Nehme auch — nicht alte — pflastermüde Pferde in Zahlung. 2452
M. Buśkiewicz, Majętność, Karmelito, poczta Kcynia.

Salon-Garnitur
(Fabrikat Hege) sowie
1 Herrenzimmerkrone
sehr preiswert zu verkaufen. Offert. unter **B.** 1077 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Gelegenheitskauf.
Fiat 6/20 P. S., mit Allwetterkarosserie, 30000 km gefahren, gut erhalten, für 800 Dollar zu verkaufen. 2320
Tierarzt Schlaefer,
Praust—Danzig.

Achtung Wassersportler!!
Gelegenheitskauf!
Faltboot (Zweier)
System Klepper, Modell 1926, sehr gut erhalten, fahrbereit, mit vollständigem Zubehör, evtl. mit Segel und Steuer, umständehalber für zł 550.— **zu verkaufen.** Ernsthafte Reflektanten wenden sich an
W. Gramberg, Grudziądz
Koszarowa 8. 2337

PIANOS
empfiehlt in vorzüglicher Ausführung zu mäßigen Preisen auch gegen bequeme Raten bis zu 18 Monaten
B. Sommerfeld, Pianofortefabrik
Bydgoszcz, ul. Promenada 44/45
Telefon Nr. 883 Magazin ul. Sniadeckich 56 Gegründet 1905
Grudziądz, ul. Groblowa 4 1886
Die Firma erhielt als **einzige Firma** der Branche auf der **Wasserbauausstellung die Goldene Medaille!**
Gleichfalls prämiiert auf der diesjährigen Hotelausstellung in Poznań mit der **Grossen Goldenen Medaille.**

Wir geben günstig ab
ab Standort in Pomorze: 2284
1 kompl. Brennerei
1 kompl. Kartoffelflockenfabrik
letztere mit 2 Walzen, Fabrikat „Förster“. Lieferjahr 1914. Leistung täglich 400 Zentner Rohkartoffeln. Die Maschinen werden geschlossen als auch einzeln verkauft.
Franz Kłoss i Syn, Bydgoszcz, ul. Gdańska 97.

Schwerer Ostpreuß. oder Belgier
Zuchthengst
zu kaufen gesucht. Gefl. Angebote erb. an **Administr. Hoppe, Herrschaft Grocholin** p. Kcynia. 2396

Pferd
braune Stute, 5 J. alt, 1,70 groß, ohne Fehler, selt. schön gebaut, auch als Wagenpferd geeignet, zu verkaufen.
zur Heide
Jastrzębie, 2287
Maximiljanowo.

Zwei junge, hochtragende Kühe, 1 hochtrag. Sterke
verkauft **Paul Goertz, Tragasz** p. Grudziądz Telefon 793. 2422

Jungeber
zu verkaufen, 4 Monate alt, 1 Ztr. schwer. **Gutsverwaltung Kruszyn** p. Konojady pow. Brodnica. 2436

Ein Hund
„Dobermann“ entlauf. Geg. Belohnung abzugeben **Cz. Borns** Pl. Teatralny 4. 1146

Verkaufe rassereine, rebhuhnfarbige
Italienerhähne
und suche **ebensolche zu kaufen,** bezw. **zu tauschen.** 2400
Frau von Lehmann,
Matyldzin p. Mrocza

Piano
gebr., gut erhalt., kaufe per Kasse. Off. u. C. 1125 a. d. Geschäftsst. d. Zeitg.

Pianino schwarz, kreuzsaitig, **verkauft billig** 1375
Majewski, Pomorska 65.

Ein gut erhaltenes
Harmonium
mit 8—10 Register zu kaufen gesucht. Off. an
W. Fabiański,
Swiecie, 2196
ulica Mickiewicza.

Achtung!
2 Büfetts nebst Kredenzen, ein Rollwagen 2372
preiswert abzugeben
Kordeckiego 7/10.

Günstiger
Gelegenheitskauf
wenig gebrauchter Wagen, fahrbereit:
Austro Daimler, 17/60 HP., Torpedo, 4-sitzig
Austro Daimler, 10/40 HP., Torpedo, 6-sitzig
Austro Daimler, 10/40 HP., Torpedo, 6-sitzig
Benz, 12/30 HP., Torpedo, 6-sitzig
Fiat, Modell 507, Torpedo, 6-sitzig, fast neu
O. M., 6/25 HP., Torpedo, 6-sitzig
Renault, 6 HP., Limousine, 4-sitzig, fast neu
Opel Torpedo, 10/30, 6-sitzig, in gutem Zustande
Austro-Daimler
S. A. 2399
Poznań, św. Marcin 48.

Preiswert zu verkaufen:
Ein 18/20 **Halbdiesel-Motor**
(Christoph Unmack A. G. Dynamo Sachsenwerk K. W. 9), V. 110, Amp. 70, Umdreh. 1120.
1 Elektromotor 1,85 PS., V. 110—120, Umdreh. 1500,
1 Akkumulatorenbett, 60 Zellen, 2 Amperemeter, 1 Voltmeter, 1 kompl. Schalttafel, 1 Transmissionswelle, 2 Kühlwasserbehält., 1 Treibriem.
Ferner sind verkäuflich:
1 Dickton-Hobelmaschine, 1 Abricht- u. Kehlmaschine, 1 Bandsägemaschine, 1 Fräs- und Bohrmaschine, 9 Hobelbänke.
Bei genügender Sicherheit wird günstige Zahlungserleichterung eingeräumt.
Anzufragen beim **Danziger Bankverein Danzig, Langermarkt 33/34.** 2271

Bandsäge
gebrauchsfähig, 50 cm Rollendurchmesser, **zu kaufen gesucht.**
Daselbst wird eine **tüchtige Erzieherin** eingestellt.
Bürstenfabrik A. Ensminger,
Bydgoszcz, Dworcowa 83. 1112

Rohhäute — Felle
Marder, Iltis, Fuchs, Otter,
:: Hasen, Kanin, Roßhaare ::
kauft
Fell-Handlung P. Voigt
Bydgoszcz, Bernardyńska 10.
Telefon 1441. 1882 Telefon 1558.

Kartoffelflocken
verkauft 1919
Dom. Głuchowo, Post Chełmża, Bahnstation Głuchowo.

Gelegenheitskäufe
Schlafzimm., Eßzimm., Plüschgarnit., Pianino (kreuzsait.), Stutzflügel (schwarz), Geldschrank, Teppich 2×3, Nationalkasse, Reisepelz
Dom Komisowy,
Pomorska 6. 2458

Kinderbett zu kaufen gesucht. Offert. u. **Z. 1120** a. d. Gst. d. Z.

1 Gehrock mit Weste, 1 Zylinder Nr. 56 u. 1 **Sportwagen mit Verdeck** sind billig zu verkaufen. **Genat,** Torunska 187. 1071

Gold u. Silber
kaufen
Br. Kochańscy & Künzl
ul. Gdańska 139 1884

Gold **Silber, Brillanten** 1875
kauft **B. Grawunder,**
Bahnhofstr. 20. Tel. 1698

Antiquariat
Schwalm
Zoppot, Markt 11
Tel. 864 1794
kauft dauernd
Bibliotheken
jeden Umfanges.

Wenig gebrauchter
Kutschwagen
neu lackiert, billig zu verkaufen. **Lackiererei Dr. Em. Warmińskiego 10.** 1067

1 Rollwagen, 1 Landauer, 1 Schlitten, 1 zweitüriger Geldschrank und 1 Ecksofa zu verkaufen.
Offerten unt. **B.** 2392 an d. Geschäftsst. d. Ztg.

Panzer-Geldschrank (1 Tür), **Sattlermaschine, 2 Zupfmaschinen, Drehscheibe auf Kugellager,** 60 cm Spur, **1 Satz Hinterräder für Landauer, 2 Schachtdeckel** 60/60 cm verkauft 2405
Toruń, Bydgoska 92, I.

Nähmaschine 1121
gebr., Singer, bill. z. vk. **Janicki, Sniadeckich 20.**

Komplette
Schuhm.-Werkzeuge
sowie **1 Nähmaschine** todeshalb. sof. zu verk. **Pomorska 28.** 1066

Roßwerk mit Häckselmaschine steht zum Verkauf 1127
Nowodworska 7.

Zu kaufen gesucht: Gut erhalten. 60-zöll.
Dampfdreschkasten
m. 8 Schlagleist., sämtl. Riemen, reinem Drusch, guter Reinigung und ruhigem Gang. Ferner
„Westfalia“-Düngerstreuer
4 m breit, ebenfalls gut erhalten und gleichmäßiger Streuleistung. Genaue Beschreibg. der Maschinen u. äußerste Preisang. zu richten an **Wege, Młyn Wojsławiec** pocz. Rynarzewo, pow. Szubin. Telef. 3. 1092

Teer-, Oel-, Herings-Fässer
kauft laufend 1864
„Impregnacja“, Bydgoszcz, Jagiellońska 17, Telef. 1214—1215.

Ausgekämmtes
Frauenhaar
kauft 1951
T. Bytomski,
Dworcowa 15a.

Die Schülertragödie von Steglitz vor Gericht.

Berechtigtes Aufsehen erregte vor einigen Monaten die schwere Bluttat, durch die zwei junge Menschen ums Leben kamen. Die Einzelheiten der Tat seien hier nur kurz wiederholt:

Zwischen dem Oberprimaner Krantz, Günther Scheller und seiner Schwester Hilde bestand ein Freundschaftsverhältnis, und häufig kam es vor, daß die Jugendlichen in einem Landhaus der Eltern Schellers große Weingelage veranstalteten. Allmählich entflammte Krantz in Liebe zu Hilde Scheller. Aber sie, die in diesem Verhältnis der bedeutend aktivere Teil gewesen ist, machte sich scheinbar nicht viel aus den Gedichten des sie verehrenden Schülers, vielmehr ging sie zu gleicher Zeit Beziehungen mit dem Kochlehrling Stephan ein. Schließlich trat sie auch zu Krantz in engste Beziehungen. Den jungen Menschen vereinigte nun mit Günther Scheller, dem Bruder der Hilde, der Haß gegen Stephan; Scheller konnte Stephan nicht leiden, weil dieser von ihm gesagt haben sollte, er sei sexuell nicht normal. Nun verabredeten die beiden Jugendlichen ein allgemeines Blutbad; Günther Scheller sollte den Stephan und seine Schwester erschießen, Krantz Günther Scheller und dann sich selbst. Später wurde der Plan dahin geändert, daß Günther Scheller Stephan und dann sich selbst töten sollte, während Krantz nach Ermordung der Hilde Scheller sich ebenfalls das Leben nehmen sollte. Es kam aber nur ein Teil der Tat zur Ausführung indem Scheller den Stephan erschoß und dann sich selbst tötete. Krantz ließ sich durch die Schwester Schellers dazu bewegen, von seiner Tat abzustehen.

Bei der Voruntersuchung war namentlich festzustellen, ob die Angaben der Beteiligten, daß Scheller erst den Stephan erschossen hat und dann sich selbst, auf Wahrheit beruhten, oder ob Krantz einen oder sogar beide getötet habe. So viel scheint jetzt festzustehen, daß Scheller erst den Stephan und dann sich selbst erschossen hat, weil die Kugeln den erschossenen Kochlehrling so getroffen hatten, daß sie nur von einem Linkshänder abgefeuert sein konnten. Scheller war Linkshänder, Krantz ist es nicht.

Am 9. d. M. begann nun der

Mordprozeß gegen Krantz

vor dem Schwurgericht am Landgericht II in Berlin. Der Prozeß erregt größtes Interesse, handelt es sich doch hier um eine Jugendlichen-Tragödie, wie sie bisher in der Kriminalgeschichte unbekannt gewesen ist. Aber obwohl der Täter noch die Schule besuchte, steht er doch unter der Androhung der schwersten Strafe, weil er zur Zeit der Tat schon über 18 Jahre alt war. Obwohl Krantz selbst nicht auf den ermordeten Stephan geschossen hat, lautet die Anklage auf Mord, weil der Staatsanwalt annimmt, daß Krantz Mittäter gewesen ist. Der Mittäter ist nach dem Strafgesetzbuch genau so zu bestrafen wie der Täter.

Die Aussagen des Angeklagten.

Die Vormittagsverhandlung am Donnerstag wurde fast ganz von dem Verhör des Oberprimaners Paul Krantz in Anspruch genommen. Krantz macht den Eindruck eines hübschen Jungen der sich in auffallender Sicherheit vor dem Gericht bewegt. Er antwortet frei und ist nie um einen Ausdruck verlegen. Er berichtet, daß er zu Hause besonders an seiner Mutter hing, während er sich mit seinem Vater nicht gut stand. Zu den Lehrern habe er keine Beziehungen gewinnen können, da das ganze Erziehungssystem an der Schule ihm zu schematisch vorkam. Die Lehrerschaft habe das Drängen der Jugend nicht verstanden, und nur darauf gesehen, daß das Examen bestanden wurde. Trotzdem waren die Schulzeugnisse immer sehr gut. Später aber hatte er keine rechte Lust mehr zur Schule. Er schrieb Gedichte und fühlte sich nicht mehr als Schuljunge. Stark war der Drang nach Freiheit und Selbständigkeit und das gab auch Veranlassung zu einer Reise, die er im Jahre 1926 mit einem gleichaltrigen Freunde unternahm und die sie bis Wien führte. Wieder nach Berlin zurückgekehrt, führte er ein Bummelleben. Als der Vorsitzende den Angeklagten fragte, warum er ein Bummelleben geführt habe, antwortete Krantz, daß er es aus Opposition gegen die bestehenden Sitten und Gebräuche getan habe. Im Mai 1927 lernte er die Hilde Scheller kennen. Seine Beziehungen zu ihr wurden recht intim, nachdem er zwei andere junge Mädchen kennen gelernt hatte.

Krantz und Hilde Scheller hatten viel Freiheit, da Herr und Frau Scheller nicht zu Haus waren, sondern nur die zwanzigjährige Hausangestellte. Die Veranlassung zu der traurigen Affäre bot eine Reise des Vaters der Scheller, der nach Stockholm fuhr.

In der Krantzschen Wohnung sollte ein Vergnügen stattfinden, da auch Krantz' Eltern verreist waren. Krantz traf mit seinem Freunde Günther überraschend Hilde, die sich in Gesellschaft einer Freundin Ellinore und eines Freundes Stephan befand, die beide Krantz nur flüchtig kannte. Später waren Krantz und Ellinore im Salon, wo Ellinore erzählte, daß sich Hilde in Gesellschaft eines guten Freundes befinde und nicht gestört sein wolle. Damit trat plötzlich Hilde Scheller ein und zeigte sich eifersüchtig gegen Ellinore. Hilde zog Stephan ins Schlafzimmer.

Günther und Krantz tranken dann beide sehr viel und gerieten dabei in solche Erregung, daß sie beschlossen, aus dem Leben zu scheiden. Günther und Krantz beschlossen, nicht allein zu sterben, sondern Hilde und Stephan sollten auch sterben. Zuerst sollte Günther Stephan erschießen und dann Krantz Günther, Hilde und sich selbst. Günther und Krantz schrieben auch Abschiedsbriefe, darunter einen

Brief an das Weltall,

in dem sie sich bescheiden als „kleine Zellen des Weltalls" bezeichneten, „deren Tod das Weltall ja verschmerzen könne!"

Nach einer Pause wird Hilde Scheller in den Gerichtssaal geführt. Sie ist 16 Jahre alt und tritt ungemein sicher auf. Der Antrag der Verteidigung auf Nichtvereidigung der Hilde Scheller wurde abgelehnt, da keine Anzeichen vorhanden seien, daß sie über die Bedeutung eines Eides sich im Unklaren sei. Auch der Antrag eines Rechtsbeistandes, durch zwei Sachverständige zu untersuchen, ob der Eid zulässig sei, wurde vom Gerichtshof abgelehnt. Hilde Scheller wurde also vereidigt.

Was sagt Hilde Scheller aus?

Auf die Frage des Vorsitzenden, was sie von Krantz halte, antwortee die Zeugin: „Erst habe ich ihn nur kaum gekannt. Dann hörte ich, daß er schöne Gedichte schreibe und daß man sich gut mit ihm unterhalten könne. Wir haben uns dann auch geküßt."

Vorsitzender: „Dabei ist es nicht geblieben."

Hilde: „Nein, wir haben uns geküßt und zu einem eigentlichen Verkehr ist es nicht gekommen."

Vorsitzender: „Was hatten Sie für einen Eindruck von Paul Krantz?"

Zeugin: „Ich glaubte, er hätte mich gern."

Vorsitzender: „Wer war der Entgegenkommendste?"

Zeugin, nach langem Zögern: „Ich weiß nicht, wie Sie das meinen."

Vorsitzender: „Hat er Sie von sich aus belästigt?"

Zeugin: „Nein."

Die Zeugin schilderte dann den Vorgang an dem betreffenden Sonntag, der mit dem Besuch bei Krantz endete. Sie bestritt dabei, daß es zu einem intimen Verkehr gekommen sei, macht aber ihre Aussagen sehr stockend. Als der Vorsitzende ihr vorhält, daß Stephan doch wiederholt aggressiv gegen sie gewesen sei, blieb sie bei ihrer Darstellung.

Briefkasten der Redaktion.

Alle Anfragen müssen mit dem Namen und der vollen Adresse des Einsenders versehen sein: anonyme Anfragen werden grundsätzlich nicht beantwortet. Auch muß jeder Anfrage die Abonnementsquittung beiliegen. Auf dem Kuvert ist der Vermerk „Briefkasten-Sache" anzubringen. Briefliche Antworten werden nicht erteilt.

W. R. in Thorn. Das jetzt gültige Gesetz bestimmt, daß eine einjährige Dienstzeit überhaupt nicht mehr besteht. Militärpflichtige mit Abiturientenexamen oder Obersekundareife müssen ebenso wie alle anderen 18 Monate dienen. Einen Vorteil bedeuten die Schulzeugnisse also nur für die Kavalleristen, da die Dienstzeit für Angehörige der Kavallerie grundsätzlich 2 Jahre dauert. Wenn aber der Militärpflichtige nicht zur Fähnrichsschule zugelassen wird, oder dort das Schlußexamen nicht besteht, kann er trotz Abiturienten- oder Obersekunda-Zeugnis 2 Jahre bei der Kavallerie behalten werden. Abiturienten werden — außer bei ausdrücklicher gegenteiliger Willensäußerung — in jedem Falle auf die Fähnrichsschule geschickt. Seit einem Jahre berechtigt auch wieder das Obersekundazeugnis zum Besuch der Fähnrichsschule. Jedoch hängt die Entscheidung hier meist vom Regimentskommandeur ab. Soweit uns bekannt, werden Angehörige der Artillerie und Kavallerie, die die Obersekundareife besitzen und für den Besuch einer Fähnrichsschule von der Regimentsleitung vorgesehen sind, zur Infanterie überwiesen und müssen dann auch eine Infanterie-Fähnrichsschule besuchen. In den meisten Fällen erfolgt die Überweisung der Militärpflichtigen mit Obersekundareife gegenwärtig nicht gleichzeitig mit den Abiturienten desselben Jahrganges auf die Fähnrichsschule, sondern erst 1/2 bis 3/4 Jahre später. Während die Abiturienten also das letzte halbe Jahr ihrer Dienstzeit nach Absolvierung der Fähnrichsschule im Regiment verbringen, können die Obersekundaberechtigten die Schule erst mit Schluß ihrer Dienstzeit absolvieren. Im Avancement sind sie dadurch benachteiligt. Zu Reserveoffizieren sollen sie nur in dem Falle befördert werden, wenn die Zahl der Abiturienten zur Auffüllung des Reserveoffiziers-Kontingentes nicht ausreicht. Wie aus Vorstehendem ersichtlich, gibt es weder eine einjährige Dienstzeit, noch ist über die militärische Laufbahn der Obersekundaberechtigten etwas Bestimmtes entschieden. — Die deutschen Privatgymnasien sind, wenn sie anerkannt sind, den staatlichen Anstalten gleichgestellt.

Mokre 44. Wir stellen Ihnen anheim, uns mitzuteilen, in welchem Monat 1920 der Verkauf stattgefunden hat. Ohne diese Angaben ist Auskunft unmöglich.

„Langjähriger Abonnent." Sie werden etwa 60 Prozent zu zahlen haben. Derjenige, von dem Sie das Grundstück gekauft haben, war Ihr jetziger Gläubiger; daß dieser sich dabei eines Vermittlers bedient hat, ist vollständig ohne Belang.

W. B. in L. Das neue polnische Jagdgesetz ist jetzt im Verlage der C. Rehfeldschen Buchhandlung, Curt Gaertner, Poznań, Kantaka 5, in deutscher Übersetzung erschienen. Es ist durch jede Buchhandlung zu beziehen. Preis 2 Zł.

„Lorelei." Wir müssen Sie leider in dieser Angelegenheit an das deutsche Generalkonsulat in Thorn verweisen, wo Sie jede gewünschte Auskunft erhalten werden.

„Feldgrau 100." Wir empfehlen Ihnen, noch einige Zeit auf die Beantwortung Ihrer letzten Eingabe zu warten und sich dann evtl. an das Kriegsministerium in Warschau zu wenden. Uns erscheint es geradezu unmöglich, daß Ihre Erwerbsunfähigkeit, die sich nach langer Teilnahme am Kriege herausgestellt hat, nicht mit den Strapazen im Kriege zusammenhängen sollte.

G. L. S. Im ganzen hatten Sie an Kapital und Zinsen für die 2 Milliarden 1352,57 Zł. zu fordern.

„Himmelland." Was Sie an Lebensmitteln für Ihre voraussichtlich weite Reise übr die Grenze brauchen, können Sie mitnehmen. Was den anderen Gegenstand anlangt, so sind Ihre Bedenken nicht unbegründet. Teilen Sie an der zuständigen Stelle mit, daß Sie diesen Gegenstand erwerben wollen und fragen Sie, ob Sie ihn mitnehmen können.

1001. Wir haben beim besten Willen den Sinn Ihrer Anfrage nicht enträtseln können.

R. S. Dz. Auch die 4000 Mark sind ebenso wie die 9000 Mark Restkaufgeld; die Aufwertung beträgt etwa 60 Prozent; für die 9000 Mark wären also etwa zu zahlen 4500 Zł., und für die 4000 Mark 1999,80 Zł. Von diesen Summen sind die Zinsen zu zahlen zu dem alten Prozentsatz, den wir nicht kennen.

X. Y. Z. Nach dem Allg. Landrecht, Erster Teil, Achter Titel, § 101, ist ein Scheidegraben von den beiden Nachbarn in der Regel bis zur Mitte des Grabens zu unterhalten, d. h. zu reinigen. Was natürlich nicht ausschließt, daß Sie sich mit Ihrem Nachbar auf eine andere Methode einigen.

„Eilt 8." 1. Aufwertung 15 Prozent = 1651,35 Zł. 2. Die 20 000 Mark vom September 1921 hatten nur einen Wert von 47 Zł. Was sie heute wert sind, hängt davon ab, wie sie angelegt waren. Waren sie auf Schuldschein ausgeliehen, dann hat der Gläubiger dafür nur 10 Prozent = 4,70 Zł. zu fordern, für eine Hypothek in genannter Höhe können 7 Zł. gefordert werden. 3. Die 3 900 000 Mark hatten einen Wert von 195 Zł. Ihr jetziger Wert hängt von ihrer Anlage ab.

P. G. in Toruń (Chełmińska). Anfragen ohne Ausweis darüber, daß der Anfrager Abonnent der „Deutschen Rundschau" ist, können nicht berücksichtigt werden.

E. Dr. Wir können über den Fall nicht urteilen, da uns die wichtigste Unterlage für das Urteil fehlt, nämlich die Angabe, auf welche Weise Ihre Stiefmutter die Löschung hat ermöglichen können.

Friedrich G. in Chr. Es sind 18 3/4 Prozent = 347,20 Zł. an Kapital zu zahlen, und dazu Zinsen zu 5 Prozent von dieser Summe für die letzten 4 Jahre = 69,44 Zł.

F. E. D. I. Es sind nur 18 3/4 Prozent = 266,19 Zł. zu zahlen. Dazu die Zinsen zu 5 Prozent vom Jahre 1924 an = 56,50 Zł. Die älteren Zinsen sind verjährt.

Literarische Rundschau.

Der Dank Prof. Brückners.

(Von unserem Warschauer Berichterstatter.)

Warschau, 9. Februar. Professor Alexander Brückner hat den Warschauer Blättern ein Schreiben zugehen lassen, in welchem er für die ihm aus Anlaß des Jubiläums seiner 50jährigen Gelehrtenarbeit zuteil gewordenen Ehrungen dankt. Die danksagenden Worte des großen Gelehrten verdienen wegen der edlen Gesinnung, die sich in ihnen widerspiegelt, angeführt zu werden. Sie lauten:

„Aus Anlaß des 50. Jahrestages meiner wissenschaftlichen Arbeit erhielt ich aus Bromberg, Kattowitz, Krakau, Lublin, Lemberg, Łodz, Posen, Przemysl, Thorn, Warschau und Wilna, sogar aus Paris und Rom, von Akademien und Universitäten, von wissenschaftlichen und literarischen Vereinen, Bibliotheken und Instituten, Verlegern und Druckern, Freunden und Bekannten zahlreiche Gratulationsdepeschen. 37 Kollegen vom Schriftstellerfache haben mir außerdem ein Gedenkbuch, eine Sammlung wertvoller literarischer und historischer Arbeiten dargebracht.

Da es meine Kräfte übersteigt, jedem — wie es sich gehört — besonders zu danken, bitte ich, die allgemeinen Ausdrücke der tiefsten Dankbarkeit für so viel Anerkennung und Aufmunterung auf diesem Wege gütigst entgegenzunehmen. Ich betrachte jedoch diese Kundgebungen nicht nur als eine an meine Person gerichtete, sondern ich schätze sie als Anerkennung für jede ausdauernde wissenschaftliche Arbeit und wünsche, daß sie bei uns möglichst oft auch Anderen mehr Verdienten und weniger Glücklichen zuteil werden möchte. A. Brückner,

Berlin, den 31. Januar 1928."

*

Mehr Verdiente auf dem Gebiete, auf welchem Brückner gewirkt und geleistet hat, sind in Polen nicht zu finden; aber weniger Glückliche, d. h. solche, welche nicht das Glück hatten, ohne erniedrigende Konzessionen an dunkle Mächte und ohne entmutigenden, bitteren Kampf um elementare Bedingungen wissenschaftlicher Arbeit — der Wissenschaft zu leben, sind in Polen wohl in überreicher Zahl zu finden. Professor Brückner wurde der polnischen Wissenschaft dadurch gerettet, daß er frühzeitig bei den Deutschen Anerkennung gefunden hatte. Fern von der Heimat hat er der Heimat gedient. Er war Polen gegenüber ein Schenkender. Wie unzeitgemäß rührend wirkt aber seine — wir können nicht umhin, es zu sagen — deutsche Gelehrtenschlichtheit und das Zartgefühl, das ihm die Hindeutung auf die weniger Glücklichen eingegeben hat. Vornehm sein, ist mehr, als über Vornehmheit zu schreiben. Es tut wohl, zu sehen, daß ein großer Gelehrter auch zugleich ein vornehmer Mensch ist.

* * *

= **Errichtung eines Schubert-Museums.** Die Stadt Wien beschloß, das Sterbehaus von Franz Schubert in der Kettenbrückengasse in Wien käuflich zu erwerben. Die Stadt Wien will das Haus in ein großes Schubert-Museum umwandeln. Das Museum soll im Rahmen der offiziellen Hundertjahr-Festlichkeiten eröffnet werden.

= **Eine Wilhelm-Busch-Straße in Wien.** Die Stadt Wien beschloß, eine Straße in Döbling nach Wilhelm Busch zu benennen. Die Erläuterungstafel der Straßenbezeichnung trägt den Text: Wilhelm Busch, 1832 bis 1908. Der deutsche Humorist als Dichter und Zeichner.

= **Die beste neue italienische Oper.** Das italienische Kultusministerium hat einen Preis von 50 000 Lire für die beste neue italienische Oper ausgesetzt. Die Entscheidung bei dem Wettbewerb hatten die verschiedenen Opernbühnen Italiens unter sich. Den ersten Preis erhielt Felice Lattuada (Brescia) für seine musikalische Tragödie „Don Giovanni". In die engere Wahl waren 13 Opern gekommen.

= **Die größte Landkarte der Welt** befindet sich in San Franzisko, und ihre Herstellung kostete 20 000 Pfund. 18 Monate lang wurde daran gearbeitet. Sie ist 150 Meter lang und 5 Meter breit und zeigt ganz Kalifornien im Relief auf.

= **Die Höhle von Machpeal in Palästina für Christen und Juden freigegeben.** Zum ersten Male seit der Herrschaft der Muselmanen in Palästina ist jetzt die „Höhle von Machpeal", die nach der Überlieferung die Begräbnisstätte der drei Patriarchen, Abraham, Isaak und Jakob, sowie von Sarah, Lea und Rebekka ist, durch einen Beschluß des höchsten Rats der Muselmanen, für Geistliche und jüdische Besucher freigegeben worden. Es wird nur ein Eintrittsgeld von 3 Schillingen verlangt. Bisher wurde nur ausnahmsweise bevorzugten Christen das Betreten der Höhle erlaubt. Nur ganz selten, bei besonderen Gelegenheiten, waren auch vornehme Juden zugelassen, doch unter dem persönlichen Risiko, von Muselmanen angefallen zu werden.

= **Der Boxer als Shakespeareforscher.** Professor Phelphs, der englische Literatur an der amerikanischen Yale-Universität lehrt, hat angekündigt, daß er den Schwergewichtsmeister im Boxen, Gene Tunney, zu einer Shakespeare-Vorlesung aufgefordert hat, nachdem er bei einem Zusammensein dessen lange Beschäftigung mit Shakespeare festgestellt hat.

= **Grammophon auf der Opernbühne.** In Weills neuer komische Oper „Der Zar läßt sich photographieren", die Mitte Februar in Leipzig zur Uraufführung gelangt, gesellt sich zu den mannigfachen Versuchen, die technischen Errungenschaften der neuesten Zeit auch dem Opern-Schaffen nutzbar zu machen, die Verwendung eines Grammophons hinzu, das als Träger der Situation während einer ganzen Szene an Stelle des Orchesters tritt.

= **Lady Macbeth im Pyjama?** In der Londoner Presse ist eine lebhafte Diskussion entstanden über die Frage, ob Lady Macbeth in Anlehnung an die moderne Kleidung von Hamlet ebenfalls in neuzeitlichem Kostüm, das heißt, im Pyjama auftreten darf. Die Befürworter sind der Ansicht, daß dieses Kleidungsstück einer modernen Prinzessin durchaus entspricht, während die Gegenseite einen Heiterkeitsausbruch des Publikums befürchtet, der dem ganzen Stück schaden würde.

= **Zurück zu den Klassikern in England.** Eine bedeutende Londoner Verlagsanstalt gibt bekannt, daß die große Mehrheit des Lesepublikums in England anfängt, sich von der erotischen Literatur hinweg wieder mehr den Klassikern zuzuwenden. Im vergangenen Jahre konnte dieser Verlag von seinen Zwei-Schilling-Bänden englischer und kontinentaler Klassiker über 20 Millionen Exemplare absetzen.

= **Klaus Mann in Amerika.** Klaus Mann, der sich zurzeit mit seiner Schwester Erika auf einer Vortragstournee durch die Vereinigten Staaten befindet, hatte mit seinen Vortrag an der Staatlichen Universität Kalifornien in Hollywood sehr starken Erfolg. Die Reise wird unter anderem folgende große Städte berühren: San Francisco, Chicago, Milwaukee, St. Louis, Boston, Newyork.

= **Deutsch-russische Altai-Expedition.** Die Leningrader Akademie der Wissenschaften organisiert eine deutsch-russische Expedition zur Erforschung der Altai-Gebirgskette. An der Expedition nehmen deutsche Geologen und die russischen Professoren Scherbakow, Beljajew und Korjenewski teil.

Wirtschaftliche Rundschau.

Zollermäßigungen auf Sämereien von Nadelbäumen. Einer soeben im „Dziennik Ustaw“ (Nr. 10) veröffentlichten Verordnung des polnischen Finanz-, des Handels- und des Landwirtschaftsministeriums zufolge kann ab 1. Februar bis einschließlich 30. April d. J. bei der Einfuhr von Nadelbaumsämereien (Pos. 62, Punkt 9a des Zolltarifs) mit jedesmaliger Erlaubnis des Finanzministers ein ermäßigter Zoll in Höhe von 20 Prozent des Normalzolles angewandt werden (Normalzoll 500 Zl.). Staaten gegenüber, die den Vorschriften der Verordnung vom 25. Januar 1928 über die Maximalzölle unterliegen werden, wird der ermäßigte Zoll vom Tage des Inkrafttretens der Verordnung 20 Prozent des Maximalzolls betragen.

Der Stempelsteuersatz für Wertpapiere in Polen ist durch eine Verordnung des polnischen Finanzministers („Dziennik Ustaw“ Nr. 10) mit Wirkung vom 11. Februar bis 31. Dezember 1928 (einschließlich) von 0,2 Prozent auf 0,1 Prozent herabgesetzt worden.

Generalversammlung der Bank Polski. Die Erstattung des Tätigkeitsberichtes und die Bilanz für 1927 wurden von der Aktionär-Versammlung genehmigt. Die Bilanz schließt mit einer Summe von 2 037 695 598,33 Zl. Von dem Reingewinn in Höhe von 24 095 630,50 Zl. wurden 14 000 000 Zl. für die 14prozentige Dividende bestimmt, für den Staatsschatz 9 948 666,46 Zl., und zum Übertrag auf 1928 146 964,04 Zl.

Die Aufkaufspreise des Spiritusmonopols sind durch eine im „Dz. Ustaw“ (Nr. 11) veröffentlichte Verordnung des polnischen Ministerrates mit Wirkung ab 6. Februar d. J. wie folgt abgeändert worden: 100prozentiger Kontingentspiritus aus Hefebrennereien 49,83 Zl. je Hektoliter (bisher 47,35 Zl.), und 81 Zl. je Hektoliter für Brennereien, welche die ganze Schlempe verwerten (76,98 Zl.) bzw. 81,19 Zl. je Hetkoliter, wo dies nicht der Fall ist.

Aktienmarkt.

Posener Börse vom 10. Febr. Festverzinsliche Werte: 5proz. Konvers.-Anleihe 65,75 G. 8proz. Oblig. der Stadt Posen 91,75 G. 8proz. Doll.-Br. der Pos. Landsch. 92,75 G. 4proz. Konv.-Anl. der Pos. Landsch. 51,50 B. 6proz. Rogg.-Br. der Pos. Landsch. 27,60 B. 5proz. Prämien-Dollaranleihe 66,00 B. Tendenz: unverändert. — Industrieaktien: Bank Zw. Sp. Zar. 91,00 B. Cegielski 47,00 G. Goplana 14,00 G. Herzfeld-Viktorius 48,00 G. Lubań 95,00 B. Unja 21,25 B. Tendenz: unverändert. (G. = Nachfrage, B. = Angebot, + = Geschäft, * = ohne Umsatz.)

Geldmarkt.

Der Wert für ein Gramm reinen Goldes wurde gemäß Verfügung im „Monitor Polski“ für den 11. Februar auf 5,9244 Zloty festgesetzt.

Der Zloty am 10. Februar. Danzig: Ueberweisung 57,49 bis 57,64, bar 57,54—57,68, Berlin: Ueberweisung Warschau 46,975—47,175, Kattowitz 46,975—47,175, Posen 46,925—47,125, gr. 46,85 bis 47,25, kl. 46,70—47,10, Riga: Ueberweisung 59,50, London: Ueberweisung 43,42, Newyork: Ueberweisung 11,25, Zürich: Ueberweisung 58,25, Mailand: Ueberweisung 215,00, Prag: Ueberweisung 377½, Budapest: bar 64,10—64,40, Bukarest: Ueberweisung 18,20.

Warschauer Börse vom 10. Febr. Umsätze. Verkauf — Kauf. Belgien 124,15, 124,46 — 123,84, Belgrad —, Budapest —, Bukarest —, Oslo —, Helsingfors —, Spanien —, Holland —, Japan —, Kopenhagen —, London —, 43,54 — 43,32 (43,44½ — 43,43), Newyork 8,90, 8,92 — 8,88, Paris 35,03½, 35,12 — 34,95, Prag —, Riga —, Schweiz 171,45, 171,88 — 171,02, Stockholm —, Wien 125,53, 125,84 — 125,22, Italien 47,22½, 47,34½ — 47,10½.

Amtliche Devisennotierungen der Danziger Börse vom 10. Februar. In Danziger Gulden wurden notiert: Devisen London 25,015 Gd., —,— Br., Newyork —,— Gd. —,— Br. Berlin 122,37 Gd., 122,67 Br., Warschau 57,54 Gd., 57,68 Br. Noten: London —,— Gd., —,— Br., Newyork —,— Gd., —,— Br., Berlin —,— Gd., —,— Br., Polen 57,59 Gd. 57,72 Br.

Züricher Börse vom 10. Februar. Amtlich. Warschau 58,25, Newyork 5,1992½, London 25,33⅝, Wien 73,20, Italien 27,52, Belgien 72,40, Budapest 90,85, Helsingfors 13,10, Sofia 3,74½, Holland 209,27½, Oslo 138,30, Kopenhagen 139,15, Stockholm 139½, Spanien 88,55, Buenos Aires 2,22¼, Tokio 2,43⅝, Bukarest 3,2[illegible], Athen 6,90, Berlin 123,99½, Belgrad 9,13½, Konstantinopel 2,63, Paris 20,43, Prag 15,41.

Berliner Devisenkurse.

Offiz. Diskontsätze	Für drahtlose Auszahlung in deutscher Mark	In Reichsmark 10. Februar Geld	Brief	In Reichsmark 9. Februar Geld	Brief
	Buenos-Aires 1 Pe.	1.791	1.795	1.790	1.794
—	Kanada . . 1 Dollar	4.188	4.189	4.180	4.188
5.48%	Japan . . . . 1 Yen.	1.964	1.968	1.963	1.967
—	Konstantin 1 trk. Pfd.	20.946	20.986	20.937	20.977
—	Kairo . . . 1 äg. Pfd.	2.121	2.125	2.122	2.125
4.5%	London 1 Pfd. Ster.	20.422	20.462	20.408	20.448
4%	Newyork . . 1 Dollar	4.190	4.193	4.1890	4.1970
—	RiodeJaneiro 1 Milr.	0.5035	0.5055	0.503	0.505
—	Uruguay 1 Goldpes.	4.276	4.284	4.276	4.284
4.5%	Amsterdam . 100 Fl.	168.65	169.99	168.61	168.95
10%	Athen	5.541	5.556	5.5[illegible]3	5.505
4.5%	Brüssel-Ant. 100 Frc.	58.335	58.455	58.305	58.425
6%	Danzig . . . 100 Guld.	81.60	81.76	81.57	81.73
6%	Helsingfors 100 fi. M.	10.553	10.573	10.55	10.57
7%	Italien . . . 100 Lira	22.185	22.225	22.165	22.205
7%	Jugoslavien 100 Din.	7.358	7.372	7.353	7.372
5%	Kopenhagen 100 Kr.	111.19	112.41	112.11	112.33
8%	Lissabon . 100 Escudo	19.58	19.62	19.68	19.72
6%	Oslo-Christ. 100 Kr.	111.50	111.72	111.44	111.66
3.5%	Paris . . . . 100 Frc.	16.46	16.50	16.45	16.49
5%	Prag . . . . . 100 Kr.	12.417	12.437	12.413	12.433
3.5%	Schweiz . . 100 Frc.	80.58	80.74	80.565	80.725
10%	Sofia . . . 100 Leva	3.032	3.038	3.030	3.036
5%	Spanien . . 100 Pes.	71.30	71.44	71.31	71.45
3.5%	Stockholm . 100 Kr.	112.44	112.66	112.38	112.60
6.5%	Wien . . . . . 100 Kr.	58.985	59.105	58.975	59.095
6%	Budapest . . . Pengö	73.20	73.34	73.21	73.35
8%	Warschau . . 100 Zl.	46.975	47.175	—.—	—.—

Die Bank Polski zahlt heute für: 1 Dollar, gr. Scheine 8,85 Zl., do. kl. Scheine 8,84 Zl., 1 Pfd. Sterling 43,244 Zl., 100 franz. Franken 34,881 Zl., 100 Schweizer Franken 170,678 Zl., 100 deutsche Mark 211,776 Zl., 100 Danziger Gulden 172,654 Zl., tschech. Krone 26,298 Zl., österr. Schilling 124,97 Zl.

Produktenmarkt.

Getreidenotierungen der Bromberger Industrie- und Handelskammer vom 10. Februar. (Großhandelspreise für 100 Kilogramm. Weizen 44,50—46,00 Zloty, Roggen 38,00—39,00 Zloty, Futtergerste 33,00—35,00 Zloty, Braugerste 40,00 41,00 Zloty, Felderbsen 45—50 Zloty, Viktoriaerbsen 65—82 Zloty, Hafer 33,50—34,50 Zloty, Fabrikkartoffeln —.— Zloty, Speisekartoffeln —.— Zloty, Kartoffelflocken —.— Zloty, Weizenmehl 70% —.— Zloty, do. 65% —.— Zloty, Roggenmehl 70% —.— Zloty, Weizenkleie 28,00 Zloty Roggenkleie 28,00 Zloty franko Waggon der Aufgabestation. Tendenz: im ganzen ruhig.

Amtliche Notierungen der Posener Getreidebörse vom 10. Februar. Die Preise verstehen sich für 100 Kilo in Zloty:

Weizen	44.50 45.50	Viktoriaerbsen	60.00—82.00
Roggen	38.10—39.10	Wicken	30.00—33.00
Roggenmehl (65%)	55.75	Peluschken	30.00—33.00
Roggenmehl (70%)	54.25	Gelbe Lupinen	24.00—25.00
Weizenmehl 65%	64.50—68.50	Blaue Lupinen	22.50—23.50
Braugerste	39.50 41.00	Serradella	23.50—24.50
Marktgerste	33.00 35.00	Klee (weißer)	180.00—280.00
Hafer	32.[illegible]0—34.50	„ (gelb. m. Schale)	60.00—80.00
Weizenkleie	26.00—27.00	„ (gelb.) o. „	150.00—180.00
Roggenkleie	26.25 27.25	„ (roter)	220.00—310.00
Rübsen	63.00—70.00	„ (schwed.)	260.00—320.00
Felderbsen	48.[illegible]0—53.00	Heu, lose	—.—
Folgererbsen	55.[illegible]0—65.00	Stroh, gepr.	—.—

Gesamttendenz schwach mit der üblichen Notiz. Weizen und Weizenmehl schwach, Roggen, Roggenmehl, Braugerste und Hafer ruhig.

Marktbericht für Sämereien der Samengroßhandlung Wedel & Co., Bromberg. Am 11. Februar wurden unverbindlich notiert für Durchschnittsqualitäten per 100 Kilogramm:

Rotklee 200—280, Weißklee 180—260, Schwedenklee 260—320, Gelbklee, enthülst 150—180, Gelbklee, in Hülsen 70—90, Infarnatklee 140—160, Wundklee 200—250, Engl. Raygras hies. 80—100, Timothee 40—60, Serradella 22—24, Sommerwicken 32—34, Winterwicken (Vicia villosa) 75—85, Peluschken 32 34, Viktoriaerbsen 70—80, Felderbsen, kleine 48—50, Senf 52—58, Sommerrübsen 66—72, Winterraps 62—68, Buchweizen 36—40, Hanf 68—76, Leinsamen 74—82, Hirse 38—42, Mohn, blau 100—110, Mohn, weiß 135—145, Lupinen, blau 22—23, Lupinen gelb 22—23 Zloty.

Berliner Produktenbericht vom 10. Februar. Getreide und Oelsaat für 1000 Kg., sonst für 100 Kg. in Goldmark. Weizen märk. 225—228 74,5 Kilogr. Hektolitergew.), März 252,50, Mai 252, Juli 266,50. Roggen märk. 220—236 69 Kg. Hektolitergew., März 255,75, Mai 262,50, Juli 252,50. Gerste: Sommergerste 220 bis 270,00. Hafer märk. 2[illegible]3—214. Mais 219—221 (zollbegünst. Futtermais). Weizenmehl 28,50—32,75. Roggenmehl 29,50—30,00. Weizenkleie 1[illegible],25—15,00. Roggenkleie 15,25 Raps 345—350. Viktoriaerbsen 48 55. kleine Speiseerbsen 32 bis 35, Futtererbsen 21 bis 22. Peluschken 20—21. Ackerbohnen 20—21. Wicken 21—23, Lupinen, blau 14,00—14,75, Lupinen, gelb 15,50—16,00. Serradella, neue 20,50—23,50. Rapskuchen 19,75— 9,90. Leinkuchen 22,00 bis 22,20. Trockenschnitzel 12,90—13,00. Soyaschrot 21,00—21,40, Kartoffelflocken 23,60—24,10.

Tendenz für Weizen fest, Roggen fest.

Materialienmarkt.

Rohleder. Bromberg, 8. Februar. Großhandelspreise für 1 Kg. loko Bromberg: Rindleder 3,15—3,20, langwolliges Schafleder 2,80, kurzwolliges 2,40—2,60, Preise für das Stück: Kalbleder 15, Ziegenleder 12—14, Pferdeleder 50—52. Angebot stark, Nachfrage schwach.

Preise für künstlichen Dünger. Auf dem polnischen Kunstdüngermarkt hat sich die Umsatztätigkeit sehr belebt. Die Inlandsfabriken sowohl wie die Vertreter der ausländischen Fabriken haben bedeutende Bestellungen erhalten. Zurzeit werden bei ganzen Waggonladungen in Zloty notiert: Kaluszer bzw. Stebniker Kainit, lose, 305,28 Zl. je 10 To.-Waggon, mineralischer Superphosphat, 16—18proz., bei Bestellungen bis zum 10. Februar 0,85 Zl., bei späteren Bestellungen 0,86 Zl. je Kg., Knochensuperphosphat 0,10 Zl. teurer, 15—24proz. Stickstoffverbindungen, gemahlen, 1,85 Zl. je Kg., granuliert 2,05, Ammonsulfat, 20proz., lose 43 Zl. je 100 Kg. franko Verladestation Oberschlesien, Ammonnitrat, 25proz., 110 Zl. franko Waggon Chorzow je 100 Kg. netto. Die Verpackung für je 100 Kg. beträgt 3,60 Zl. Chilisalpeter franko Waggon Danzig je To. brutto für netto (einschl. Verpackung) 12 engl. Pfund. gebrannter Kalk, gemahlen, zu Düngezwecken, lose, bei Bestellungen bis 25. Februar 400 Zl., bei späteren Bestellungen 420 Zl. je 10 To.-Waggon, bei Verpackung in Säcken 160 Zl. mehr.

Berliner Metallbörse vom 10. Febr. Preis für 100 Kilogr. in Gold-Mark. Elektrolytkupfer wirebars), prompt cif. Hamburg, Bremen oder Rotterdam 135,00. Remalted-Plattenzink von handelsüblicher Beschaffenheit —,—. Originalhüttenaluminium (98/99%) in Blöcken, Walz- oder Drahtbarren 210, do. in Walz- oder Drahtbarren (99%) 214, Reinnickel (98—99%) 350. Antimon-Regulus 94,00—99,00, Feinsilber für 1 Kilogr. fein 78,50—79,50.

Konkurse.

Firma Adam Lewandowski in Exin. In dem Konkursverfahren gegen den Inhaber dieser Firma, Wieczyslaw Lewandowski Markt Nr. 11, wird der Schlußtermin für die Gläubiger auf den 17. März d. J., 12 Uhr mittags, im Exiner Kreisgericht, festgesetzt

Wasserstandsnachrichten.

Wasserstand der Weichsel am 10. Februar:

Krakau	— 1,41	— (2,20)	Graudenz	+ 1,08	+ (1,05)
Zawichost	+ 1,75	+ (1,26)	Kurzebrak	+ 1,39	+ (1,31)
Warschau	+ 1,78	+ (1,48)	Montau	+ 0,81	+ (0,85)
Płock	+ 2,08	+ (1,00)	Pieckel	+ 0,80	+ (0,74)
Thorn	+ 1,60	+ (1,65)	Dirschau	+ 0,38	+ (0,30)
Fordon	+ 1,04	+ (0,93)	Einlage	+ 2,10	+ (2,20)
Culm	+ 0,90	+ (0,80)	Schiewenhorst	+ 2,40	+ (2,30)

(Die in Klammern angegebenen Zahlen geben den Wasserstand vom Tage vorher an.

Eisbericht vom 10. Februar:

Eisverhältnisse und Aufenthaltsort der Eisbrecher unverändert.

Unsere geehrten Leser werden gebeten, bei Bestellungen und Einkäufen sowie Offerten, welche sie auf Grund von Anzeigen in diesem Blatte machen, sich freundlichst auf die „Deutsche Rundschau“ beziehen zu wollen.

B-cia Gumińscy, Więcbork
Hallera 40

Gänzlicher Ausverkauf
wegen Aufgabe des Geschäfts!

Unser großes Lager wird zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen vollständig ausverkauft.

Herrenanzüge in großer Auswahl von **21 zł**

Trikotagen und Strickwolle zu sehr herabgesetzten Preisen

Hemdennessel	von **0.60**
Leinen	„ **0.75**
Bettbezügenstoff	„ **0.75**
Barchend	„ **0.85**
Handtuchstoffe	„ **0.65**
Hemdenbarchend	„ **0.85**

Baumwoll-Veloure für Morgenröcke
bisher 1.65 1.75 2.10 2.60
jetzt 1.25 1.35 1.65 1.95

Sibire, doppeltbreit, geeignet für Unterröcke, Morgenröcke und Beinkleider
bisher 4.00 4.35 4.60
jetzt 2.90 2.95 3.30 usw.

Halbwollene Chewiots
bisher 3.30 **jetzt 2.50** usw.

Halbwollene Popeline
bisher 3.95 **jetzt 2.95**

Herrenjoppen
bisher 19.50 26.— 38.—
jetzt 15.— 19.— 27.— usw.

Damen- u. Herrenstoffe, Sweater, Damen- u. Herrenwäsche, Herrenartikel u. sämtliche Kurzwaren zu sehr herabgesetzten Preisen

Reinwollene Popeline
bisher 6.50 8.40
jetzt 5.40 7.— usw.

Reinwollene Schottenstoffe
bisher 10.— 7.—
jetzt 7.— 5.30 usw.

Woll-Veloure für Damen- und Herrenmäntel
bisher 11.50 14.— 16.50 20.— 37.—
jetzt 8.— 11.— 12.— 15.— 29.— usw.

Neuheiten für Damen und Herrenmäntel
bisher 27.— 40.— **jetzt 20.— 32.—**

Ripse für Damenmäntel
bisher 36.— 29.50 **jetzt 29.— 23.—**

Affenhaut
bisher 16.50 24.— **jetzt 12.— 17.—**

Ulsterstoffe
bisher 9.— 11.80 13.50 19.—
jetzt 7.— 8.50 8.90 14.50

Damenmäntel
bisher 26.— 45.— 65.— 85.— 115.— 165.—
jetzt 20.— 34.— 45.— 65.— 85.— 110.—

Ulster-Paletots
bisher 26.00 34.— 48.00 85.— 95.—
jetzt 19.— 26.— 36.— 63.— 77.—

Wir bitten diese außergewöhnlich günstige Gelegenheit durch Einkauf ausnützen zu wollen.

Die beste Kap'talsanlage

ist eine **Versicherung**

im Tow. Akc. Ubezp. VITA
2394 **w Warszawie.**

Vita ist eng verbunden mit der Schweizerischen Gesellschaft **Compagnie d'Assurance Union Geneve a Geneve** und schließt ab **Lebens-, Unfall-, Aussteuer- und Renten-Versicherungen aller Art.**

Außerdem übernimmt sie bei **nur einer einmaligen** Prämienzahlung eine lebenslängliche Deckung der Schäden bei **Eisenbahn-** und **Schiffahrtsunfällen.**

Nähere Auskunft erteilt die

Generalagentur für Pomorze
Telefon 19. **Bydgoszcz** Dworcowa 18 c.

Vertreter werden an allen Plätzen gesucht.

Sammel-Mappen
zur
Illustrierten Weltschau
zum Preise von zł 1.—
in unserer Geschäftsstelle zu haben.
Deu.sche Rundschau.

Düngerstreuer „Pommerania", „Westfalia"
Drillmaschinen, Hackmaschinen Orig. Siedersleben **„Saxonia"**
Kartoffelsortierer „Pollert"
sowie andere bewährte Systeme
empfiehlt
Landw. Zentralgenossenschaft
Spółdz. z ogr. odp. 894
Geschäftsstelle Bydgoszcz, Dworcowa 30 Tel. 291, 374.

Saison-Ausverkauf!
Wir wollen unsere Vorräte um **jeden Preis räumen.** daher verkaufen 1628

Fast umsonst:

Kinderstrümpfe, Gr. 1-10	früher	1.75	jetzt	0.95
Damenstrümpfe, Flor	„	1.95	„	0.95
Damenstrümpfe, Waschseide	„	3.95	„	1.95
Kinderstiefel, Baby	„	3.50	„	1.95
Kinderhüte, Sammet	„	6.50	„	2,95
Damenstrümpfe, Bembergs.	„	5.95	„	3.95
Damenhandschuhe, Glacé	„	7.50	„	5.95
Kinderjacken, gestrickt	„	9.50	„	5.95
Damen-Hemdhosen, farbig	„	14.50	„	7.95
Damen-Nachthemd., Hohls.	„	14.50	„	7.95

Fabelhaft billig:

Pantoffel, Ledersohle	früher	5.25	jetzt	2.95
Hausschuhe, gemustert	„	6.50	„	3.95
Hausschuhe, Kamelhaar	„	9.75	„	6.95
Kinderkleider, Popelin	„	9.50	„	6.95
Hausschuhe, Ia Leder	„	13.50	„	9.75
Strickjacken, Reine Wolle	„	14.50	„	10.50
Damenschuhe, Boxcalf	„	19.50	„	13.50
Damenschuhe, Chevreau	„	25.—	„	16.50
Damenschuhe, feinfarbig	„	28.50	„	19.50
Damenschuhe, Lack	„	32.50	„	19.50
Herrenschuhe, Handarbeit	„	25.—	„	19.50
Herrenschuhe, genäht	„	32.50	„	25.00
Herrenschuhe, Lack	„	38.50	„	28.50

Verlustpreise:

Pullover, reine Wolle	früher	32.50	jetzt	16.50
Damenkleider, Popeline	„	25.—	„	16.50
Damenschuhe, Brokat	„	25.—	„	19.50
Damenkleider, Waschseide	„	35.—	„	25.—
Damenjacken, Wolle u. Seide	„	38.50	„	28.50
Damenkleider, Crêpe de chine	„	58.—	„	38.50
Damenmäntel, Winterstoffe	„	68.—	„	38.50
Strickkostüme, reine Wolle	„	68.—	„	48.50
Damenmäntel, Rips	„	78.—	„	58.—
Damenmäntel, Pelzbesatz	„	118.—	„	68.—
Damenmäntel, Krimmer	„	118.—	„	68.—
Damenmäntel, Plüsch	„	128.—	„	78.—
Damenmäntel, Ia Rips	„	138.—	„	98.—
Damenmäntel, Modelle	„	198.—	„	138.—

Turnschuhe, Pepege	35/41	28/34	21/27
	4.95	3.95	2.95
Kinderstiefel, Kamelhaar	25/26	21/24	18/20
	5.95	4.95	3.95
Kinderstiefel, Boxcalf	32/36	27/31	20/26
	12.50	9.75	7.95
Schneeschuhe, Pepege	35/40	30/34	25/29
	16.50	15.00	12.50

Kein Postversand. Kein Umtausch.
Mercedes, Mostowa 2.

MARSHALL
Lokomobile und Dreschmaschinen neuester Konstruktion
DEERING
Traktoren, Grasmäher, Getreidemäher, Binder
und andere landwirtschaftliche Maschinen
KÜNSTLICHE DÜNGEMITTEL
liefert zu günstigen Bedingungen 2395
S-ka Akc. Handlowo-Rolnicza
„KOOPROLNA"
Generalvertretung für Polen
Oddział w Poznaniu
Al. Marcinkowskiego 3b. Telefon 40-71, 22-18.

Wiener Messe
11.-17. März 1928
(Rotunde bis 18. März)
Sonderveranstaltungen:
Belgische Ausstellung, Reklameausstellung
Eigener Pelzmode-Salon
Automobil- und Motorrad-Ausstellung
„Das Elektrofahrzeug"
„Technische Neuheiten und Erfindungen"
„Straßenbaumesse", „Das Wochenende"

Kein Paßvisum! Mit Messeausweis u. Reisepaß freier Grenzübertritt nach Oesterreich! Kein tschechoslovakisch. Durchreisevisum! Bedeutende Fahrpreisbegünstigungen auf d. polnischen, deutschen, tschechoslov. und österreich. Bahnen, sowie im Luftverkehr. Auskünfte aller Art, sowie Messeausweise (à Złoty 7.—) erhältlich bei der
Wiener Messe A.-G., Wien VII
sowie — während der Dauer der Leipziger Frühjahrsmesse — bei der Auskunftsstelle in Leipzig. Oesterreich, Messhaus, und bei den ehrenamtlichen Vertretungen in
Bydgoszcz: Sekretarjat Związku Fabrykantów, Tow. zap. Nowy Rynek 9. 2325
Poln. Reisebüro „Orbis", ul. Dworcowa 98.

Büro für Buchhaltung Revisionen und Steuerinformationen
Brunon Stasiewski
Bydgoszcz,
ul. Marcinkowskiego 8a
Telefon Nr. 1279.
Uebernahme von Buchführung monatlich von 20 zł an. Steuerdeklarationen u. Reklamationen. Aufstellung von Bilanzen, Gewinn- und Verlustrechnungen zu billigst. Preisen. 794

Pelzsachen, Kragen u. Manschetten werden neu gearbeitet, modernisiert, sauber u. billigst gefüttert. 1136
B. Schönke,
Jenerała Bema 4, ptr. r.

Ausschneiden und verwahren! 1137
Uhrmacher-Werkstätte
neue Feder einsetz. 1.75
Wecker-Reparatur 3.—
Regulator-Repar. 5.—
Grammophon- sowie and. Reparat. prompt u. billig, jede 50. Repar. gratis, empfiehlt
Langner, Nakielska 3.

Stückkalk
frisch eingetroffen. 1128
P. Henke,
Nowodworska 7,
Kujawska 93.
Telefon 990 und 985.

Honig! Honig!
garantiert, rein. Bienenhonig ohne Zusatz versend. p. Nachnahme zu folgenden Preisen: 3 kg — zł 10.90, 5 kg — zł 14.90, 10 kg — zł 26,90, 20 kg — zł 51.— einschließlich Porto u. Blechdose. 2393
J. Kleiner, Trembowla 1. 24. Małopolska.

Infolge der uns übertragenen Vertretung für Pommerellen der **Ersten Stahldübel- und Schraubenfabrik** in Polen „Zwój" in Grudziądz **empfehlen** wir
Stahldübel für elektrische Installation, Dübelschrauben, Metallschrauben, Messingnieten.
Konkurrenzpreise. Erstklassige Ware. Preislisten, Muster auf Verlangen.
„Ferrum", Sp. H., **Bydgoszcz,** ul. Cieszkowskiego 20. Tel. 665. 1705

Provinz:
Wir erledigen in Warschau billig sämtliche Aufträge bei
Gerichten, Staats- und Kommunalbehörden, Finanzinstitutionen usw., Informationen, Fingerzeige in allen Angelegenheiten,
Biuro „Pomoc Prawno-Handlowa",
Warszawa, Nowy Swiat 28-16. 2140

Messing-Treppenleisten
offeriert sehr vorteilhaft in jeder Menge u. zur sofortigen Lieferung
Wacław Millner
Fabryka Okuć Meblowych, 2324
Bydgoszcz, Gdańska 102. Tel. 789.

Freitag den 17. Februar, vorm. 11½ Uhr werde ich auf der **Propstei in Łaski Wielkie,** powiat Bydgoski, Station Wilcza Góra pod Koronowo, meistbietend gegen Barzahlung folgende Gegenstände verkaufen: 1135
10 Pferde,
15 Stück Rindvieh, darunter 5 tragende,
5 Schafe, 10 Schweine,
5 Arbeitswagen, 1 Halbverdeck,
1 Britschke,
1 Schlitten,
1 Roßwerk,
1 Häckselmaschine,
2 Hungerharken,
1 Mähmaschine,
Pferdegeschirre, Eggen, Pflüge usw.
1 Staken Weißklee (30 Fuhren).
Propsteipächter Liebrecht.

Schmierseife
aus garant. reinem Leinöl mit Korn, ferner
Veilchenseifenpulver Polar
mit Geschenken,
echte Sapo-Kalinus
(aus garantiert reinem Leinöl, 42% fetthaltig, biete günstig an 2339
Juljan Król, Fabryka chem., Nowy Rynek 11.

!!! Zur Frühjahrspflanzung !!!
Allergrößte Auswahl von **Baumschulartikeln** als: **Obstbäume,** Hochstämme, Halbstämme, Busch, Spalier, Cordon
Pfirsiche und Aprikosen
Walnußbäume, Haselnußsträucher
Stachel- und Johannisbeeren, hochstämmig und Busch
Himbeeren, Erdbeerpflanzen sowie verschiedene andere **Frucht- und Beerensträucher**
Blütensträucher in vielen besten Sorten
Deck- und Vorpflanzsträucher
Solitärbäume, Trauerbäume, Alleebäume
Schling- und Kletterpflanzen in besten Sorten, **Heckenpflanzen**
Magnolien, Rhododendron, Azaleen
Rosen-Hochstämme, niedr., Trauer- u. Kletterrosen großes Sortiment von **perrn. winterharten Staudengewächsen**
Coniferen in versch. besten Sorten u. Größen
Gladiolen, Lilien, Montbretien, Hyacinthus candicans, Dahlien.
Auf Wunsch Spezialofferten!
Ich bitte um den Besuch meiner Gärtnerei.
Jul. Roß, Gartenbaubetrieb
Sw. Trójcy 15. 2265 **Fernruf 48.**

Grundvermögen und Rücklagen
225 Millionen Reichsmark

Deutsche Bank

Grundvermögen und Rücklagen
225 Millionen Reichsmark

Filiale Danzig, Langermarkt 19

Bestmögliche Verzinsung von Bareinlagen. 1413

Ausführung aller bankmäßigen Geschäfte.

Gärtnerinnenschule in Gute Herberge bei **Danzig**. Gute Ausbildung zur Gärtnerin in zwei Jahren. Praktischen und theoretischen Unterricht. Gehilfenprüfung als Abschlußprüfung. Aufnahme v. Hospitantinnen u. zur Weiterbildung. Prospekte durch **E. Foerster**, Leiterin der Gärtnerinnenschule (staatl. unterstützt). 2302

Auktion.

Wegen Aufgabe meiner Pachtung verkaufe ich **am 21. Juni, vormittags 10 Uhr,** falls nötig **Fortsetzung am 22.,** mein

gesamtes lebendes und totes Inventar

gegen **Barzahlung** an den Meistbietenden.

Sofort gebe ab **18 prima hochtragende Zuchtsauen, 4 Herdbuchbullen, 1 Dampf-Dreschsatz mit Strohelevator,** so gut wie neu, **3 Bindemähmaschinen** und was sonst entbehrlich. 2319

Kuhrt, Morsk, pow. Swiecie n./W.

Möbel

empfehle unter günstigen Bedingungen:

Kompl. Speisezimmer, Schlafzimm. Küchen, sowie einz. **Schränke, Tische Bettst., Stühle, Sofas, Sessel, Schreibtische, Herren-Zimmer u. a. Gegenstände.** 1796

M. Piechowiak, Dluga 8. Tel. 1651

Empfehle mich z. **Aufpolieren und Reparier.** sämtlich. Möbel. Nehme auch **neue Bestellungen** an. 1113

J. Nawrocki, Tischler, Zduny 16.

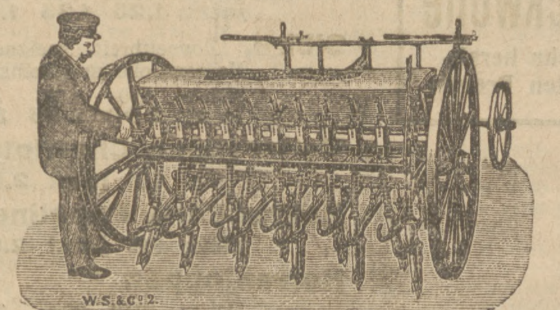
Ich suche etwa **5000 Stück verschulte, ein- bis zweijährige**

Roterlen-pflanzen

zu kaufen. Gefl. Angebote an

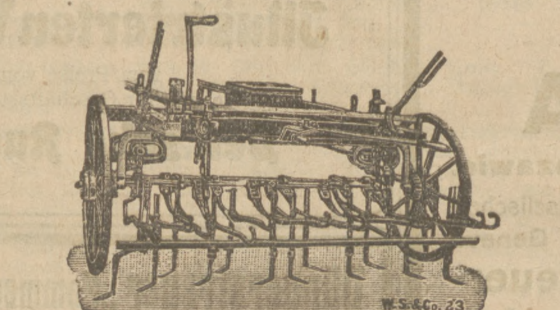
E. Coelle, Widlice, p. Lisnowo, 2299 pow. Grudziadz.

Original **„Saxonia“-Drillmaschinen**
sind unübertroffen!



Vorzüge: Einheitsrad für alle Samenarten. Kein Auswechseln der Säeräder, keine Wechselräder. Gleichmäßigste und genaueste Aussaat auf hügeligem wie auf ebenem Boden. Momenteinstellung jeder gewünschten Saatmenge während des Ganges. Garantie, daß das abprobierte Quantum wirklich ausgesät wird. Auffangekasten als Windschutz über den Sägehäusen. Moment-Entleerung in den Auffangekasten ohne Kippen des Saatkastens. Bestes Material, größte Haltbarkeit!

Original **„Saxonia“-Hackmaschinen** sind führend



Die D. L. G. erteilte ihr als einziger Maschine für sämtliche Breiten den **ersten Preis.**
Man hüte sich vor Ankauf von Nachahmungen!
Günstigste Preise u. Zahlungsbedingungen. Sofort lieferbar.

Witt & Svendsen G. m. b. H., Danzig

Gemüse-, Blumen-, Gras- und Feldsämereien

A. Rathke & Sohn G. m. b. H.

Großbaumschulen - Gärtnerei - **Samenzucht**

PRAUST bei DANZIG

Preislisten kostenlos. 1728
Sendungen nach Polen zollfrei!

„Lesyna-Seifen“

!!! Sind erstklassig !!!

Verlangen Sie überall unsere Fabrikate

„Lesyna“ Seifenfabrik: Inh. Gebr. Hagemann
Vorm. C. Lemke & Sohn
Wejherowo (Neustadt). 1326

Saatgetreide:

Svalöf's Concordia-Erbse II. Absaat
Svalöf's Ligower-Hafer II. Absaat
Svalöf's Gold-Gerste II. Absaat
Svalöf's Svanhals-Gerste I. Absaat

Anerkannt von der Izba Rolnicza Toruń
gibt ab gegen bar oder im Tauschwege 1664

Wiechmann, DOM. RADZYN pow. Grudziądz.



Angebaut seit 1871

Gelbe Eckendorfer
Rote Eckendorfer
Weiße grünköpfige
Goldgelbe stumpfe
Riesen-Möhren.

Wiechmann
Dom. Radzyn,
pow. Grudziądz (Pom.)



Unsere anerkannten Frühjahrssaaten:

Original Mahndorfer frühe gelbe Viktoriaerbse,
eingetragene D.-L.-G.-Hochzucht,

Original Heines Kolben - Sommerweizen,
D.-L.-G. — Hochzucht, stand im dreijährigen Durchschnitt der D.-L.-G.-Versuche mit der Wertzahl 110,8 (nächstbeste Sorte 102) bei weitem an erster Stelle, verträgt späte Aussaat bis Mitte Mai.

Original Rimpaus roter Schlanstedter Sommerweizen
D.-L.-G.-Hochzucht, ertragreichste Sorte bei zeitiger Aussaat,

1. Absaat Peragis Sommerweizen
äußerst lagerfeste, hochertragreiche Neuzüchtung,

Original Heils Frankengerste
D.-L.-G.-Hochzucht, ertragreichste Gerste für bessere Böden, die hohe Düngergaben verträgt ohne zu lagern und 1927 im Lipier Sortenversuch an erster Stelle stand; erhielt auf der letzten Berliner Braugersten-Ausstellung die meisten und höchsten Preise,

Original Heines Hannagerste
D.-L.-G.-Hochzucht, gilt heute in Deutschland für die beste und ertragreichste Gerste, 2289

1. Absaat Svalöfs Goldgerste
lagerfeste, anspruchslose, ertragreiche Gerste von vorzüglicher Brauqualität,

stellen wir hiermit zum Verkauf und stehen mit Muster und Angebot zu Diensten.

Es bewirkt den Verkauf ebenso die **Posener Saatbaugesellschaft.**

Dominium Lipie, Post und Bahn Gniewkowo.

Gewerbe- u. Haushaltungsschule zu Danzig-Langfuhr

Königstalerweg 18. Fernsprecher 42 000.

Das neue Schuljahr
beginnt am Dienstag, d. 17. April, 10 Uhr vm.

Anmeldungen für die Haushaltungsschule u. für d. Fachklassen werden bis zum 26. März angenommen, soweit dann noch Plätze frei sind. Schulpläne, nähere Auskunft, Pensionsvermittelung durch die Schule.

Sprechstunden: Montag von 5—7 Uhr, Dienstag, Donnerstag und Freitag von 11—1 Uhr.

1871 **E. von Schäwen,** Direktorin.

Ackergeräte

und

Maschinen

zur Frühjahrsbestellung
sowie **Ersatzteile** dazu
liefern zu günstigen Preisen

A. P. Muscate

T. z o. p. 2315
Maschinenfabrik
Tczew (Dirschau).

Wer erteilt gut. Unterricht im Gitarrespielen? Offerten mit Preisang. unt. D. 1083 an d. Geschäftsst. d. Ztg.

Gersten-Grütze eigenes Fabrikat, in allen Sortierungen Ia Ware zum billigsten Tagespreise offeriert **M. Pieck, Działdowo,** Telefon 33. 16921 Evtl. nehme **Gerste** an zur Verarbeitung.

Empf. alle Sorten

Därme.

Schulz, Dworcowa 18 d. Telef. 232. 1527

---

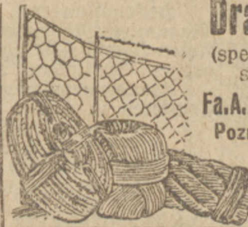
800 m³ Nutzholz

3½ km von der Bahnstation liegend, **Grubenholz, Telegraphenstangen** nur 4. Kl. gibt ab 2300

Dom. Słępiska, Post und Station **Lniano, Pom.**

Drahtseile, Hanfseile, Drahtgeflechte

11008



(speziell Dampfpflugseile) empfiehlt

Fa. A. Zwierzchowski i Ska, Poznań, Podgórna 10a.

Kaufen Hanf- u. Flachs-Stroh in Wagenladungen.

Brennholz.

Trock. geschälte Kiefern-Kloben
Spaltfl. 14-30 cm à rm 15.50 zl

Frische ungesch. Kiefern-Kloben
Spaltfl. 14-30 cm à rm 14.50 zl

Trockene gesch. Kief.-Rundknüppel
φ 8-14 cm à rm 12.50 zl

Trock. ungesch. Kief.-Spaltknüppel
Spaltfl. 8-14 cm à rm 10.— zl

verkauft ab Verladest. **Cekcyn** waggonweise

B. Harte, handel drzewa, Cekcyn, pow. Tuchola. 2185

Gräfl. Forstverwaltung Gartowice

verkauft am **Montag, den 13. Februar,** vorm. 10 Uhr, im Lokale Niedzielski-Grupa

Brennholz

nach Vorrat **Kloben- und Knüppelständer, Koppelpfähle u. Kiefernstangen I.-III. Klasse** aus dem Schutzbezirk **Mniszek.** Bedingungen werden im Termin bekannt gegeben. Barzahlung Bedingung. 2195

Die Forstverwaltung.

Wir verkaufen
ständig waggonweise:

trockene Kiefern-Kloben I. Kl.
zum Preise von zl 15.—

trockene Kiefern-Knüppel I. Kl.
zum Preise von zl 12.—

trockene Kiefern-Knüppel II. Kl.
zum Preise von zl 8.— 219

pro Rm franko Waggon Ostromecko.

Anfragen: Zarząd Dóbr Ordynacji, Ostromecko.

Offene Stellen

Reisender

zum Besuch der Landkundschaft in Pommerellen

gesucht.

Nur erstklassige Verkaufskräfte wollen sich melden an die 2354

Fa. Hodam & Ressler
Maschinenfabrik
Danzig, Hopfengasse 81/82.

Rout. Verkäufer

für Auto-Ausrüstungen und Zubehör per sofort **gesucht.** Poln. Kenntnisse Bedingung. Offerten mit lückenlosem, selbstgeschriebenem Lebenslauf unter Angabe der Gehaltsanspr. erbeten. Gleichfalls kann ein 2238

Kaufmanns-Lehrling eintreten.

E. Stadie-Automobile, Bydgoszcz, Gdańska 160.

Bedeutendes Unternehmen sucht p. sofort
unbedingt tüchtigen

Kaufmann

25—30 Jahre, erste Kraft, polnische und deutsche Korrespondenz, gewandt in Verkauf u. Buchhaltung. — Ferner gesucht

Kontorist

18—25 Jahre, perf. polnisch und deutsch, als 2. Buchhalter, Fakt. etc. Offert. mit Bild, Zeugn., Referenz., Gehaltsanspr. unt. **E. 2307** an die Geschäftsst. d. Zeitg.

Bandsägler

für größeren Holzbearbeitungsbetrieb, welcher nachweisbar lange Zeit an der Bandsäge erfolgreich arbeitete und mit der Instandhaltung der Maschine, dem Löten und der Behandlung der Sägeblätter bestens vertraut ist, wird gesucht. Angebote mit Zeugnisabschriften unt. **B. 2268** an die Geschäftsst. d. Z.

Einen Gärtnerlehrling

stellt ein Gärtnerei **Ernst Adam,** St. Albrecht, Freistaat **Danzig.** 2384

Besitzersohn nicht zu jung. d. mich i. d. Ldwsch. vertret. k. u. selbst m. Hand anl., sucht. z. 1.3.28 1122
B. Draheim,
Otorowo p. Solec Kuj.

Reellen Verdienst sichern sich dauernd Personen aller Stände durch den Vertrieb einer großartigen Neuheit. Off. unt. **B. 1047** an die Geschst. d. Zeitg.

Landwirtsohn

mit Vorkenntnissen für 800 Mrg. groß. Nieder.-Gut zum 15. März zur weiteren Ausbildung gesucht. Eigene Betten und Wäsche. 2182
K. Ziehm, Kuchnia,
p. Wielkie Walichnowy, Pomorze.

Tüchtiger
Zahntechniker

für die Gold- und Kautschuktechnik von sofort oder später **gesucht.** Off. u. **F. 1140** a. d. Geschäftsst. d. Z.

Holzfachleute

durchaus perfekt in Rundholz-Ausnutzung und Verarbeitung von größ. Sägewerk, Nähe Bromberg, per sofort **gesucht.** Polnische und deutsche Sprachkenntn. Bedingung. Bewerb. m. Zeugnisabschrift. u. Angabe der Gehaltsansprüche unt. **O. 1105** an d. Geschäftsst. d. Ztg.

Konditorgehilfe

älterer, der sehr gut und selbständig arbeitet, kann sich meld. Gehaltsansprüche und Zeugnisse einsenden.
Konditorei Hellmuth.
2433 **Brodnica.**

Suche zum 1. 3. 1928 einen verheir., ehrlich. und zuverlässigen

Müller

d. mit Kundenmüllerei vertraut ist. 2437
Winter,
Ciosek b. Przepałkowo, pow. Sępólno.

Expedient

zuverläss. und pflichttreu gesucht. Ang. mit Zeugnisabschriften u. Referenzen an 2351
Dwór Szwajcarski,
Spółdz. z o. o.
(**Schweizerhof**),
Molkerei und Bäckerei,
Bydgoszcz,
Jackowskiego 25/27.

Lehrling

kann sofort eintreten.
Molkereigenossenschaft Kijewo.
2432

Ein tüchtiger 2294
Stellmacher

auf Untergestelle und Kasten findet bei freier Kost und Logis von sof. dauernde Beschäftig.
Manthey i Syn,
fabryka powozów,
Strzelno (w Poznańsk.).

Suche 1 Lehrling

d. Lust h., d. Schmiedehandw. z. erl. **B. Frank,** Schmiedem., **Nowawieś Wielka** (Gr. Neudorf.).

Evgl. Hütejunge

der auch melken will, (6 Kühe), zum 1. März gesucht. Angeb. unt. **M. 1101** an d. Geschst. d. Ztg.

Suche zum 1. oder 15. März ältere, in allen Zweigen eines Landhaush. erfahrene 2159

Wirtin.

Zeugnisabschrift. u. Gehaltsforderung send. an
Frau von Jouanne, Malinie, pow. Pleszew.

Suche zum 1. 3. ein 2317

Stubenmädchen

perfekt im Servieren, Plätten usw. Angebote mit Zeugnisabschriften und wenn möglich Lichtbild bei Angabe der Lohnansprüche an Frau Fabrikbesitzer **Lena Groos, Czersk.**

Der Wirtschaftsverband städtischer Berufe

Bromberg, ulica Marcinkowskiego 11 (Fischerstraße), **Telefon 1326**

Zusammengefaßt die früheren Verbände:

1. Verband für Gewerbe, Handel und freie Berufe — **2. Verband Deutscher Handwerker in Polen**

hat in seinem Büro folgende Abteilungen eingerichtet:

Wirtschaftsberatung: Einholung und Erteilung von Auskünften, Stellenvermittlung, Vermittlung von Geschäftsbeziehungen. 2144

Rechtsabteilung: Auskunft in Rechtsangelegenheiten, Beratungen in Aufwertungsangelegenheiten.

Steuerabteilung: Steuerberatung, Steuerreklamation, Bearbeitung sämtlicher Steuerfragen.

Uebersetzungsabteilung: Anfertigung von Uebersetzungen aus dem Polnischen ins Deutsche u. umgekehrt, ins Englische u. umgekehrt, ins Russische und umgekehrt.

Eigenes Organ: Zeitschrift des Wirtschaftsverbandes städtischer Berufe.

Diakonissenhaus Danzig Neugarten

braucht Schwestern. Ev. gläubige Mädchen kommt in Jesu Dienst! Werdet feste Glieder unserer Schwesterngemeinschaft! Eintritt jederzeit. Redlichen, treuen Seelen Ausstattungshilfe beim Eintritt. Meldet Euch sogleich! Selig, wer Jesu dient!

Matth. 25 V. 40

Stenographie poln.-dtsch., **Stolze Schrey, Schreibmaschinistin,** erstklassige höhere Bildung gesucht. Gehaltsstufe XII ähnl. d. Beamt. Off. sub **H. 6078** an **A.-Exp. Wallis, Toruń.** 2232

Tüchtige, selbständige
Putzmacherinnen

von sofort gesucht
Fa. „Nowości Sezonowe"
2367 Długa Nr. 5.

Höhere Schneiderschule franz.-englisch. Systems, preisgekrönt m. golden. Medaille, **in Paris,** sucht v. 15. 1. **Schülerinnen zum Erlernen des Zuschneidens u. Modellierens** nach den neuesten Modejournalen. Der **Kursus** dauert 6—8 Woch. Schülerinn. zum Erl. d. Stickerei werden ebenfalls angenomm.
Bydgoszcz, Kościelna 11
1139 M. Barańska.

Zum 1. März oder 1. April eine

tüchtige Wirtin

für Villenhaushalt auf dem Lande (Kr. Chojnice) gesucht. Reflekt. wird nur auf eine bewährte Kraft. Offerten mit Gehaltsanspr. zc. unter **B. 2373** an die Geschäftsst. dies. Zeitg.

Aeltere, selbständige
Köchin

kann sofort eintreten. Zeugnisse und Gehaltsansprüche an 2274
„Grand Café",
Brodnica n. Dr.

Gesucht zum 1. 3. od. später 2187

1. Stubenmädchen.

Meld. mit Zeugniss. an **Oehlrich, Mała Turza,** p. Plosnica.

Dienstmädchen

für Küche, Federvieh u. Garten gesucht. Gelegenheit kochen zu lern. Frau Administrator **Rintelen,** 2419
Piemęta, p. Radzyn, Pomorze.

Aelteres Mädchen

od. Frau, das selbständ. wirtsch. kann, für größ. Landhaush. z. 1. 3. ges. Ang. u. **K. 6092** a. Ann.-Exped. **Wallis, Toruń.**

Ein selbständiges älter.
Mädchen auf 80 Mg. gr. Grundst. als **Bewirtschafterin** gesucht. Eintritt sofort od. v. 1. März ab. Off. u. **G. 1142** a. d. G. d. Z.

Gewandtes ehrliches
Stubenmädchen

mit besten Zeugnissen zum 1. 3. 28 **gesucht.** Vorstellung nachmittags von 3—4. 2462
Danzigerst. 26, 1 Tr.

Stellengesuche

Landwirtssohn, 24 J. alt, evg., militärfrei, 22 Monate Praxis, poln. Sprache, höhere Schulbildung, ehrlich und zuverläss., sucht andere Stellung als **alleiniger Beamter** von sofort od. 1. 4. 28. Gute Zeugnisse vorh. Gefl. Off. unt. **A. 1075** an die Geschst. d. Z. erb.

Suche von sof. oder auch später **Stellung**

als Beamter

unter Leitung d. Chefs in intensiver Wirtsch. 24 Jahre alt, 4jährige Praxis, gedient, firm in Innen- und Außenwirtschaft, der polnisch Sprache mächtig. 2003
R. Hinrichsen, Pauliny,
poczta Kotomierz,
pow. Bydgoszcz.

Landw. Beamter

in ungekünd. Stellung **sucht,** gestützt auf gute Zeugnisse, ab 1. 4. 28, evtl. früher, anderweit. **Stellung.** Bin 24 Jahr. alt, auf mehrer. Gütern (auch Rübenwirtschaft) tätig gewesen. Gefl. Zuschrift. unt. **W. 2262** an d. Geschäftsst. d. Ztg.

Ansiedlersohn

Anf. 30., poln. Staatsbürger, z. Z. in Deutschland, **sucht Stellung** als

Wirtschafter

auf Landwirtschaft, wo der Mann fehlt. Auch **Einheirat** in Ansiedlung, am liebsten bei schwäb. Landsleut. erwünscht. Vermög. vorh. Gegend Wongrowitz, Znin, Gnesen bevorz. Zuschrift. unt. **H. 2330** an d. Geschäftsst. d. Ztg.

Jüngerer
Forstgehilfe

18 Jahr alt, **sucht** vom 1. März **anderweitige Stellung.** Angebote u. **O. 2365** a. d. Geschst. d. Z.

Forstpraktikant

mit einjähr. Praxis u. guten Referenzen sucht zwecks weiterer Ausbildung passende Stelle im Forstdienst. Offert. **u. J. 989** an die Geschst.

1589
Brennerei-Verwalter

sucht Stellung von sofort od. später, tücht. Fachmann, vertraut m. amtl. Meßapparat, Flockenanlage, Elektr.-Anlage u. schriftlichen Arbeiten, deutsch und polnisch. Offert. erbittet **Feliks Malinowski, Rybno,** pow. Lubawa.

Suche für bald oder später **Stellung** als verheirateter 2094

Brennerei-verwalter.

Langjähr. erfahren im Brenn.-, Trockn.- und Elektriz.-Fach, beider Landesspr. in Wort und Schrift mächtig. Offert. erbeten an **W. Meyer, Nagradowice,** poczta Gądki.

Gebildeter, tüchtiger
Kaufmann

34 J., verh., Res.-Off., poln. u. deutsch sprech., sucht **leitende Vertrauensstellung.** Unternehmen gleich, da kaufm., Bankfach, Landwirtsch. usw. vollkommen firm. a Zeugnisse und Referenzen vorhanden. Off. unter S 2378 an die Geschäftsst. dies. Zeitg.

Stellmacher

evangel., verheiratet, der deutsch. und poln. Sprache in Wort und Schrift mächtig, mit eigen. Handwerkszeug u. **Lehrburschen** sucht Stellung vom 1. 4. 28 auf einem Gute oder Gemeinde in der kein Stellmacher vorhand. ist und sich entsprech. Wohnung u. Arbeitsraum bietet. 1110
Zuschriften erb. Stellmacher **Johann Huber, Falmierowo,** powiat Wyrzysk.

Junger
Bäckergeselle

evgl., der in Brot- und Kuchenbacken bewand. ist, **sucht** v. sofort oder später **Stellung.** Angebote u. **W. 2397** an die Geschst. d. Ztg. erb.

Gärtner

verh., evgl., der deutsch. u. poln. Sprache mächt., mit allen ins Fach schlagenden Arbeit. erfahr., sucht, gestützt auf gute Zeugn. z. 1. April d. Js. Stellung. Gefl. Offert. erbittet **A. Heise, Sławkowo,** p. Ostaszewo, pow. Toruń. 2063

Gärtnergehilfe

21 J., **sucht Stellung** v. 15. 2. in Handelsgärtn. **od.** aufs Gut. Erfahren in Blumenzucht u. Gemüsebau. Off. u. **C. 993** a. d. Geschäftsst. d. Zeitg.

Gärtnergehilfe

der s. Lehrz. beend. hat, sucht von sof. Stellg. in ein. Handelsgärtnerei.
R. Zastrow, Gawroniec
bei Rozanno, powiat Swiecie. Gleichz. **Gärtnerlehrling** gesucht. 1126

Tüchtiger
Gärtnergehilfe

mit guten Zeugnissen, sucht Stellung von sof. oder später. Offert. unt. **M. 2209** an d. Gst. d. Z.

Gärtnergehilfe

sucht zum 1. 3. Stellung. Bewandert in Topfkultur, Binderei, Baumschule, Gemüsebau u. in allen Zweigen der Gärtnerei. Off. sind unt. **M. 2359** an die Gesch. d. Ztg. z. richten.

Achtung! Friseure! Welcher Friseur

würde jungen Mann, 20 J. alt, Sohn achtbarer Eltern, **in die Lehre nehmen?** Off. unter **L. 1147** an die Geschäftsstelle d. Zeitg.

Hausreinigungsstelle

suchen ältere Leute ab 1. 4. 28. Off. unt. **H. 1089** an d. Geschäftsst. d. Ztg.

Achtung!

Suche Stellung von gleich oder später als **Kontoristin, Buchhalterin, Kassiererin** oder dergl. in der Stadt od. auf dem Gute. Gute Zeugnisse vorhd. Off. unter **R. 968** an die Geschäftsst. dies. Zeitg.

Selbständige
Putzmacherin

sucht Stellung, auch als **Expedientin.** Angeb. u. **W. 1070** a. d. Geschst. d. Z.

Ausbesserin sucht Beschäftig. Empfehlungen vorhanden. **Okole, Bydg.,** Kanalowa 8, 11., Garten-Eingang. 1068

Suche Stellung zu Kindern u. i. d. Wirtschaft. Bin solide u. ehrl. und nähe auch Wäsche. Spreche deutsch u. poln. Offert. bitte u. **F. 1010** an d. Geschäftsst. d. Ztg.

Gebildete Frau

sucht Stellung per bald oder später zur Führg. eines Haushalts. Gute Refer. Offert. u. **S. 2242** a. d. Geschäftsst. d. Zeitg.

Suche vom 1. 3. oder später **Stellung**

als Wirtin

auf einem Gute. Bin im Kochen, Backen, Einmachen u. Federviehzucht gut bewandert. Gefl. Off. unter **H. 1016** a. d. Geschäftsst. d. Zeitg.

Alleinstehd. Frau

sucht zum 15. 2. od. spät.

Stellg. als Wirtin

am liebst. b. ein. alleinstehend. Herrn od. ält. Ehepaar. Offerten unt. **M. 1042** an die Geschäftsstelle dies. Zeitg.

Witwe, 43 J. alt, **sucht Stellung** als **selbst. Wirtin** v. gleich od. spät. Off. u. **E. 1009** an d. Geschäftsst. d. Ztg.

Wirtin sucht Stellung, erfahren in allen Zweigen dieses Berufs, war Leiterin einer Heil-Pflegeanstaltsküche. Gute Zeugnisse vorhanden. Offert. unt. **L. 1037** a. d. G. d. Z.

Wilh. Buchholz, Ingenieur
Bydgoszcz, Gdańska 150a
Gegründet 1907 Telef. 405

Ausführung **elektrischer Licht- und Kraftanlagen**

ANKERWICKELEI

Reparatur von Elektromotoren und Dynamos.

RADIO-ANLAGEN

Dynamos, Gleichstrom- und Drehstrom-Motoren sowie **Installationsmaterial** ab Lager lieferbar. 16117

Junger, gebildeter
Landwirt

evgl. 24 Jahre a., sucht zum 1. 3. d. J. Stelle

als Beamter

in intensiver Wirtschaft unt. Leit. d. Prinzipals. 5 jähr. Praxis, gedient, poln. sprechend. Gute Empfehl. Angeb. erb.
W. Brandt, Kartuzy
Pomorze, 2360
ul. Klasztorna 4.

Suche zum 1. 4. für m. **Eleven,** evgl., 19 Jahre alt, im Besitze des Primanerzeugn., der mit Erf. 2 Jahre bei mir die Wirtsch. erl. hat, **Stellg.**

als Beamter

direkt unt. Leitung des Besitzers auf mittlerem Gute. Ausk. ert. Rittergutsbesitzer 2047
Ernst Klatt, Pilewice,
poczta Gorzuchowo,
powiat Chełmno.

Landwirtssohn

24 Jahre alt, evgl., auf größerem Gute gelernt, sucht

passd. Stellung

eventl. in and. Betriebe, wo er mitarbeit. muß. Angeb. mit näher. Bedingungen unt. **U. 2380** a. d. Geschst. d. Ztg. erb.

Förster

41 Jahre alt, verheir., kath., 20 Jahre Praxis, der deutsch. u. polnisch. Sprache mächtig, gute Zeugnisse u. Empfehlg. stehen zu Dienst., **sucht** vom 1. 4. 28 **Dauerstellg.**
Johann Kieruj,
Lubiszówek,
p. Wlostowo, powiat Strzelno. 2009

Tücht., intell. Getreidekaufmann m. Gymnas.-Bildg., gut. Rechn., vertraut mit Buchführung, lange Zeit a. Getreidemühle gearb., deutsch u. poln. sprech., sucht v. sof. **Stellg.** Geh. nach Vereinbarg. Off. unt. **E. 930** a. d. Geschäftsst. d. Zeitg.

Junger Mann,

24 Jahre alt, aus der **Getreidebranche,** der auch Fachkenntnisse in Eisenbranche besitzt u. der deutschen u. poln. Sprache in Wort und Schrift mächtig ist, sucht Stellung per 15. März oder 1. April. Offerten unter **J. 2182** an die Geschäftsst. dieser Ztg.

Ehrlicher
junger Mann

Mitte 30er, verh., **sucht** z. 1. 3. **Vertrauensstell.** als Verwalt., Kassierer od. Exped. Such. war a. der letzt. Stell. üb. 10 J. tätig. Mit Zeugniss. u. Referenzen stets bereit. Offerten unter **D. 998** a. d. Geschäftsst. d. Zeitg.

Maschinen- und Werkmeister

firm in sämtl. vorkommenden Arbeiten, an Maschinen jeglicher Art sowie Dampfmaschin., Lokomobilen, Dreschsätzen u. anderen landwirtsch. Masch., Gattern u. Holzbearbeitungsmasch. **sucht** von sof. od. später **Stellung.** Off. u. **K. 1145** a. d. G. d. Z.

Werkmeister

in Bau u. Möbel, der selbst Hand anlegt, gut vertraut in all. Sachen, sucht Stellung von sof. Gefl. Off. unt. **A. 1123** a. d. Gesch. d. Ztg. erbet.

Jüngerer
Chauffeur

perfekt in seinem Fach, solide, beherrscht beide Landessprachen, **sucht Stellung** ab 15. 2. oder später. Uebernimmt a. Wunsch a. Führ. elektr. Anlagen. Gefl. Angeb. unter **A. 2267** an die Geschst. dies. Zeitg. erb.

Müllergeselle

unverheiratet, bestens vertr. i. Dampf-, Wasser- u. Motorbetr., **sucht** sofort od. 1. März **Stellung.** War beschäftigt in 50-Tonnen-Mühle. Gute Zeugnisse vorh., deutsch u. poln. sprechend. Offerten zu senden an 1056
Max. Donarski,
Dziemionna, Post Nowa wieś-Wielka, pow. Inowrocław.

Tüchtiger, älterer
Müller

in gesetzt. Jahr., nücht. u. zuverl., mit sämtlich. Maschinen der Neuzeit aufs beste vertr., guter Steinschärfer, beider Landessprach. in Wort u. Schrift mächt., **sucht,** gestützt auf gute Zeugnisse, von gleich od. 1. 3. **passende Stellung.** Gefl. Angebote erbittet **E. Heinze, Smigiel,** ul. Kilińskiego 37. 2370

Gärtner

led., 26 J. alt, in allen Zweig. d. Gärtn. erfahr., **sucht Gutsstellung** vom 1. 3. oder 1. 4., wo Gewächshaus vorhanden ist. Zuschrift. erbet. an **E. Henszel, Wissendorf Nowy,** gm. Osówka, pw. Lipno. 2251

Inspektor

40 J. alt, der deutschen u. polnischen **Sprache** in Wort und Schrift mächtig, **sucht Stellung** vom 1. 4. 28 als **verheir.,** evtl. als **Hof- oder Feldbeamter.** Bewandert in allen Zweigen der Landwirtschaft. Gute Zeugnisse **vorhanden.** Zuschriften erbeten an
Fr. Hejnowicz, Będzitowo, poczta Mamlicz,
pow. Inowrocław. 2253

Suche **passende Stelle** a.
Wirtschaftsfräul.

vom 1. März od. spät. od. erst. Stubenmädch. Besitze gute Kenntn. im Nähen, Glanzwäsche, sämtl. Handarb., Back. und Kochen. Angeb. erb. an **St. Lietz, Maj. Trzciczany,** p. Sępólno

---

Suche Stellung zum 1. März als **Fräulein** im frauenlos. Haushalt od. wo ich die Führung d. Wirtsch. allein übernehmen kann. 5½ Jahre auf meiner Stellung tätig. Off. unt. **E. 1086** an d. Geschäftsst. d. Ztg.

Fräulein

17 Jahre alt, auch poln. sprech., kann gut nähen, kinderlieb, sucht Stellg. bei besserer Herrschaft.
Luci Fatz, Szamocin.
2881

Deutsch., 27 jähr. **Fräul.,** m. Näh- u. Kochkenntnissen, sucht von sofort **Stellung als Stütze od. ähnlich.** Off. u. **H. 1143** a. d. Geschäftsst. d. Zeitg.

Kinderfräul., d. poln. u. deutsch. Spr. mächt., bes. Nähkenntnisse, sucht Stellung. Off. u. **J. 1144** a. d. Geschäftsst. d. Zeitg.

Geb. **Landwirtstochter,** ev., **sucht Stellung** ab 1. 3. oder später als

Wirtschaftsfrl. oder Stütze

Koch-, Back-, Einweck-, Stick-, Plätt- u. Nähkenntnisse vorhanden. Schon 25 Monate auf Gut tätig. (Stadthaushalt auch angenehm.) Zuschr. unt. **W. 1977** a. d. Geschäftsst. d. Ztg.

Suche vom 1. 3. 1928 oder später

Stell. als Stütze oder Wirtin

im Gutsh. Zeugn. vorh. Offerten unter **C. 2290** a. d. Geschäftsst. d. Zeitg.

Aelteres, evangelisches

Wirtschaftsfräulein

(Landwirtst.) sucht v. 1. 3. od. sp. Stell. i. frauenlos. Haush. Firm in all. Zweig. ein. bess. Stadt- od. Landh. Gute Zeugn. vorhd. Off. unt. **D. 1130** a. d. Geschäftsst. d. Zeitg.

Im Haushalt erfahr. **Deutsche,** Näh- u. Kochkenntn., kinderlieb, sucht sof. Stell. **als Stütze** od. ähnl. Gefl. Angeb. u. **J. 1017** a. d. Geschst. d. Ztg.

Evgl. Mädchen

vom Lande sucht zum 1. 3. od. 1. 4. 1928 **Stellung als Stütze** unt. Leitung der Hausfrau oder auch als **Wirtschafterin** in frauenlosem Haushalt. Mehr. Jahre in ähnl. Stellung gew. Zeugnisse vorhanden. Gefl. Off. unt. **A. 2128** a. d. Geschst. d. Zeitg. erb.

Ev. junges Mädchen, Landwirtstochter, **sucht** Stellung als

Stütze

oder **Haustochter** auf größer. Wirtschaft, um sich z. vervollkommnen. Gefl. Angeb. bitte unt. **L. 2198** an d. G. d. Z.

Stütze welche Koch. u. Glanzplätt. verst. sucht Stellg. Zu erfr., **Dworcowa 13 b. Fr. Pischke.** 1094

Aelteres **Fräulein** sucht Stellung zum 1. 3. als

Stütze

z. Führung d. Haushalts, firm im Kochen, Backen und Einmachen. Gute langjähr. Zeugn. Gefl. Ang. unt. **J. 6079** an Ann.-Exp. **Wallis, Toruń.** 2226

Junges **Mädchen** sucht **Stelle** bei katholischen Herrschaften z. **Kindern** od. als **Haustochter** von sofort od. später. Off. unt. **U. 981** a. d. G. d. Z.

Aelter. Mädchen, mit gut. Zeugniss., **sucht Dauerstellung ab 15. 2.** od. 1. März als **Alleinmädchen.** Gefl. Off. u. **R. 1026** a. d. Geschst. d. Z.

Junges, evangelisches
Mädchen

vom Lande **sucht** zum 1. 3. 28 in besser. Hause **Stellung,** um sich in der Wirtschaft zu vervollkommnen, m. Familienanschluß u. kl. Gehalt. Offerten unter **B. 2116** a. d. Geschäftsst. d. Zeitg.

Wo kann jung., evang., bess. **Mädchen die Wirtschaft erlernen?** Fam.-Anschl. u. Tascheng. erwünscht. Off. u. **U. 1064** a. d. Geschäftsst. d. Zeitg.

Junges Mädchen sucht Stellung von gleich od. 15. 2. f. sämtl. Hausarb. od. als Stubenmädchen. Gute Zeugn. vorh. Off. u. **S. 1108** a. d. Gst. d. Ztg.

Gesunde Amme

wünscht Stellung von sofort. Offert. erbeten an **Evgl. Erziehungsverein, Poznań,** Gen. Prądzyńskiego 3. 2329

Pensionen

Schülerinnen

14—20 Jahre, find. gute

Pension

in gebild. Häuslichk. m. vollst. Familienanschl. **E. Lenser, Langfuhr,** Hauptstr. 42. 2383

In gebildet. Familie werden Ostern 2449

1-2 Schüler(innen)

in gute

Pension

genommen bei engstem Familienanschluß und Beaufsichtig. der Schularbeiten.
Baedeker, Danzig,
Kassub. Markt 1 c.

Pachtungen

Krankheitshalb. ist eine seit 30 Jahr. bestehende

Sattlerwerkstatt

v. sof. **zu verpacht.** Off. u. **R. 1043** a. d. Geschst. d. Z.

Suche
Landwirtschaft

bis 350 Mrg. zu pachten. Ausführl. Off. m. Ang. d. Grundsteuerreinertr. sow. Verm. u. **E. 1134** a. d. Geschäftsst. d. Zeitg.

Möbl. Zimmer

Junger Mann als Mitbewohner gesucht **Pomorska 3,** hochptr. r. 1093

Möbliertes Zimmer an berufstätige Dame von sof. od. spät. z. vm. **Sniadeckich 47,** II lks.

Gut mbl. Zimm. v. 15. 2. zu verm., evtl. mit Klavier **Ossolińskich 9,** II.

Vier elegant möblierte Straßenzimm., Balkon, Erker, elektrisch. Licht, Bad, Telef. (herrschaftl. Haus) zu verm. Näh. **Aleje Mickiewicza,** Eing. Paderewskiego 32, 1 r. 2403

Wohnungen

Von sofort oder später

1–2-Zimmer-Wohnung u. Küche

von ordentlichem Ehepaar gesucht. Miete kann auf 1 Jahr im voraus gezahlt werd. Renovierungs-Kosten werden erstattet. Gefl. Offert. unt. **B. 11568** an die Geschst. d. Ztg. erbet.

Eine ruhige Witwe sucht **1 od. 2 gut möbl. Zimmer,** Danzigerstr. oder Nähe. Off. unter **B. 1124** a. d. G. d. Ztg.

Wohnungs-Tausch.

Selbständiger Kaufmann, verheiratet, mit einem schulpflichtigen Kinde, sucht von sofort oder später eine 4- **eventl. 5-Zimmerwohnung** in besserem Hause. Gegeben wird im Einverständnis mit dem Hauswirt eine renovierte 3-Zimmerwohnung, Telefon, elektr. Licht, Badeeinrichtung, Gas vorhanden. 1379
Angebote durch Zeitungsexpedition **Bruno Holtzendorff, Pomorska 5, Tel. 1415 erbeten.**

Die glückliche Geburt eines gesunden **Jungen** zeigen hocherfreut an

Ludwig Heysemann
und Frau Lotte
geb. **Möller.**

Flatow, Grenzmark
z. Z. Bydgoszcz, Sniadeckich 43. 2460

W. Andrzejewski
Dentist

ul. Sniadeckich 11 ul. Sniadeckich 11
Künstliche Zähne und **Plomben**
von 4.— zł an. 1799
Goldkronen- u. Brückenarbeiten.
Erstklassige fachmännische Ausführung

„Mix-Seife" ist die beste und billigste Waschseife.
„Mixin" ist das beste und billigste Seifenpulver.
1800

Pilsner Urquell.
2466

Täglich frische
Wiener Krakauer Bockwürstchen.
Fleischware z. Räucherr wird angenommen.
Eduard Reeck,
Sniadeckich,
Ecke Sienkiewicza.
Telefon Nr. 1534. 1281

Wählerversammlungen.

Auf Grund des § 1 des Gesetzes vom 5. August 1922 betr. Vorwahlversammlungen werden folgende **Wählerversammlungen** stattfinden

Sonnabend, den 11. Februar, nachm. 4 Uhr
Bagnitz, Kr. Tuchel, Gasthaus Reszczynski
abends 7 Uhr
Tuchel, Hotel Neumann

Sonntag, den 12. Februar, mittags 12 Uhr
Kamin, Kr. Zempelburg, Hotel Bratz
nachmittags 3 Uhr
Zempelburg, Hotel Centralny
nachmittags 5.30 Uhr
Pempersin, Kr. Zempelburg, Gasthaus Ristau

Montag, den 13. Februar, nachm. ½4 Uhr
Vandsburg, Hotel Noack
abends 8 Uhr
Konitz, Hotel Engel

Dienstag, den 14. Februar, nachm. 4 Uhr
Damerau, Kr. Konitz, Gasthaus Bratz
nachmittags 6 Uhr
Osterwik, Kr. Konitz, Gasthaus Zimmermann
abends 8 Uhr
Petztin, Kr. Tuchel, Gasthaus Frydrichowicz.

Es werden sprechen: Dr. **v. Koerber**—Koerberrode, Fabrikbesitzer **Duday**—Graudenz, **Schulz**—Osterwik, außerdem am Sonntag und Montag Superintendent **Barczewski**—Soldau. Am Montag und Dienstag der bisherige Senator **Hasbach.** 2178

Deutscher Wahlausschuß Graudenz.

Deutscher Optant
sucht
polnisch. Optanten
zwecks Austausch nach Deutschland. Off. unt. **B. 2443** a. d. Gesch. d. Z.

J. Pietschmann & Co.
Bydgoszcz
Fabr. u. Kontor: Grudziądzka 7/11 (Jakobstr.)
Älteste Dachpappenfabrik in Polen
Gegr. 1845
empfiehlt ihre seit über 80 Jahren bekannten
Dachpappen
Klebepappen
Isolierpappen
präp. Steinkohlenteer
Klebemasse
ferner Gips, Cement, teerfreie Pappe, Weißkalk, Stückkalk, Pappnägel, Rohrgewebe pp., Steinkohlen und Steinkohlenbriketts
ab Lager und frei Haus.
Bedachungs- und Asphaltierungs-Geschäft
Telefon 82 und 424
2465

Am 29. Januar 1928 verstarb nach gesegnetem, arbeitsreichen Leben der 1. Vorsitzende unseres Familienverbandes,

Herr Rittergutsbesitzer

Hermann Schendel
Orłowo

im 83. Lebensjahre.

In ihm verlieren wir den Mitbegründer und tätigen Förderer unseres Verbandes, der in den Jahren vor dem Kriege trotz seines hohen Alters die Familientage vorbildlich leitete und sich durch seine stets gleichbleibende Freundlichkeit die Herzen aller Familienmitglieder gewann. 2448

Seine ehrwürdige Gestalt wird uns unvergessen bleiben.

Verband der Familien Schendel u. Schendell E. V.
J. A.:
Dr. **Elimar Schendell,** Bydgoszcz. **Gerhard Schendell,** Stettin.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Heimgange unseres lieben Entschlafenen, besonders auch für die trostreichen Worte des Herrn Pfarrers **Kuberski** am Grabe, sprechen wir hiermit

unsern herzlichsten Dank

aus. **Klara Trenkel** geb. Wiesjan
im Namen der Kinder.

Chełmża, den 10. Februar 1928. 2439

Salon Sikorski
Gdańska 21 Telefon 817
Bekannt hervorragende Leistungen.
Wasserwellen 964
Ondulation
Haarfärben
Moderne Kurzhaarpflege
Dauerwellen
nach dem neuesten System
Blütenweisse Karnevalperücken.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und Kranzspenden am Grabe unseres teuren Vaters sprechen wir allen Verwandten u. Bekannten, insbesondere Herrn Pfarrer **Kuberski,** Culmsee, für die tief zu Herzen gehenden Trostworte **unseren herzinnigsten Dank aus.**

Die trauernden hinterbliebenen Kinder.

Seglein, Bierzgelmühle, d. 10. 2. 28.
Weizenau. 2435

Zuschneiden kann man erlernen bei
Fritz Schulz, Schneidermeister,
2402 **Bydgoszcz, Sienkiewicza 16, I.**

W. Matern, Dentist
Brücken, Zahnersatz u. Füllungen.
Kassenpatienten haben 20% Ermäßigung.
Sprechstunden von 9—1, 3—6.
Bydgoszcz, ul. Gdańska 21.
12253

Von der Reise zurück

habe ich meine Praxis in vollem Umfange wieder aufgenommen.
Sprechstunden wochentags 8—10 Uhr vormittags. 2457

Dr. med. Studzinski
Wałdowo.

Vorschriftsmäßige
Miets-Quittungsbücher
zł 1.35
Versand nach außerhalb gegen Einsendg. von **zł 1.50**
A. Dittmann, T. z o. p. **Bydgoszcz**
ul. Jagiellońska 16. 5275

Fotografien zu staunend billigen Preisen
Passbilder sofort mitzunehmen
nur Gdańska 19.
Inh. **A. Rüdiger.** 1883

Saat Hafer
Saat Gerste
Saat Erbsen 2295
sowie ander. **Sämereien** offeriert billigst
Ldw. Ein- & Verkaufsgenossenschaft
Tel. 27. **Gniewkowo** Tel. 27.

Decken Sie sich rechtzeitig in
Düngemitteln u. Saatgut
für die Frühjahrsbestellung ein
Wir geben billigst ab in Waggonladungen u. solange d. Vorrat reicht
vom Lager Wąbrzeźno
Kalkstickstoff, Thomasmehl, Superphosphat, schw. Ammoniak, deutsches und polnisches Kainit und Kalisalz, Salpetersalze, Klee- und Grassaaten, Runkel- und Möhrensamen, Saatgetreide Saat-Hülsenfrüchte u. -Kartoffeln.
Kreislandbund-Genossenschaft
Spółdz. z ogranicz. odpowiedzialnością
Telef. 43 **Wąbrzeźno** Telef. 43

Wählerversammlungen.

Auf Grund des § 1 des Gesetzes vom 5. August 1922 betr. Vorwahlversammlungen werden folgende Wählerversammlungen stattfinden:

Mittwoch, den 15. Februar, vorm. 10[30] Uhr
Soldau, Hotel Masowia, Inh. Knüffel,
Redner: **Barczewski**—Soldau, **Duday**—Graudenz.

nachmittags 5 Uhr
Neumark, Kr. Löbau, Hotel Bona, Redner: Dieselben.

Donnerstag, d. 16. Februar, vorm. 10[30] Uhr
Narzym, Kreis Soldau, Gasthaus Krawolitzki,
Redner: Dieselben.

nachmittags 4[30] Uhr
Heinrichsdorf, Kreis Soldau, Gasthaus Kneiding,
Redner: Dieselben.

Freitag, den 17. Februar, vorm. 12[30] Uhr
Billisaß, Kreis Culm, Gasthaus Templin,
Redner: **Duday**—Graudenz, **Spitzer**—Zegartowitz.

Sonntag, den 19. Februar, vorm. 11[30] Uhr
Podwitz, Kreis Culm, Gasthaus Drawert,
Redner: Chefredakteur **Starke, Spitzer**—Zegartowitz.

mittags 2 Uhr
Culm, Restaurationsräume Deutsches Haus, Hallerstr. 1
Redner: Dieselben.

nachmittags 5[30] Uhr
Kiewo, Kreis Culm, Gasthaus Eisenberger,
Redner: Dieselben. 2335

gez. **Barczewski** gez. **Duday** gez. **Starke** gez. **Spitzer**

Achtung Deutsche Wähler!

Die **Wählerversammlung** in **Mokrau,** Kr. Konitz,
fällt aus,
dafür findet am **Montag, den 13. 2.,** nachm. 3,30 Uhr, eine
Wähler-Versammlung in Vandsburg,
Hotel Noack, statt.
Redner: Dr. **v. Koerber**-Koerberrode, Superintendent **Barczewski**-Soldau und der bisherige Senator **Hasbach.**
2282
Deutscher Wahlausschuß Graudenz.

Maxim

ul. Marcinkowskigo 5 — Telefon 683
Am Sonnabend, den 11. Februar
Grosser Ball
Prämiierung des besten Tanzpaares
Prämiierung im Dauertanzen
Prämiierung des elegantest. Tänzers
Vor dem Ball das vorzügliche Februar-Programm.
Anfang **10** Uhr. 2444

Brieflich u. persönlich

Rechts-Beistand
Dr. v. Behrens
Paß-, Hypotheken-, Steuer- und Gerichts-Schwierigkeiten. 2016

Promenada nr. 3,
beim Schlachthaus.

Hebamme
erteilt Rat und nimmt Bestellungen entgegen.
2020 **Dworcowa 90.**

Bin von Bydgoszcz
nach Thorn,
ul. Łazienna 19,
verzogen. 1020
R. Skubinska
Hebamme

Klavierstimmungen
und **Reparaturen,** sachgemäß und billig, liefere auch **gute Musik** zu Hochzeiten, Gesellschaften und Vereinsvergnügungen. 3/28
Paul Wicherek
Klavierstimmer, Klavierspieler,
Grodzka 16
Ecke Brückenstr. Tel. 273

Glanzwäsche wird bill u. gut geplättet 113/2
Gamma 8, 3 Trepp. lk.

Damen- und Kinder-Garderobe u. Wäsche
wird billig angefertigt,
6547 **Dworcowa 6,** 1 Tr

In der **wirklich billigen**
Weissen Woche
die vom 10. bis 25. d. M. dauern wird, empfehle ich der werten Kundschaft mein **recht vortreffliches Seiden-, Woll- und Aussteuerlager** direkt zum **EINKAUFSPREISE.** 2467
H. M. Schulz, Danzigerstr. 25 (Ecke Elisabethstr.).

---

18 Wählerversammlung. 18

Auf Grund des § 1 des Ges. v. 5. August 1922 betr. Vorwahlversammlungen finden am **Mittwoch, den 15. Februar** folgende **Vorwahlversammlungen** statt:

In Netztal (Osiek), um 4 Uhr nachm. i. Gasthaus Marquardt
Redner: **Dobbermann, Spitzer.**

In Nakel um 7 Uhr abends im Gasthaus Heller
Redner: **Starke, Birschel.**

In Hermannsdorf (Radzicz), u. 3½ Uhr nchm.
im Gasthaus Krienke. Redner: **Starke, Birschel.**
2470 **Deutscher Hauptwahlausschuß.**

Der **Deutsche Frauenverein** veranstaltet **am 15. Februar,** abends 8 Uhr, im **Civil-Kasino** zum Besten seiner Anstalten ein

Wohltätigkeitsfest

Programm: Musikalische Vorträge
Lebendes Porzellan, Tanz-Szenen

Tanz

Eintritt 2 Złoty. **Eintritt 2 Złoty.**

Vorverkauf: **Hecht Nachf., Danzigerstraße** und
2077 **Oswald Wernicke, Bahnhofstraße**

Liebesgaben
sind am Büfett bei Herrn Rollauer abzugeben.

Der Vorstand.

DBB

Deutsche Bühne
Bydgoszcz T. z.
Sonntag, 12. Febr. 28
Abends 8 Uhr:
zu ermäßigt. Preisen
Ich hab' mein Herz in Heidelberg verloren!
Eintrittskarten wie üblich. 2139
Die Leitung

Handarbeiten - Handarbeits- und Strickwolle - Trikotagen
Kurzwaren - Wäsche 1804
empfiehlt zu konkurrenzlosen Preisen
Korsett Imperial, Gdańska 162.

Briefpapiere
Kasseten, kl. Packungen, lose
von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung. 10310
A. Dittmann T. z o. p.,

Graue, braune, weiß
Pappen
am billigst. im Fabriklager 1618
Józef Załachowski,
Gegründ. 1893 i. Berlin
Poznań, Rzeczypospolit. 4
Tel. 25 13. Tel.-Adr. Joza

Photograph. Kunst-Anstalt
F. Basche, Bydgoszcz-Okole.
Anerkannt gute Arbeiten. 1511
Spezialist für Kinder-Aufnahmen.

Wer erteilt in den Abendstunden
Unterricht
in der polnischen Sprache? Angeb. unt. **B. 2249** an die Geschäftsstelle d. Ztg. erb.

Pilsner Urquell.
2466

Kino Nowości
Tel. 386. ulica Mostowa 5.

Heute zum letzten Mal **„WYROK BEZ SĄDU"**
Sonntag: Prämiere des berühmten Schlagers
Die Sklaven des Dämons
in den Hauptrollen: Paul Wegener, Alice Terry, Iwan Pietrowitz.
Vorspiel die lustige Komödie:
Ich fürchte mich vor Pferden!
Im Ganzen 11 Akte! 2464 **Im Ganzen 11 Akte**

W. Korzeniewski Tow. Akc. Grudziądz

Rynek (Markt) 22-24 — Telefon Nr. 898



ladet das geehrte Publikum von Stadt und Land zum Besuch ihrer traditionellen

„WEISSEN WOCHE" ein.

Eröffnung Freitag, den 10. Februar 1928 — Große Wareneinkäufe aus den größten Fabriken wie: Czeczowiczka, Żyrardów, Zawiercie, Widzew ermöglichen uns den Verkauf von allerbesten: **Leinen, weißen Wäschestoffen, Tischzeugen und fertiger Wäsche** zu billigsten, konkurrenzlosen Ausnahme-Kassapreisen

Einige Beispiele unseres verteilhaften Angebots:

Viele Tausende Meter weiße Wäschestoffe:

Hemden-Creas per Meter ... zł 0,95
dto starkfädige Ware p. Mtr. „ 1,10
dto L 18, per Meter ... „ 1,20
dto G 18, prima, per Meter „ 1,30
Madapolam 1200, 90 cm breit, per Meter „ 1,60
dto „Madonne", prima, p. Meter „ 1,70
Chiffon 80 cm breit, per Meter ... „ 1,80
Nansuc 80 cm breit, per Meter ... „ 1,85
Panama für Sporthemden, per Meter ... „ 1,80
Drell (Dymka) für Beinkleider, per Meter ... „ 1,55

Für Bettwäsche:

Linon 140 cm breit, per Meter ... zł 2,95
Dowlas prima, 140 cm breit, per Meter ... „ 3,00
Linon prima feinfädig, 140 cm breit, p. Meter „ 4,00
„ „ „ 165 „ „ „ „ „ 3,60

Tischwäsche:

Partie Damasttischtücher p. Stck. „ 5,50
Reinlein gebl. **Jacquardtischtücher**
Qualität 46, Größe 130×220, per Stück ... „ 15,25

Reinlein gebl. **Jacquardtischtücher**
Qualität 46, Größe 155×220, per Stück ... „ 16,55
dto „ 50, „ 150×160, „ „ ... „ 16,10
dto „ 50, „ 160×300, „ „ ... 29,60
Servietten weiß Damast, Gr. 35×35, p Stck. „ 0,75
Reinlein gebl. **Jacquardservietten**
Größe 35×35, per Stück ... „ 1,90
dto. Qualität 50, Größe 65×65, per Stück ... „ 4,20
Handtücher weiß Damast, Gr. 50×125, p St. „ 2,50
Reinlein **Jacquard-Handtücher** p. St. „ 3,65

Für bunte Bettbezüge:

Züchen 80 cm breit, echtfarbig, per Meter zł 1,20
dto prima, 80 cm breit, echtf., „ „ „ 1,45
dto prima, 135 cm breit, echtf., „ „ „ 2,90
Rohnessel gute starkfädige Ware, 70 cm br. 0,95
dto 140 cm breit ... per Meter zł 2,00
Handtuchstoff grau ... „ „ „ 0,80

Abteilung Herrenwäsche:

Einige Hundert Oberhemden Zefir, echtfarbig, 2 Kragen ... zł 5,95
Nachthemden ... jetzt „ 6,25

Abteilung Damenwäsche:

Einige Hundert Taghemden ... zł 1,50
Hemdhosen elegant, aus gut. Madapolam „ 4,50

Stickerei u. Spitzenabteilung:

Tausende Meter bester **Kalischer und Schweizer-Stickereien** per Meter zł 0,25

Abteilung Taschentücher:

Einige Tausend Stück **Kindertücher** von „ 0,20
„ „ „ **Damentücher** „ „ 0,35
„ „ „ **Herrentücher** „ „ 0,40

Trikotagen:

Einige Hundert Paare **Damenschlüpfer** sortierte Farben ... zł 1,50

Abteilung Strümpfe:

Große Partie **Seiden-Flor** sortierte Farben „ 1,95
Partie **Herren-Socken** „ „ „ 0,75

Abteilung Damenkonfektion:

Ausverkauf v. Damen-Pelz- u. -Winter-Mänteln zum Selbstkostenpreis!
Aussortierte Konfektion zum Spottpreis!

Wir erteilen in den Weißen Wochen auf alle Waren ausschl. Leinen, Weißwaren, Wäsche und aussortierte Artikel 5 % Rabatt!
Die seltene Billigkeit unseres Angebotes bezahlt die Herreise aus der Provinz!
Unsere Fenster- und Ladendekoration besichtigungswert!

Fuhrwerkswaagen
Viehwaagen
Dezimalwaagen 750
sowie Waagen aller Art
werden sachgemäß repariert und amtlich geeicht
Bruno Rosen i Syn
Waagenbaumeister, Grudziądz.

1346
Zum Karneval
Mützen Masken Dominos
Orden Konfetti Ulksachen
in unerreichter Auswahl
Moritz Maschke
Pańska 2 Grudziądz T. 351

Achtung! Achtung!
Vom 12. 2. bis einschl. 19. 2. 1928
findet bei mir ein 2427
Strumpfverkauf
zu Fabrikpreisen statt.
St. Trocha, Toruńska 12.

Bahnhofs-Hotel Grudziądz
Dienstag, den 14. Februar 1928
letztes Wurstessen
in dieser Saison, sowie
Fleck, Eisbein u. poln. Wurst
eigenes bekanntes Fabrikat
Ab 10 Uhr vormittags:
Wellfleisch mit Sauerkraut
Um gütigen Zuspruch bittet
2413 **J. Semrau.**

Wäsche

Leinen —
Baumwollstoffe
Stickereien
Erstlingswäsche
Bettwäsche
Tischwäsche
1808 Betten **Handtücher**
Bettfedern Taschentücher
Daunendecken **Oberhemden**
Kragen, Krawatten
Hosenträger
Trikotagen
Strümpfe
Sport-Jacken
Sport-Westen

Richard Hein
Grudziądz, Rynek 11 Telefon Nr. 300
Wäsche-Ausstattungsgeschäft
Eigene Anfertigung im Hause.

Empfehle:
Tapeten
in grosser Auswahl (mit Muster stehe gern zu Diensten) sowie: 1507
Goldleisten
Messingtreppenschienen
Messingtreppenstangen
Linoleum einfarbig, braun, rot, grün u. schwarz, in Breiten bis 2 m
Linoleum-Teppiche, bedruckt u. durchgehend
Linoleum-Läufer, bedruckt, bis 1 m
Woll- und Stoff-Läufer
Wollteppiche in verschiedenen Farben und Grössen
Kokosteppiche in herrlichen Farben
Kokosläufer, einfarbig, gemustert, bis 2 m breit, zum Auslegen ganzer Zimmer
Wachstuch für Tische u. Kinderwagen
Lederimitation für Klubmöbel
Gummiunterlagen, weiss und rosa
Perlvorhänge (bunt)
Türschoner (Zelluloid)
Kopalharzkitt (Klebemasse für Linoleum auf Zement).
P. Marschler
Tel. 517. **Grudziądz.** Tel. 517.

Gute 2414
Hausmacher-Leber- und Blutwurst
zu haben im
Tivoli.

Moderner
Stahlpanzer-Schrank
200 × 85 × 65 cm
preiswert zu verkaufen
W. Bendhack,
Pl. 23 Stycznia 19a, II.

Emil Romey
Papierhandlung
Toruńska Nr. 16
Telef. Nr. 438.

Spezialist für
Bubenkopfschneiden
Ondulieren
Massage
Kopfwäsche 1618
Im Herrensalon:
Elektr. Haarschneiden.
A. Orlikowski,
Ogrodowa 3,
am Fischmarkt.

Stelle v. sof. einen erf.
Tischler
für Maschinenarbeit, speziell für Fräsmaschinen, bei dauernder Beschäftigung ein 2418
Möbelfabrik Ostrowski,
Grudziądz, ul. Rybacka 3.

Gut möbliertes
Zimmer
zu vermieten,
auf Wunsch Pension.
Pl. 23 Stycznia 16, 2 Tr.

Deutsche Bühne Grudziądz.
Montag, den 20. Februar 1928
abends 8 Uhr im Gemeindehause
Maskenball der Deutschen Bühne am Rosenmontag:
Tut - ench - Amon
Ein altaegyptisches Königsfest.
König Tut-ench-Amon läßt ein Königsfest in voller Pracht wiederum erstehen und ladet dazu die internationale Reisegesellschaft ein.
Pünktlich 8^30: Einzug des Königs Fuad von Aegypten. König Tut-ench-Amon mit seinem Gefolge tritt auf, Tanz der Tochter des Echnaton, Tanz der Nubier-Sklaven.
Schleiertanz, getanzt von den Töchtern der Rê, Krokodil-Beschwörung, Tempeltanz der Priesterinnen des Heliopolis.
König Tut-ench-Amon ladet alle Gäste ein, an den weiteren Festlichkeiten teilzunehmen.
Drei Musik-Kapellen.
Gaststuben: „Thebanische Gärten", „Zur Sphinx", „Zu Tut-ench-Amons Schatzkammer", „Zum schlürfenden Nilpferd", „Zur Grabkammer", „Kaffee zum blauen Nil".
Jedes Kostüm, auch Reise- und Sommerkleidung passen in den Rahmen des Festes
Maskenzwang nur für die Besucher der Säle; auf den Logen kein Maskenzwang.
Eintrittskarten nur gegen Vorlegung der Einladung.
Gesuche um Einladungen sind an den Vorsitzenden Herrn **Arnold Kriedte, Grudziądz**, ul. Mickiewicza Nr. 3 zu richten.
Der Vorstand und Festausschuß
2204 Arnold Kriedte.

Dienstag, d. 14. Febr.
abds. 7½ Uhr im „Tivoli"
Gr. Maskenball
für meine Schüler aus Graudenz u. der Umgegend. Tanzaufführungen. Freude und Frohsinn im lustigen Gewand. Ein Maskenzwang besteht nicht, doch bitte ich, eine Gesichtsmaske anzulegen. Garderobenkarten zu zł 2.50 am Eingang. Gäste können mitgebracht werden. 2172
Frieda Sinell, Forteczna 20a.

Der Buchhandlung
Arnold Kriedte
Mickiewicza 3 — Tel. 85 — müssen Sie Ihre
Graudenzer Anzeigen
für die
Deutsche Rundschau
aufgeben.
Geschäfts-Anzeigen, Reklamen, Stellengesuche, Privat- und Familien-Nachrichten finden hierin die größte Beachtung, weil die **Deutsche Rundschau** die **größte deutsche Tageszeitung in Polen** ist u. in allen deutschen und vielen polnischen Familien gelesen wird.
Preis-Berechnung wie von der Geschäftsstelle in Bromberg.
Bei wiederholten Aufnahmen Rabatt.
Verlangen Sie Angebot von der
Buchhandlung Arnold Kriedte.

Zur Frühjahrsbestellung
empfehlen
Drillmaschinen verschiedener Fabrikate
Hackmaschinen Original „Schmotzer"
und alle in der Landwirtschaft vorkommenden Maschinen u. Geräte.
Auf Wunsch bequeme Abzahlungsbedingungen. Billige Preise.
Hodam & Ressler,
Maschinenfabrik 2281
Grudziądz — am Bahnhof.

Deutsche Bühne Grudziądz E. V.
Sonntag, den 12. Februar 1928
abends 8 Uhr im Gemeindehause
„Zwölftausend"
Schauspiel in 3 Akten von Bruno Frank
Eintrittskarten im Geschäftszimmer,
Mickiewicza Nr. 15. Telefon Nr. 35. 2089

Bukowitz
bei Jablonowo. 1111
Zum Besten der Deutschen Privatschule Bukowitz
findet **am 18. Februar 1928** ein
Wohltätigkeits-Fest
mit **Theateraufführung** und **Tanz** statt.
Um recht zahlreiches Erscheinen w. gebeten.
Beginn 6 Uhr. **Der Vorstand.**

Schwetz.

Inserate
für die
„Deutsche Rundschau in Polen"
nimmt zu Originalpreisen entgegen
E. Caspari,
Schwetz.

Genossenschaftsbank Poznań
Bank Spółdzielczy Poznań
Sp. z o. o.

Geschäftsstelle Bydgoszcz | Gdańska 162
Oddział Bydgoszcz | Telefon 291, 374, 373.

Postscheckkonto Poznań Nr. 200 182. -:- Girokonto: Bank Polski, Bydgoszcz.

Złoty- und Dollarwertkonten. -:- -:- -:- Laufende Rechnung.
Scheckverkehr :: An- u. Verkauf u. Verwaltung von Wertpapieren.
An- u. Verkauf von Sorten und Devisen. 1802
Bank-Incassi.

Zur Frühjahrsbestellung
empfehlen
und liefern wir sofort ab Lager in Poznań und Warszawa:

Original Siederslebener Drillmaschinen „Saxonia"
„ „ **Hackmaschinen** „
„ **Kuxmann's Düngerstreuer „Westfalia"**
„ **Amerik. Handsäemaschinen u. Hacken ‚Planet jr.'**
„ **Dreschers Baum- und Hederichspritzen**
für Hand- und Pferdebetrieb
„ **Roebers Handreinigungsmaschinen**
„ „ **Saatgutreinigungsanlagen „Petkus"**
für Motorantrieb
„ **Heid Trieure**
„ **Witte Petroleummotore**

sowie alle sonstigen Groß- und Kleinmaschinen zu kulanten Preisen und Bedingungen und erbitten Anfragen und Bestellungen.

Bronikowski, Grodzki i Wasilewski, Sp. Akc.
Oddział w Poznaniu
Pocztowa 10. Telefon 5212. 1709



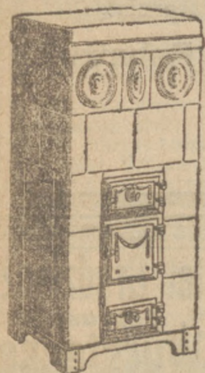
BILLIG!
Auf Ratenzahlung!
Damen- und Herren-Mäntel
Herren- und Knaben-Anzüge
Kinder-Mäntel
Lucjan Szulc
Jana Kazimierza Nr. 2. 15379 (Hofstraße Nr. 2.)

Zugeschnittene Kistenteile
auch fertig genagelt, a. Wunsch gezinkt, in jd. gewünscht. Stärke u. Ausführg. liefert
A. Medzeg,
Fordona, d. Weichsel.
Telefon 5. 1795

Steuer-Reklamationen
Buchführungsarbeiten
nur Singer, Dworcowa 56, Tel. 29.

Vorkriegs-Anthrazit-Anzünder „Hel"
1263
m. Medaille ausgez., entzünd. Kohle ohne Holz
Fabrik: Bydgoszcz, Jagiellońska 3
Telefon 15-19. Bequem, billig. Telefon 15-19.

Eiserne Kochherde nach Westfälischer Art
zum Kochen, Braten, Backen und **Heizen** in verschiedenen Größen — bis zum **Hotel-Herd.** 1876



Transportable Kachel-Ofen
ein allseitig anerkannt vorzüglicher Heizkörper! Vorzüglichste Konstruktion, — Große Auswahl!!!

Oskar Schöpper
Bydgoszcz, Zduny 5.

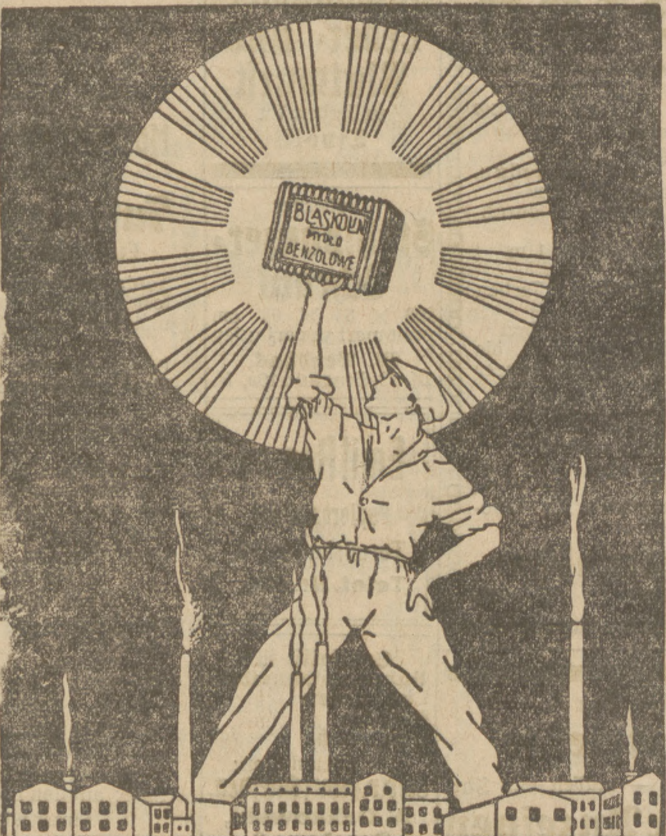
Ia feuerfeste
Schamottesteine
in verschiedenen Qualitäten
— **Schamotte-Platten** —
Radial-Steine
für Generatoren und Kupolöfen
— **Schamotte-Mörtel** —
sowie sämtliche
Baumaterialien
Oberschl. Steinkohlen
Hüttenkoks — Kloben und Kleinholz
waggonweise und ab Lager frei Haus offeriert 13585
August Appelt
BYDGOSZCZ
Tel. 109 Naruszewicza 5. Tel. 109
Gegründet 1875.

Das gute
Qualitätspiano
prämiiert mit der goldenen Medaille
finden Sie in der 1807
Centrala Pianin
Bydgoszcz, Pomorska 10
Tel. 1738. gegenüber der Feuerwache. Tel. 1738.
Mässige Preise. — Günstige Teilzahlungen.
Niederlagen in Lodz und Lemberg.

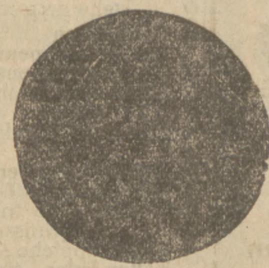
TELEFUNKEN
Ein gutes RADIO-Gerät
kaufen Sie nur im Spezialhaus:
„RADIO"
BYDGOSZCZ, plac Wolności Nr. 1
Tel. 1124 Roman Gonczerzewicz Tel. 1124
LOEWE

ZJEDNOCZONE PRZEDSIĘBIORSTWA ELEKTRYCZNE
INŻ. K. GAERTIG i SP. T. Z O. P.
Poznań Pocztowa 26

ELEKTRIZITÄTS-WERKE FÜR DIE LANDWIRTSCHAFT
Elektrische Licht u. Kraft-Anlagen
Wind-Turbinen
Elektr. Aufzüge Krane
Elektr. Reklame-Beleuchtung
AKKUMULATOREN
Reparatur
elektr. Maschinen, Apparate.
Fabrikation von Anlasser-Regulatoren,
elektr. Apparaten jeder Art. Verteilungs-Tafeln.
Telegr.-Adresse „Energja". Telephon 35-84 u. 25-82.
11494



BLASKOLIN
BENZOL-SEIFE
wäscht und reinigt alles. — Reichspatent.



Chamottesteine
in jeder Qualität
liefert
„Ogniotrwał"
C. Knümann
Garbary 33 Telef. 1370



A. Stanek
Spezialfabrik
für Badeöfen u. Badewannen aller Art
Poznań, Małe Garbary 7a
Tel. 3350 Gegr. 1906
Bei Bedarf bitte Offerte einzufordern. 1753

✕ Prima Oberschles. ✕
Steinkohlen, Hüttenkoks
für Industrie u. Hausbrand, waggonweise und Kleinverkauf offeriert
‚Ge-Te-We'
Górnośląskie Towarzystwo Węglowe Katowice.

Kohlenverkaufsbüro des Konzerns
Giesche Sp. Akc. :: Katowice
(früher Giesche's Erben)
Filiale: Bydgoszcz, Dworcowa 59.
Telefon 668 und 1593. 1801

Das **beste Bier ist** und **bleibt**
Prazdrój Wielkopolski
aus dem **Browar Bydgoski** - Tel. 1603 u. 1608
Trinket und überzeugt Euch! 2181

Lohnverzinnung ....
Spezialität: **Einseitig Verzinnen** in den größten Dimensionen
Klempnerarbeiten
Be- und Entwässerungs-Anlagen
Bruno Grage, Kościuszki 12. 1622

Blumenspenden-Vermittlung!!!
für Deutschland und alle anderen Länder in Europa. 1879
Jul. Roß
Blumenhs. Gdańska 13
Hauptkontor u. Gärtnerei Św. Trójca 15.
Fernruf 48

Waagen jeder Art, Größe und Tragkraft
für Landwirtschaft und Industrie
fabriziert 15691
Paul Kahn, Waagenfabrik
Gegr. 1900. **Leszno** (Wlkp.) Tel. 213.
Umbauten und Reparaturen an bestehenden Waagen werd. sachgemäß u. eichfähig hergestellt.

Schnee- u. Gummischuhe
nimmt an zur Reparat.
E. Guhl i Ska.,
Skład skór, 16110
Długa 45. Tel. 1934.
Reparaturen u. außerhalb geg. Nachnahme.

Nach Ablauf der Pachtzeit sind solche Bezirke zur Registrierung anzumelden, da andernfalls der Bezirk als solcher mit dem Tage der Beendigung der Pacht zu bestehen aufhört. Zur Beibehaltung der bis dahin bestehenden Bezirke sind sie einen Monat vor Ablauf der Pacht anzumelden. Das polnische Jagdrecht sieht als Minimum für Jagdbezirke eine zusammenhängende Fläche von 100 Hektar (400 magdeburgische Morgen vor.

Die Klage um den Verräterlohn.

Ein aufgelegter Schwindel.

Der russische Baron Igor v. Tilinsky klagt vor Londoner Gerichten gegen den japanischen Staat auf Zahlung von 100 Millionen Mark. Der Millionen-Wechsel, der den Japanern jetzt präsentiert wird, soll der Lohn dafür sein, daß Tilinsky zusammen mit den russischen Offizieren Teodorow und Wladimir Worski während des russisch-japanischen Krieges dem japanischen Geheimdienst Pläne über die Seeminen von Port Arthur und Wladiwostok ausgehändigt hat.

Dem Londoner Gericht werden jetzt Verträge vorgelegt, in denen die angeblichen Abmachungen zwischen den russischen Verrätern einerseits und dem japanischen Feldmarschall Fürsten Aritomo Yamagata andererseits niedergelegt sind. Der Hauptvertrag enthält die Bestimmung, daß jedem der drei Verräter 46 Millionen Yen für ihre Leistung zu zahlen seien. Die Zahlung sollte aber nicht sofort, sondern erst am 22. März 1915, also nach zehn Jahren, erfolgen. Aber selbst im Jahre 1915 sollte die Zahlung nur dann stattfinden, wenn Japan sich nicht gerade in einem Kriege befände, erst nach Beendigung dieses Krieges sei Japan verpflichtet, die Schuld einzulösen.

Außer dem Vertragsdokument wollen die Verräter drei Wechsel über je 46 Millionen Yen, also 100 Millionen Goldmark, mit der Unterschrift Yamagatas erhalten haben. Der Wechsel Teodorows soll ebenso wie ein zweiter Wechsel im Laufe der Jahre verschwunden sein. Worski ist nach einer Behauptung Tilinskys von japanischen Agenten erschossen worden. Um den dritten Wechsel, den Tilinsky präsentiert, geht der Prozeß.

Tilinsky führt diesen Prozeß nicht allein. Hinter ihm steht, wie die „Voss. Ztg." schreibt, der wir diese Darstellung entnehmen, ein Interessenkonsortium. Die Zahl der Interessenten ist nicht gering; denn Tilinsky und seine Freundinnen und Freunde sind seit Jahren in Europa auf diese Wechsel gereist. In Deutschland und in der Schweiz haben sie Tausende und aber Tausende Franken Kredit auf den Yamagatawechsel erhalten. Die Gläubiger schwören auf die Echtheit der Dokumente. Ihr Glaube an die „Ehrlichkeit" der Verräter ist so stark, wie ehedem der Glaube an spanische Schatzgräber.

Wer gegen die Echtheit der Dokumente Zweifel äußerte, wurde von Tilinsky durch ein Gutachten des Engländers MacGovern beruhigt. Auf zwei Punkte, die für die Frage der Echtheit der Dokumente von größter Bedeutung sind, geht das Gutachten MacGoverns nicht ein. Zunächst berührt es merkwürdig, daß die Unterschrift Yamagatas nicht in japanischen Schriftzeichen, sondern in lateinischer Schrift erfolgt ist. Außerdem steht aber die Unterschrift Yamagatas auf dem Kopf. Abgesehen davon, erscheint es befremdlich, daß der angebliche Verräterlohn nicht sofort bar bezahlt, sondern in Wechseln gegeben worden sein soll, die eine Laufzeit von mehr als zehn Jahren hatten.

Das Londoner Gericht wird die Frage der Echtheit eingehend prüfen. Aber die Prüfung der Urkunden geschieht damit nicht zum ersten Male. Die Yamagatawechsel haben bereits in einem Verfahren eine Rolle gespielt, das gegen Igor von Tilinsky und seine Freundin Schwencke von Hamm in der Schweiz anhängig war.

1912 kam Tilinsky nach Genf. Er gab auf seinen erst 1914 fällig werdenden Wechsel Kommissionsscheine aus, für die er Bankkredite und Bargeld erhielt. In Zürich wurde ein Schlemmerleben geführt, im Süden Nachtfeste gefeiert, die Abend für Abend 10 000 und mehr Franken verschlangen. Innerhalb Jahresfrist waren die Verpflichtungen Tilinskys in Zürich auf 10 Millionen Franken angewachsen. Als ihm der Zürcher Boden zu heiß wurde, kaufte er im Berner Oberland eine fürstliche Villa. Schließlich ging Tilinsky das Bargeld aus, da erhielt er aus Amsterdam von ihm selbst geschriebene Briefe, nach denen die japanische Regierung die Gültigkeit der Wechsel anerkannt habe! Erst 1920 wurden die Gläubiger skeptisch. Das korrektionelle Gericht in Bern mußte sich mit den Millionenwechseln befassen, und es kam zu einer jahrelangen Untersuchung durch den Gerichtspräsidenten Aristid Rollier.

Das Berner Gericht kam auf Grund zahlreicher Gutachten und Zeugenaussagen zu der Ansicht, daß die Yamagatawechsel der größte Schwindel seien, der überhaupt je existiert hat. Tilinsky wurde wegen Betruges zu sechs Jahren, seine Freundin zu drei Jahren Korrektionshaus verurteilt. Außerdem wurde Landesverweisung von zwanzig Jahren ausgesprochen.

Schließlich gelang es Tilinsky, nach Deutschland zu flüchten, er wurde aber ausgeliefert. Jetzt ist er anscheinend aus der Schweizer Haft entlassen. Man darf gespannt sein, wie das Londoner Urteil ausfallen wird.

Aus Stadt und Land.

* **Görchen,** 10. Februar. Erstickt. Am 2. d. M. sind hier zwei Frauen im Alter von 46 und 55 Jahren durch Rauchvergiftung erstickt, nachdem der im unteren Teil des Schornsteins angesammelte Ruß in Brand geraten war.

* **Schubin,** 9. Februar. Diebstahl. In der vergangenen Woche drangen bisher unermittelte Diebe in die Vorratskammer des Herrn Wl. Piechulka und stahlen fast den gesamten Vorrat an Wurst, Räucherwaren usw. im Gesamtwerte von 300 zl, für ca. 30 zl Räucherwaren aber großmütig zurücklassend. Die Polizei ist den Dieben bereits auf der Spur.

* **Strelno** (Strzelno), 10. Februar. Wäschediebstahl. In der Nacht zum 7. d. M. wurde der hier in der Lipowastraße wohnhaften Frau Helena Kwiatkowska die zum Trocknen aufgehängte Wäsche vom Boden gestohlen. Während der sofort von der Polizei angestellten Untersuchung wurde die gestohlene Wäsche in der Wohnung einer Frau Magdalena Pietrzak in den Betten versteckt vorgefunden.

pa **Weichselhorst** (Włóki), 10. Februar. Unerhörter Leichtsinn. Am Sonntag, 5. d. M., spielte der 19jährige Wieckowski von hier mit einem Tesching. Als Zielscheibe benutzte er die dort an der Chaussee stehende Gemeindetafel. In diesem Augenblick kamen die Kirchenbesucher vorbei. Eine Kugel verfehlte ihr Ziel und traf den Besitzerssohn Hans Windmüller aus Bösendorf in den Hinterkopf. Nur dem Umstand der weiten Entfernung ist es zu danken, daß die Kugel nicht durchschlug, sonst wäre diesem Leichtsinn leicht ein junges Menschenleben zum Opfer gefallen.

Wirtschaftliche Rundschau.

Die polnische Kohlenindustrie im Januar. Den letzten Ermittelungen zufolge betrug die Kohlenförderung während des Januar in den drei polnischen Kohlenrevieren insgesamt 3 451 000 To. Davon entfallen auf Oberschlesien 2 544 000, auf das Dombrowaer Gebiet 684 000 und das Krakauer Gebiet 223 000 To. Die Ausfuhr von polnischer Kohle belief sich im Januar auf 1 005 000 To., wovon auf Oberschlesien 823 000, das Dombrowaer Gebiet 181 000 und das Krakauer Gebiet 1000 To. entfallen. — Die Verwertung der oberschlesischen Januar-Kohlenförderung ergibt im übrigen folgendes Bild: Der Absatz im Inlande ist von 820 000 To. auf 836 000 To. gestiegen. Im Januar ließ sich ein besonderer Druck der Kohlenindustrie in Richtung der skandinavischen und baltischen Märkte beobachten. Der Gesamtexport nach diesen Märkten stellte sich auf 400 000 To. Die Preise wurden infolge der scharfen englischen Konkurrenz von 12 Shilling 7 Pence im Dezember auf 12 Shilling, und nach entfernteren Gegenden infolge der teuren Seefracht sogar auf 11,5 Sh. herabgesetzt. Im Februar ist, wie die „Polonia" meint, mit einer weiteren Verschlechterung der Lage zu rechnen. Einmal wird der Bedarf des Inlandmarktes an Heizkohle nachlassen und auch der Bedarf der sogen. natürlichen Auslandsmärkte (d. h. Tschechoslowakei, Österreich, der Balkan usw.) an Heizkohle wird zurückgehen. Wenn in nächster Zeit die Bautätigkeit einsetzen sollte, dann würde der geringere Verbrauch an Heizkohle durch den Bedarf der Ziegeleien wettgemacht werden. Den Verlust auf den natürlichen Märkten könnte ein gesteigerter Export nach den nördlichen Märkten decken. Die baltischen Märkte werden aber nur dann als Ausgleich in Frage kommen, wenn Polen die Kohlenpreise dort weiter herabsetzt. England hat bisher jede Herabsetzung der Preise polnischerseits mit einer Preisherabsetzung beantwortet und hat dazu noch den Vorteil der eigenen Tonnage und mithin billigerer Fracht.

Hauptschriftleiter: Gotthold Starke; verantwortlicher Redakteur für den redaktionellen Teil: Johannes Kruse; für Anzeigen und Reklamen: Edmund Przygodzki; gedruckt und herausgegeben von A. Dittmann T. z o. p., sämtlich in Bromberg.

Die heutige Nummer umfaßt 16 Seiten

Frau ist Frau.

Humoreske von **W. Emil Schröder.**

Mißbilligend schob meine Frau den Anzeigenteil der Zeitung beiseite und sagte scharf: „Gut, dann gehe ich allein!"

Da gab ich allen Widerstand auf. Eine Frau allein zum Ausverkauf schicken, heißt schon so viel wie sich unter Geschäftsaufsicht stellen. Willenlos ließ ich mich durch das Menschengewühl lotsen. Alle schienen nur ein Ziel zu kennen: das Kaufhaus. Eine riesige Menschenmenge umlagerte die beiden Eingänge, ja, an einigen Stellen wurden bereits drohend Stöcke und Schirme geschwungen, und in diesen Mahlstrom sollte ich mich begeben! Meine Frau konnte mir just noch ein ersterbendes „Wir treffen uns an Kasse 13!" nachrufen, als mich auch schon das Gewimmel unerbittlich wie die Scylla von meiner Lebensgefährtin trennte. Unaufhaltsam wälzte mich der Menschenstrom vorwärts, an einer Reihe von Plakaten vorüber, auf denen ich gerade noch entziffern konnte: „Achtung! der fünftausendste Besucher bzw. die fünftausendste Besucherin unseres Warenhauses erhält heute einen Gutschein über 500 Mark, sowie einen Kuß von der schönsten Verkäuferin bzw. dem schönsten Verkäufer unseres Konzerns, dem bekanntlich dreißig Zweigunternehmungen . . ."

Mit unheimlicher Schwungkraft beförderte mich die Drehtür in das Innere des Warenhauses; eine betreßte Hand schob mir einen roten Zettel zu: „Besucher Nr. 3486." Plötzlich packte mich die fixe Idee, um jeden Preis Nr. 5000 zu ergattern, um so mehr, als mir von der anderen Seite ein Prospekt über die Entwicklung des Warenhauskonzerns mit den Lichtbildern der schönsten Verkäuferin und des schönsten Verkäufers in die Hand gedrückt wurde. Das Mädel hatte unzweifelhaft Rasse! Ich mußte Nr. 5000 bekommen! Schon entfernte ich mich durch den hinteren Ausgang und schloß mich der Menschenmenge vor dem zweiten Eingang an.

Ich gebe zu, das war nicht ganz korrekt, das war keine „fairneß". Aber zum Kuckuck, dann soll man einen nicht in solche Versuchung führen. Fünfhundert Mark und einen Kuß! Wenn der Kuß fünfhundert Mark gekostet hätte, wäre es etwas anderes gewesen. Am Eingang Nr. 2 war das Gedränge noch menschengefährlicher. Denn am Mittelgang stauten sich die beiden schwarzbunten lebendigen Ströme. An der Mündung beider erhielt ich diesmal Nr. 3956. Ich mußte also nochmals hinaus. Als ich zum siebenten mal hineinschlüpfte, traf mich fast der Schlag; Ich — hatte — Nummer — fünftausend!

Langsam drängte ich bis zur Kasse 13. Nach einer halben Stunde kam meine Frau, ein wenig zerknüllt, aber strahlend: „Denk mal, in der ersten Etage habe ich hellblauen Seidenatlas gekauft — 20 Meter! Sonst kostet der Meter 80 Pfennige — jetzt brauche ich nur 72 Pfennige zu zahlen. Das ist doch eine glänzende Gelegenheit!" Ich sagte vergnügt „Ja!" und fügte hinzu: „Ich werde heute gleichfalls die günstige Gelegenheit ausnutzen. Ich habe Nr. 5000!"

Sie knickt förmlich in die Knie und wäre umgesunken, wenn ihr das in diesem Gedränge überhaupt möglich gewesen wäre. Aber schon wurden die Leute aufmerksam. Einige zischelten: „So ein Dusel!" — Ich sagte daher würdevoll und gefaßt: „Gehen wir in den Erfrischungssaal. Ich muß drei Portionen Eis ohne Sahne essen. Ich koche innen und außen." — In der Tat: Mein Mantel dampfte schon. Nach einer weiteren halben Stunde hatten wir uns tatsächlich einen Platz im Erfrischungsraum erobert.

Ich schob meiner Frau den Prospekt zu, weil sie den ihren irgendwo unter den kleinen Paketchen mit eingekauften Gegenständen verkramt hatte. Sie fuhr plötzlich auf wie von der Natter gestochen: „Du, das leide ich aber nicht!" „Was denn?" fragte ich verwundert.

„Hier steht doch: „Die Bekanntgabe der Preisträgerin oder des Preisträgers erfolgt abends 6 Uhr. Der feierliche Augenblick, in dem gewissermaßen der Kuß überreicht wird, soll durch Rundfunk übertragen und im Film festgehalten werden. Die Einlösung des Gutscheines erfolgt für Herren in der Abteilung Herrenkonfektion, für Damen in der Abteilung Damenkonfektion oder Abteilung Pelzwaren." — Bildest du dir vielleicht ein, ich duldete diesen öffentlichen ersten Schritt zu einem Ehebruch?" — Wütend warf sie den Prospekt hin: „Guck dir doch mal das verlebte Gesicht dieser Ziege an! Das möchte dir so passen, wenigstens einmal den Reiz der Blasiertheit auf dich wirken zu lassen! Hahaha! Und das vor den Augen deiner dir ehelich angetrauten Frau! Wähle: den Kuß — oder mich!"

Sie war entzückend in ihrem Zorn. Ich legte meine Hand besänftigend auf die ihre, die sie mir empört entzog: „Aber Kind, ich pfeife auf diesen Kuß. Nur meine Garderobe müßte wirklich einmal erneuert werden, und eine so günstige Gelegenheit —"

Aber schon unterbrach sie mich: „Natürlich, du denkst nur an dich! Vor drei Jahren erst hast du dir diesen Anzug machen lassen, den du Sonntags und Alltags trägst, und ich habe seit einem Jahre bloß drei Blusen, zwei Röcke und — —"

Ich beschwichtigte: „Ich weiß ja, daß du nichts anzuziehen hast. Im übrigen werden wir uns wohl bald wegen Überfüllung des alten Kleiderschranks einen neuen kaufen müssen. Aber ich werde mit dem Geschäftsführer sprechen, vielleicht entbindet er mich von diesem verhaßten Kuß."

Der Geschäftsführer rang beschwörend die Hände: „Mein Herr, das geht einfach nicht! Der Kuß — das war ja eben die Attraktion! Denken Sie doch bloß, was uns die Rundfunkübertragung alles kostet und die Filmaufnahme! Sie werden im übrigen anschließend in den von Ihnen gewählten Anzügen usw. gefilmt. Der Film soll als Reklamefilm in zahlreichen Lichtbildtheatern laufen."

Vernichtet wankte ich zurück. „Er will den Kuß nicht vom Gutschein trennen!" Ich sank auf einen Stuhl. Meine Frau bekam Erbarmen. „Das wäre ja noch schöner! Gib mir den Zettel mit der Nummer. Ich werde die Sache schon machen. Im übrigen ist es schon halb sechs." Sie ließ mich sitzen. Und kam nicht wieder.

Notgedrungen mußte ich hier warten, sonst verfehlten wir uns gänzlich. Kurz vor 6 Uhr begann ein noch aufgeregteres Leben im Erfrischungsraum. Ich fragte den Kellner, der vorüberflitzte. „Hier findet die Preisverkündigung statt!" Das fehlte noch gerade! Aber an Flucht war nicht zu denken — unerbittlich stand die Menschenmauer. Von meinem Platz konnte ich schräg das Podium betrachten, vor dem bereits Mikrophon und Filmapparat aufgestellt waren.

Der Geschäftsführer im Frack. Mäuschenstille. „Meine verehrten Damen und Herren! Wir danken Ihnen für die nachdrückliche Aufmerksamkeit, die Sie uns durch Ihren Massenbesuch erwiesen haben und gestatten uns, Ihnen den fünftausendsten Besucher in der von ihm gewählten Garderobe im Werte von 500 Mark vorzustellen, der sofort erscheinen und den öffentlich ausgelobten Kuß in Empfang nehmen wird. Bitte, Musik!"

Mit rauschendem Tusch setzte die Musik ein — ich war ganz Auge und Ohr. Gleich würde man mich auf das Podium bitten —

Ein schwarzer Sammetvorhang im Hintergrunde teilte sich, herein trat — ich erstarrte zur Salzsäule! — meine Frau, meine mir ehelich angetraute Frau in einem prächtigen Pelz, drehte und wendete sich vor den gierig auf sie gezückten Objekten, ließ kokett lächelnd den Pelz von den Schultern gleiten und stand da in einem entzückenden Abendkleid. Und dann trat ein schlanker, hübscher junger Mann hinter derselben Portiere hervor, verbeugte sich vor meiner Frau und drückte ihr einen Kuß auf die Lippen. Auf die Lippen meiner mir ehelich angetrauten Frau. Sie hatte „die Sache gemacht"! Ich bemerkte gerade noch, wie neben mir ein paar Damen verschiedenen Alters gelb und grün wurden, dann umfing mich wohltätige Ohnmacht, aus der ich erst zu Hause wieder erwachte . . .

Seitdem lasse ich meine Frau zu Inventurausverkäufen, Weißen Wochen und anderen Veranstaltungen immer allein gehen — dann schon lieber Geschäftsaufsicht.

Grosser Saison-Ausverkauf

Nur noch bis zum 15. d. Mts.

Um Platz für Frühjahrs- und Sommerkleidung zu gewinnen, **wollen wir mit Winterware räumen** und **verkaufen diese jetzt zu weit herabgesetzten, zum Teil sogar unter Einkaufspreisen**

Nur noch bis zum 15. d. Mts.

Damenmäntel Flausch früher 45.— jetzt **34.-**	**Damenmäntel** Plüsch früher 158— jetzt **115.-**	**Damenkleider** Popelin früher 27.— jetzt **19.50**	**Herren-Anzüge** früher 42.— jetzt **33.-**
Damenmäntel Velour früher 64.- jetzt **46.-**	**Damenmäntel** Astrachan imitiert früher 149.— jetzt **108.-**	**Damenkleider** Rips früher 49.— jetzt **37.-**	**Herren-Anzüge** Kammgarn früher 110.- jetzt **89.-**
Damenmäntel Rips früher 85.- jetzt **59.-**	**Damenmäntel** Persianer imitiert früher 145.— jetzt **98.-**	**Damenkleider** Kunst-Seide früher 48.— jetzt **35.-**	**Herren-Ulster** früher 35.— jetzt **26.-**
Damenmäntel Wollrips früher 118.- jetzt **96.-**	**Damenjacken** Krimmer früher 92.— jetzt **69.-**	**Damenkleider** Crepe de Chine früher 72.— jetzt **53.-**	**Herren-Paletots** schwarz. Pelzkr. früher 118.- jetzt **82.-**
Damenmäntel Wollrips, pa. Qual. früher 220.- jetzt **155.-**	**Damenjacken** Plüsch früher 125.— jetzt **94.-**	**Damenkleider** Crepe Georgette früher 118.— jetzt **84.-**	**Herren-Paletots** Opossumkragen früher155.-jetzt **112.-**

Herren-Gehpelze, Pelzjoppen, Winterjoppen, Fahrburken, Winterulster
und alle andere **Winter-Kleidung besonders billig.**

„Źródło",

Das Haus der Damen-, Herren- und Kinder-Konfektion

Bydgoszcz ulica Długa Nr. 19. 1892

Rechtsbüro
Karol Schrödel
Nowy Rynek 6, II. 1797

erled. **sämtl. Gerichts-, Hypotheken-, Strafsachen, Optanten-Fragen, Genossenschafts-Kontrakte, Verwaltungs-Angelegenheit. übernimmt Regelung v. Hypotheken, jegl. Korrespondenz. schließt stille Akkorde ab.**

HINDENBURG-POLYTECHNIKUM
Ingenieur-Akademie OLDENBURG i. O.
Architektur, Bauingenieurwesen, Elektrotechnik, Maschinenbau, Betriebstechnik und Ingenieur-Handelswissenschaften, **Kraftfahrzeugbau, Flugtechnik.** O II-Reife, 1 Jahr Praxis. Sem.-Beginn: Mitte April u. Oktober. Casino, Wirtschaftsamt. Neueste Drucksachen Nr. 14 durch das Sekretariat. 2013

Töchterpensionat Geschw. Huwe
Gniezno, Park Kościuszki 16.

Jg. Mädchen mit und ohne Lyceumsreife finden Aufnahme zur Ausbildung im gesamt. Hauswesen: Gutbürgerl. und feine Küche, Backen, Plätten usw., sie werden im Wäschenähen, Schneidern und Handarbeiten angeleitet; auch hab. die Pensionärinn. Gelegenh. zur Fortbild. in Sprachen, Wissenschaft u. Musik, sow. Gymnastik u. Tanz. Eigene Villa mit schön. Garten. Herzl. Familienleben, gute Verpflegung. Beginn des Sommerkursus **den 10. April.** Prospekte gegen Einsdg. von Doppelporto. 1505

25% billiger als überall!
Damen-, Herren- und Kinder-Konfektion, Damenhüte, Damen- und Herren-Mäntel, Wolljacken, Strümpfe, Socken, Handschuhe, Kleider in **großer Auswahl,** sowie alle **Kurzwaren** empfiehlt **am billigsten**
1877 **Leon Dorożyński, Christl. Firma,**
Bydgoszcz, Długa Nr. 49 (Ecke Jezuicka).

„Eine alte Weisheit"
ist
billig und gut einkaufen
Kommen Sie
zu uns!
Wir bedienen Sie
zu Ihrem Vorteil

Papier- und Schreibwaren
Blumenseiden-, Krepp- u. Glanzpapier
Kanzlei- u. Konzeptpapier
Büroartikel 2025

Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer

„Segrobo" T. z o. p., **Bydgoszcz**
im Hause Hotel Gelhorn, Dworcowa 39.

Maskenkostüme
von 5 zł
Masken
Luftschlangen
Orden -:- Konfetti
Ballons
Karneval-Artikel
verleiht und verkauft
am vorteilhaftesten 1872
T. Bytomski
Dworcowa 15a.

Einmalige Bekanntgabe.

Die auf vielen Gebieten hervorgerufenen Umwälzungen durch die veränderten Zeit- und Wirtschafts-Verhältnisse müssen auch Industrie und Handel veranlassen, nachzuprüfen, ob die bis dahin bewährten Methoden nicht reformbedürftig geworden sind.

Ich habe mich aus diesen Erwägungen heraus entschlossen, meinen Betrieb sowie meine permanente Ausstellung für Möbel und Raumkunst vollständig umzustellen.

Die Aufträge auf Neuanfertigung von Wohnungseinrichtungen und Einzelmöbeln nach meinen und gegebenen Entwürfen stellen heute dauernd zunehmend nahezu 60% meines Umsatzes dar. Ich kann deshalb nicht umhin, meine Werkstätten bedeutend zu vergrößern und mich mit den verbleibenden Ausstellungsräumen entsprechend einzurichten.

Ich stelle deshalb eine Anzahl von Zimmern — ca. 40—50 — behufs Räumung zum Verkauf und da mir an schnellster Platzgewinnung liegt, sind die Preise bis zu 30% herabgesetzt.

Es ist hiermit vom **13.—23. Februar 1928** die seltene Gelegenheit geboten, eine bekannte, erstklassige Qualitätsarbeit unter der stets innegehaltenen Garantie zu einem sonst unmöglich billigen Preis zu erwerben. 2256

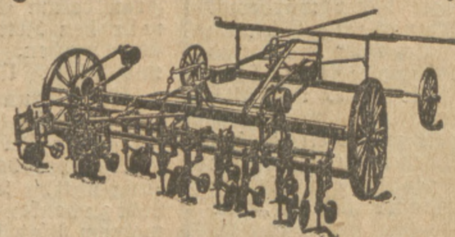
Otto Pfefferkorn
Ausstellungshaus für Möbel und Raumkunst
ca. 200 Zimmer
Bydgoszcz, Dworcowa 94.

Zur sofortigen Lieferung ab Lager Bydgoszcz
empfehlen wir: 1803

Kettendüngerstreuer „Westfalia" „Pommerania-Nowa" für alle Düngemittel und schärfste Beanspruchg. geeignet

Düngerstreuer „Triumph"
mit Streuwelle, solide, einfache Maschine, besonders für Kalkstickstoff geeignet

Hackmaschinen „Pflanzenhilfe"



Original „Hey":
Marke A. mit Parallelogrammen / Marke E. mit Hackhebeln — tausendfach bewährt für alle Hackfrüchte und Bodenverhältnisse

Gebrüder Ramme,
ul. Sw. Trójcy 14 b. **BYDGOSZCZ,** Telefon 79.

Mein
Steuerspezialbüro
das einzige Fachinstitut dieser Art am Platze, befindet sich jetzt in der **ul. Gdanska 151 Tel. 1674**
Spezialität: Sachgemäße Durchführung der schwierigst. Steuerangelegenheiten, Aufstellung und Prüfung von Bilanzen.
Für Minderbemittelte jeden Mittwoch, abds. von 6—7 Uhr, kostenlose Auskunfterteilung.
Fr. Chmarzyński,
ehem. Leiter der hiesigen Finanzämter.

Eleg. Damenmaskenkostüme
billig zu verleihen **ul. Ossolińskich 10,** II r. (Konradstr.). 1073



16346

Führe sämtliche
Reparaturen
an **Jalousien, Patentschlössern, Türschließern, Nähmaschinen** und anderen Sachen aus.
Näheres 11171
Sienkiewicza 8, II, r.

Jede Dame
gebraucht jetzt nur noch
Lehmann's
Augenbrauen-Farbtonverstärker.
Spielend leichte Anwendungsform.
Licht- und waschecht.
Der schmierende Augenbrauenstift nicht mehr nötig.
Erhältlich in Drogerien Friseurgeschäften und Parfümerien. 2391

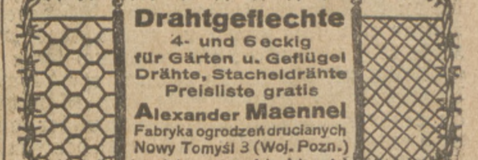
Wasserleitung-Kanalisation-Centralheizung - Neuanlagen - Reparaturen
führt zu soliden Preisen aus 583
Ernst Baumann, Piotra Skargi 9 (Hoffmannstr.)

Achtung Herr Tischlermeister!
Sie decken **am günstigsten** Ihren Bedarf an Möbel-, Sarg- und Baubeschlägen, sowie Leim, Schellack, Beizen, Matratzen, Marmor, Stühlen usw. **nur in dem**
Spezialhaus für Tischlerei- und Sargbedarfs-Artikel
S. Szulc, Bydgoszcz
Dworcowa 63. Tel. 840 und 1901. 16240
Größtes und ältestes Unternehmen dieser Branche in Großpolen.

Reparaturen
an **Dampfpflügen**
Lokomobilen
Dreschmaschinen
führen wir aus, korrekt — prompt — billigst

Ersatzteile
zu obigen Maschinen
liefern wir vom eigenen Lager

Centrala Pługów Parowych
T. z o. p.
Büro Maschinenfabrik **Fabrik**
P. Wawrzyniaka 28/30 Sw. Wawrzyńca 36
Tel. 6950. **Poznań.** Tel. 6117.
Telegr.-Adr. **Centropług-Poznań.**



Beste Oberschles.
Steinkohlen, Hüttenkoks
Steinkohlen-Briketts
für Industrie und Hausbrand
waggonweise u. Kleinverkauf
Górnośląskie Towarzystwo Węglowe
Tow. z ogr. por.
TORUŃ, ulica Kopernika 7.
Telefon 128—113. 1783
Vertretung d. Konzerns „Robur"—Katowice.